

IDEEN-MAGAZIN

für

Architecten, Künstler und Handwerker,

die mit der Baukunst und ihren Einzelheiten zu thun haben,

als

Maurer, Zimmerleute *u. s. w.*,

wie auch

für Bauherren und Gartenbesitzer,

enthaltend eine reichhaltige Sammlung von Zeichnungen zu Gebäuden aller Art und Bestimmung, mit ihren Theilen und Grundrissen,

als:

zu Stadt- Land- Gewächs- und Badehäusern, Tempeln, Capellen, Cabinetten, Balcons, Balustraden, Nischen, Zimmerverzierungen, Thüren, Fenstern und andern Einzelheiten, Brücken, Geländern, Sitzen, Vermachungen, Gatterwerken, geheimen Cabinetten, Gondeln, Schwanenhäuschen etc. etc.

Im englischen, italienischen, gothischen, türkischen, persischen, indischen und chinesischen Geschmack.

Auch zum Nachzeichnen in Sonntags- und Industrie-Schulen brauchbar.

Herausgegeben

vom

PROFESSOR J. G. GROHMANN.

Neue vermehrte Auflage.

Zweiter Band, erstes Heft von 6 Blättern.

(Preis 8 Gr.)

LEIPZIG, 1836.

Baumgärtner's Buchhandlung.

☞ [*La description des planches s'y trouve aussi en français.*]

Beschreibung.

Tafel I.

A. Ein Landhaus im englischen Geschmack. Es ist ganz nach dem neuesten Grundsatz der Gartenbaukunst, den die Engländer angenommen, ausgeführt: die Fronte so oft wie möglich zu unterbrechen, damit es eine ländliche Gegend mehr verziere.

B. ist der Grundriß zum Parterre und enthält: a. ein Vorhaus, b. ein Gesellschafts= oder Zimmer zum Frühstücken, c. ein großes Wohnzimmer, d. einen Speisesaal, e. ein Back= und Waschhaus, f. die Küche, g. eine Vorrathskammer.

C. Der Grundriß zur Bettkammernflur.

Tafel II.

Die Verzierung eines Quells, aus rohen Felsenstükken gebaut und mit Erde belegt; nur die Vorderseite hat eine einfache Architektur. Der Grundriß zeigt, wie eine Grotte oder kühles Zimmer dabei angebracht werden kann.

Tafel III.

a. Ein englisches Landhaus nebst Grundriß.
b. Eine Horde für junges Federvieh oder Kaninchen.
c. Ein steinerner Gartensitz im ägyptischen Geschmack.
d. Ein Vogelhaus von rohen Stämmchen, Flechtwerk und Draht.
e. Ein point de vue auf einer freien Anhöhe mit Ruhesitzen.
f. Eine Thüre von rohem Holze in einem Zaun.

Tafel IV.

a. Man wünscht oft auf dem Lande einen Platz zu haben, wo man bei schlechtem Wetter theils zum Vergnügen und zur Gesundheit, theils auch zum exercice der Pferde bedeckt reiten kann, daß man eine Art von Reitbahn hat, wie sie hier dargestellet ist, und wo man ein Pferd an der Longe laufen lassen kann. Das Ganze ist von Holz und Flechtwerk, mit Stroh gedeckt und, wie der Grundriß

b. zeigt, zirkelrund. Auf beiden gegenüberstehenden Seiten sind Behältnisse angebracht, wo sich in dem einen die Herren außer dem Kreise der Pferde, in dem andern aber die ruhenden oder außer exercice sich befindenden Pferde aufhalten können.

c. Eingang eines Gartens in Form eines Pavillons, in gutem Geschmack von Holz= und Flechtwerk er=

Description.

PLANCHE I.

A. Une maisou de campagne à l'anglaise. Elle est entièrement d'après les nouveaux principes de l'architecture jardiuale adoptée et exécutée par les Anglais, cousistant à entrecouper le frontispice aussi souvent que possible, afiu de plus embellir une contrée champêtre.

B. Est le plan du rez-de-chaussée et contient *a.* un vestibule, *b.* une chambre destinée à y recevoir du monde ou y déjeuner, *c.* une chambre, *d.* une salle à manger, *e.* une boulaugerie et buanderie, *f.* la cuisine, *g.* un magasin.

C. Le plan du vestibule du cabinet aux lits.

PLANCHE II.

Ornement d'une source ou fontaine construite dans le roc. Le tout est couvert de terre, et il n'y a que le frontispice, qui est d'une simple architecture. Le plan b. sert à faire voir la possibilité qu'il y aurait d'y placer une grotte ou un endroit rafraîchissant.

PLANCHE III.

a. Maison de campagne à l'anglaise avec plan.
b. Une claie pour de la jeune volaille ou des lapins.
c. Un siège de pierre dans le goût égyptien.
d. Une volière construite en tiges d'arbrisseaux entrelacées et avec du fil d'archal.
e. Point de vue sur une émineuce avec sièges.
f. Porte de bois en grume dans une haie.

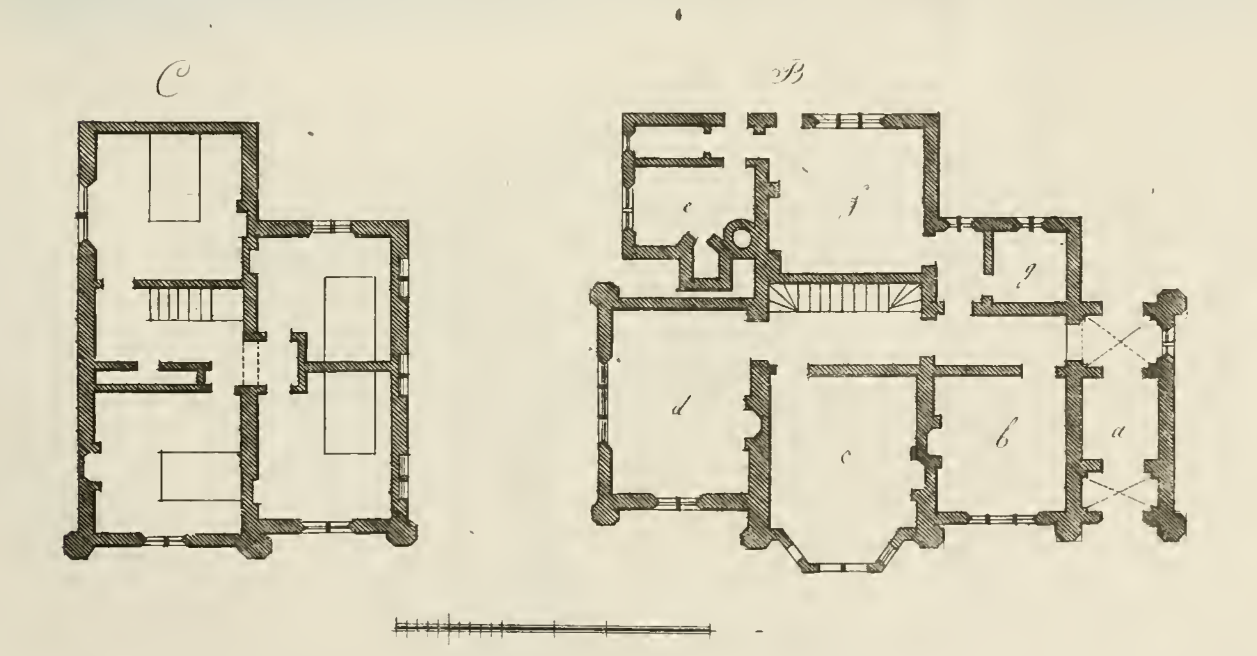
PLANCHE IV.

a. On désire des fois avoir à la campagne un endroit à couvert, où l'on puisse, lorsqu'il fait mauvais tems, monter à cheval, soit pour son plaisir, soit pour sa santé, ou pour y exercer son cheval; telle est l'espèce de salle de manège représentée sur notre planche, et où l'on peut faire trotter un cheval à la longe. Le tout est en bois, entrelacé, couvert de paille et, comme le marque le plan,

b. entièrement rond. On a eu soin de pratiquer à chaque côté un endroit, dans l'un desquels peuvent se retirer les persounes et dans l'autre les chevaux qui ne prennent point part ou qui se reposent de l'exercice.

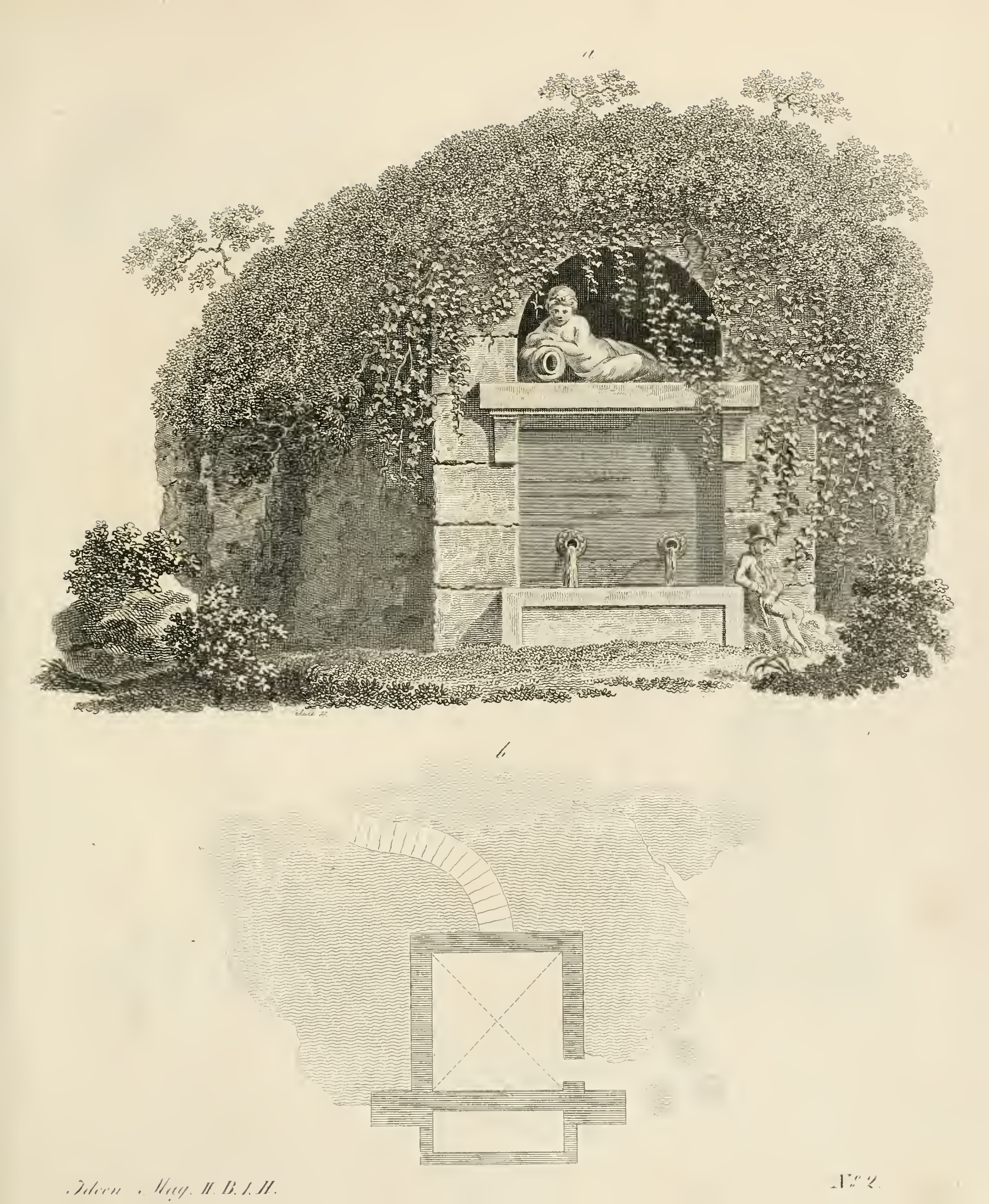
c. Entrée d'un jardin en forme de pavillon d'un goût recherché, construit en bois, entrelacé et muni

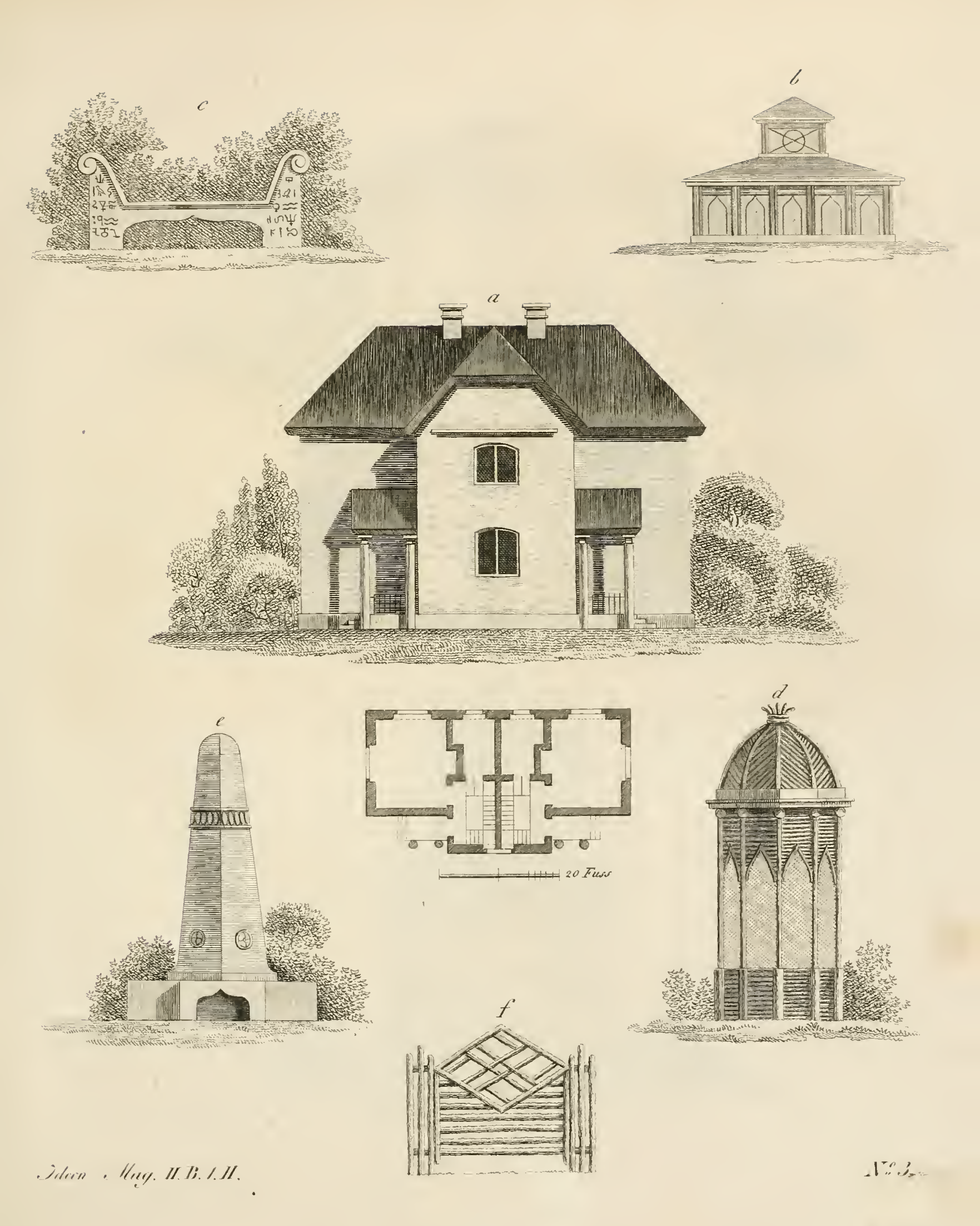
A

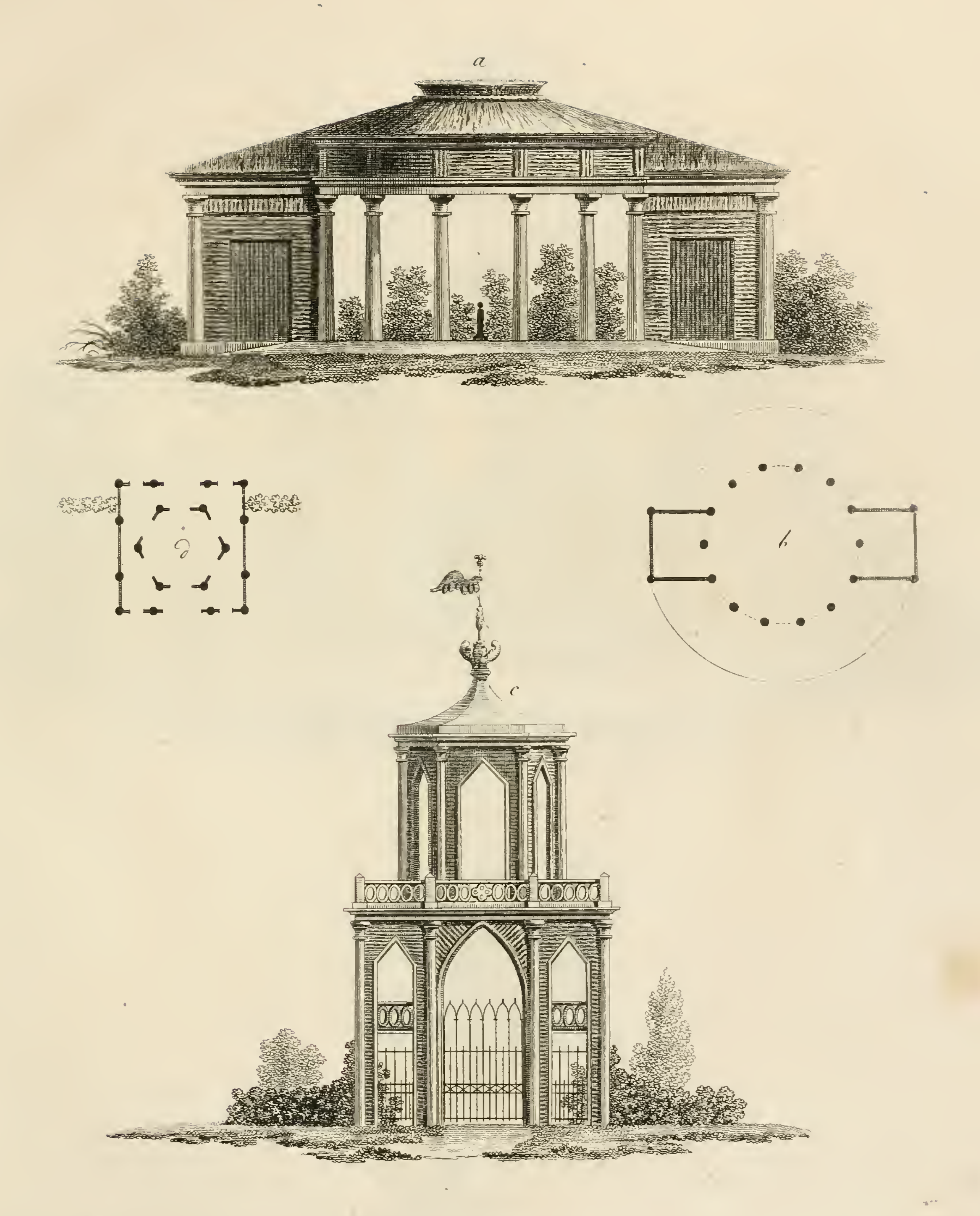


Ideen Mag. II. B. I. H.

No. 1.

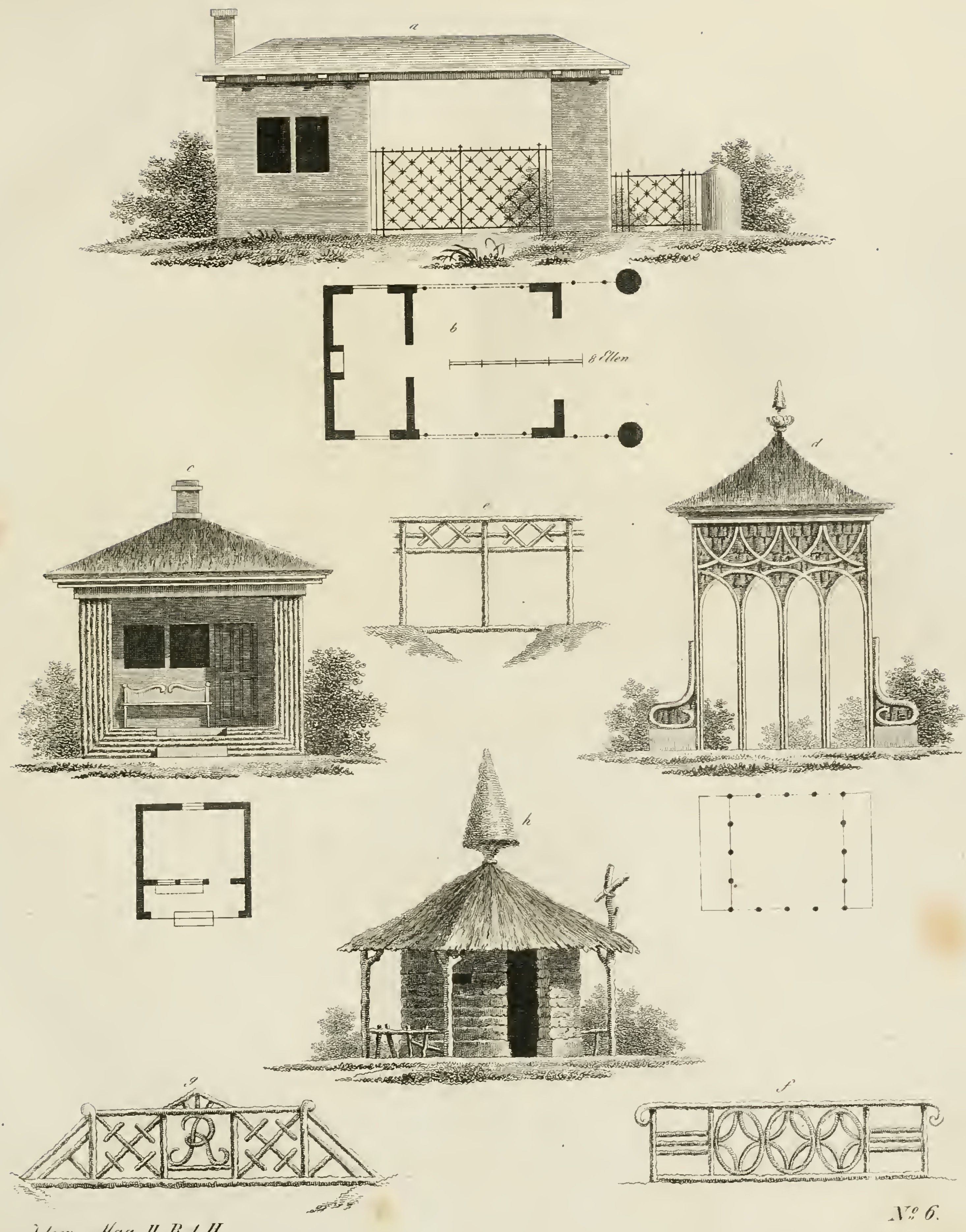

a.
b.


c
b
a
e
d
20 Fuss
f


a
b
c
d




a
b
Ideen Mag. II. B. 1. H.
No. 5


a
b
8 Ellen
c
d
e
h
g
f

baut und mit eisernen Thüren versehen. — Der Unterbau ist, wie bei

d. zu sehen, viereckig, der Aufsatz aber, welcher nicht zu benutzen gemeint ist, ist ein Sechseck.

de grilles. La partie du bas en est carrée, comme on peut le voir d'après

d. mais la partie supérieure qu'on ne peut faire servir à rien est hexagone.

Tafel V.

Ist die Zeichnung eines Ruhesitzes in einer von lebendigen Baumstämmen und Zweigen gebildeten Laube. Die Form derselben ist achteckig, die Absätze in der Höhe sind durch Zweige, welche en treillage gezogen sind, gebildet und geben auf diese Art eine hervorspringende Verdachung ab. Zur Vervollkommnung der Bedeckung und Decoration sind die Baumstämme mit wildem Wein umwachsen, welcher sich über das erste Dach bis zu dem zweiten natürlich hinaufziehet.

Die zweite auf dieser Tafel befindliche Zeichnung ist ebenfalls ein Ruhesitz, in einem Park anwendbar. Der rund um den Baum herumgehende Sitz wird von einer leichten Strohbedachung geschützt.

PLANCHE V.

Le dessin d'une place de repos dans un berceau formé de troncs vifs et de branchages. La forme de ce dernier est octogone, les intervalles du haut sont formés par des branches en treillage, et tiennent par ce moyen lieu d'un toit saillant. La vigne vierge qui croît à l'entour des tiges, et qui monte en tortillant du premier au second toit, sert à les perfectionner et à les décorer.

Le second dessin représenté sur cette même planche est de même un endroit de repos, praticable dans un parc. Le siège qui est à l'entour de l'arbre est à couvert sous un léger toit de paille.

Tafel VI.

a. Ein malerischer Eingang und Gartenloge, im Profil gezeichnet. Sie kann vermöge der eisernen Gitter und Thüren von Jedermann verschlossen und unzugänglich werden.

b. Grundriß dazu.

c. Ein Gartenzimmerchen von Back= oder anderen Steinen; die Vorlage ist von rohen Holzstämmchen.

d. Ein point de vue aus Holzstämmchen von jungen Birken und Holzrinden, mit Stroh gedeckt. Der Grundriß zeigt, daß auf jeder Seite eine Bank angebracht ist.

e. Ein Steg mit Geländer.

f. und g. Zwei Brückengeländer.

h. Ein runder verfallener Thurm, als Kapelle zu benutzen. Das Dach ist viereckig, von Stroh, und steht auf hölzernen Stämmchen.

PLANCHE VI.

a. Entrée pittoresque et loge de jardin dessinées en profil. Chacun peut la fermer à l'aide de grille et des portes, et la rendre inaccessible.

b. Le plan.

c. Cabinet en briques ou autres pierres; la partie antérieure est de bois en grume.

d. Point de vue construit en tiges de jeunes bouleaux et en écorces d'arbres, couvert de paille. Le plan démontre qu'il doit y avoir un banc à chaque côté.

e. Petit pont avec garde-fous.

f. g. Deux garde-fous.

h. Une tour ronde, tombée en ruines, pouvant servir de chapelle. Le toit de paille en est carré et repose sur des troncs d'arbres.

ANKUENDIGUNG.

Es haben sich nach und nach und wiederum die Auflagen der bekannten Kupferwerke des (grossen) und kleinen Ideen-Magazins vergriffen. Dieselben enthalten für den Architecten und jeden Künstler und Handwerker, der mit der Baukunst zu thun hat, als für Zimmerleute, Maurer u. s. w., einen wahren Schatz.

Alles, was Frankreich und England in der Periode des Erscheinens jener herrlichen Sammlungen an Ideen zu grössern und besonders kleinern, zur Zierde oder zum Vergnügen bestimmten Gebäuden, oder dafür passende Einzelheiten zu verschiedenen Bestimmungen und in eben so verschiedenen Gestalten und Geschmack boten, findet man hier in Gesellschaft einer Menge Original-Zeichnungen durch herrliche Kupferstiche dargestellt.

Der hohe Preis, welchen die erste mit so vielem Aufwande verknüpfte Herstellung dieser Prachtwerke bedung, machte es dem unbemittelteren Theil des Publicums unmöglich, sich in Besitz dieser Reihenfolge geistreicher architectonischer Erfindungen zu setzen.

Reichlich durch die zahlreiche Theilnahme belohnt, welche dieselbe bis hierher fand, hat sich die Verlagshandlung entschlossen, ihren Schatz auch dem grösseren Publicum durch die äusserst billigen Bedingungen zugänglich zu machen, welche sie für die neue Auflage eintreten lässt.

Die ersten Hefte (jedes zu 6 fein gestochenen Blättern) werden über die grosse Reichhaltigkeit dieser Sammlung keinen Zweifel zulassen und durch die wahrhaften Kunstwerke für so geringen Preis zu recht vielfacher Theilnahme einladen.

Zwölf Hefte werden jedesmal einen Band bilden.

In dieser neuen Ausgabe des Ideen-Magazins wird nur aus den ältern Werken das gezogen, welches geschmackvoll, zeitgemäss und anwendbar ist; alles Uebrige davon wird bei Seite gelegt werden.

Baumgärtner's Buchhandlung in Leipzig.

(*Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.*)

IDEEN-MAGAZIN

für

Architecten, Künstler und Handwerker,

die mit der Baukunst und ihren Einzelheiten zu thun haben,

als

Maurer, Zimmerleute u. s. w.,

wie auch

für Bauherren und Gartenbesitzer,

enthaltend eine reichhaltige Sammlung von Zeichnungen zu Gebäuden aller Art und Bestimmung, mit ihren Theilen und Grundrissen,

als:

zu Stadt-, Land-, Gewächs- und Badehäusern, Tempeln, Capellen, Cabinetten, Balcons, Balustraden, Nischen, Zimmerverzierungen, Thüren, Fenstern und andern Einzelheiten, Brücken, Geländern, Sitzen, Vermachungen, Gatterwerken, geheimen Cabinetten, Gondeln, Schwanenhäuschen etc. etc.

Im englischen, italienischen, gothischen, türkischen, persischen, indischen und sinesischen Geschmack.

Auch zum Nachzeichnen in Sonntags- und Industrie-Schulen brauchbar.

Herausgegeben

vom

PROFESSOR J. G. GROHMANN.

Neue vermehrte Auflage.

Zweiter Band, zweites Heft von 6 Blättern.

(Preis 8 Gr.)

LEIPZIG, 1834.

Baumgärtner's Buchhandlung.

☞ [*La Description des planches s'y trouve aussi en français.*]

Beschreibung.

Tafel I.

Die Façade eines anmuthigen Jagdschlosses. Dieses Gebäude hat einen weiten Bowlingreen (grünen Rasenplatz) zur Umgebung, und die Balcons oder Virandos, welche die Aussicht in die ferne Heide oder den Forst hinaus erweitern, gewähren zugleich einen ruhigen und angenehmen Schauplatz, das Wild sich hier und da in der Fernung äsen zu sehen. Daß in einem solchen Gebäude ein geräumiger Saal zur Aufnahme einer zahlreichen Gesellschaft befindlich sein müsse, braucht wohl nicht erst bemerkt zu werden.

Tafel II.

Türkischer Pavillon mit einem Flußbad.

Dieser Pavillon wird eine der ersten Zierden in den geschmackvoll angeordneten Partien eines Parkes ausmachen, und man wird sich nicht allein durch sein geschmackvolles Aeußere zu demselben hingezogen fühlen, sondern der Liebhaber des kalten Bades findet daselbst eine bequeme Einrichtung, wo er die vor Hitze ermüdeten Glieder im Wasser wieder erquicken kann. Das Gebäude, das Säulenwerk und die Kuppel sind mit hellen, grellen Farben zu verzieren.

Tafel III.

a. Ein massives Landhaus.
b. Grundriß dazu.
c. Zwei Tische von rohem Holz.
d. Zwei Stühle von rohem Holz.
e. Ein heimliches Gemach von rohem Holz.
f. Ein chinesischer Vogelkäfig, z. B. für einen Papagei.
g. Ein Angelhäuschen auf einer Brücke von rohen Holzmaterialien, im gothischen Style.

Tafel IV.

Eine Laube, die am Ausgang eines Gebüsches zu einer freiern, heitern Partie angebracht werden kann.

Tafel V.

Dieser türkische Pavillon findet, als eine Art von Prachtgebäude, in der Nähe des Schlosses, wo er zum Gesellschaftsplatze dient, oder auch in einer freien Gegend des Parks, von wo aus man etwa die Aussicht auf die nahe Haupt- oder Residenzstadt genießt, seinen schicklichen Platz; denn es spricht sich durch seine Structur ein Luxus aus, der an benachbarten Prunk und Aufwand erinnert, welcher selbst im Schooße der Natur noch gebieterisch zu herrschen strebt. Ueppige Blumenbeete, keine hohen Bäume, müssen ihn umgeben, und die Vasen, welche die duftenden Pflanzen fassen, müssen ein luxuriös

Description.

PLANCHE I.

La façade d'un riant château de chasse. Ce bâtiment est entouré d'une grande pelouse, et les balcons ou virandos, qui étendent leur vue jusque dans la bruyère et la forêt lointaines, présentent à la fois un théâtre silencieux et agréable, d'où l'on peut voir le gibier se jouer ça et là dans le lointain. — Il est superflu de dire que dans un tel bâtiment il doit se trouver un sallon spacieux pour y être à portée de recevoir une société nombreuse. —

PLANCHE II.

Pavillon à la turque avec un bain de rivière.

Ce pavillon formera un des premiers ornemens dans les parties d'un parc disposées avec goût, et l'on s'y sentira non-seulement attiré par son extérieur élégant, mais l'amateur du bain froid y trouvera un arrangement commode à rafraîchir dans l'eau ses membres fatigués par la chaleur. L'édifice, les colonnes et la coupole doivent être ornés de couleurs claires et frappantes.

PLANCHE III.

a. Une maison de campagne d'une structure massive.
b. Le plan.
c. Deux tables de bois en grume.
d. Deux chaises de bois en grume.
e. Des lieux d'aisance de bois en grume.
f. Une cage chinoise qui serait par exemple bonne pour un perroquet.
g. Une maisonnette propre à aller y pêcher à l'hameçon, construite sur un pont de bois en grume et dans le goût gothique.

PLANCHE IV.

Berceau propre à être placé à la sortie d'un bocage à l'entrée d'une partie ouverte.

PLANCHE V.

Ce pavillon à la turque, représentant une espèce d'édifice de magnificence, sera convenablement placé dans le voisinage du château où il servira comme lieu de réunion, ou bien dans quelque endroit dégagé du parc, d'où l'on jouit peut-être de la vue de la prochaine capitale ou ville principale; car par sa structure il doit faire éclater un luxe qui, rappelant une magnificence et une pompe voisines, cherche à régner impérieusement, même dans le sein de la nature. Des parterres fleurissans, et non des arbres de haute tige, doivent l'entourer, et les vases


J. Wagner sc.



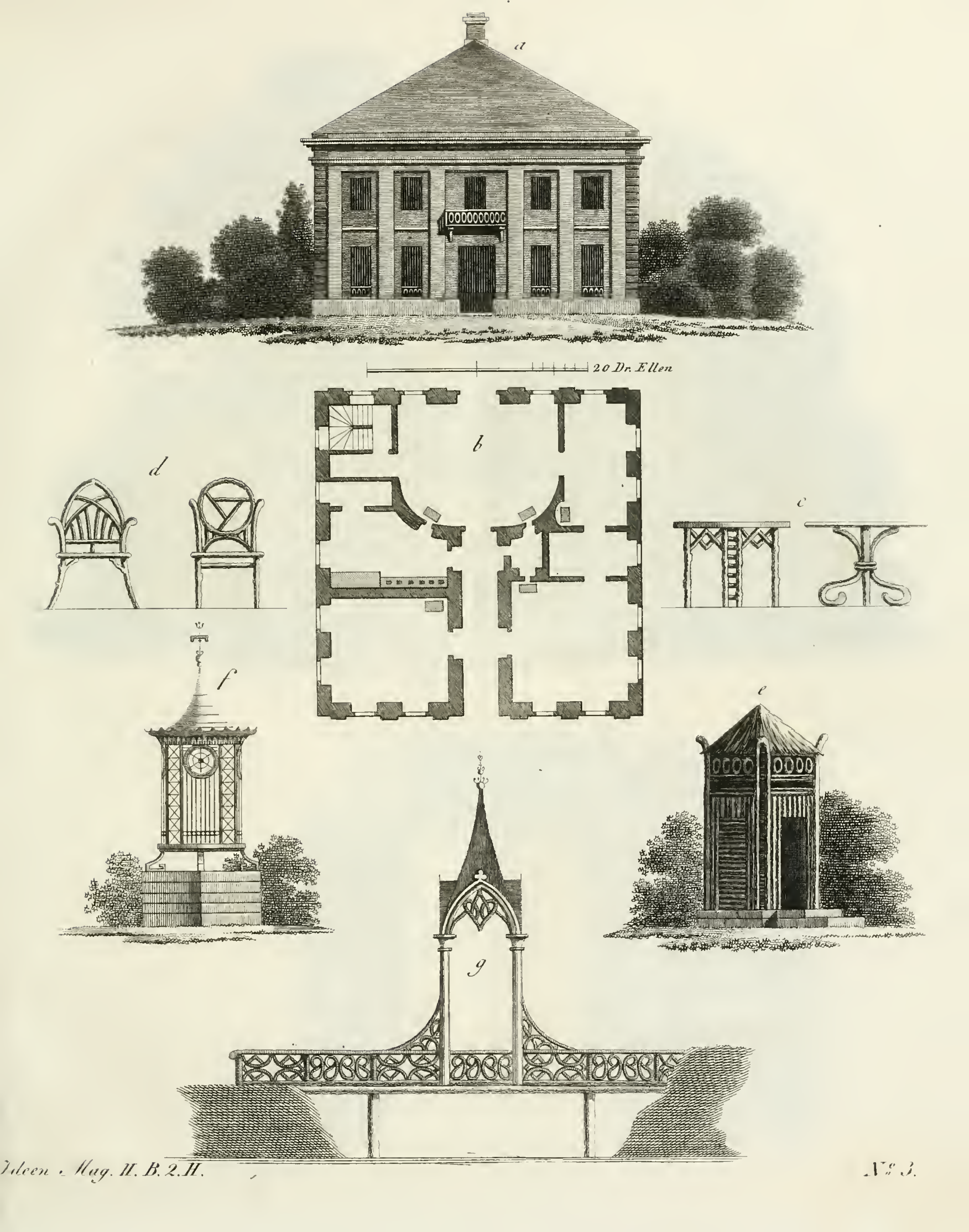
C. F. Bachmann del.

Jc. Wagner sc.

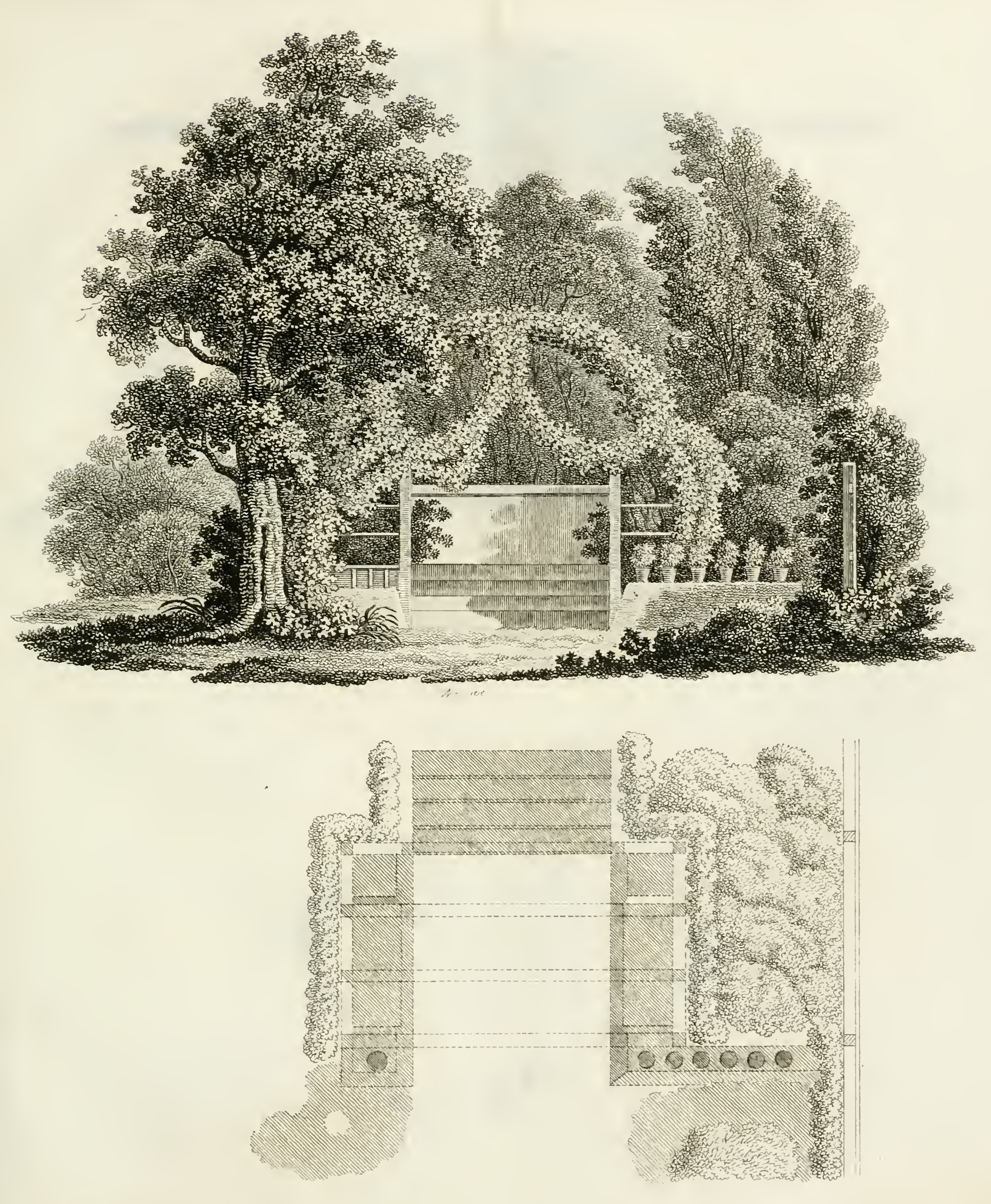




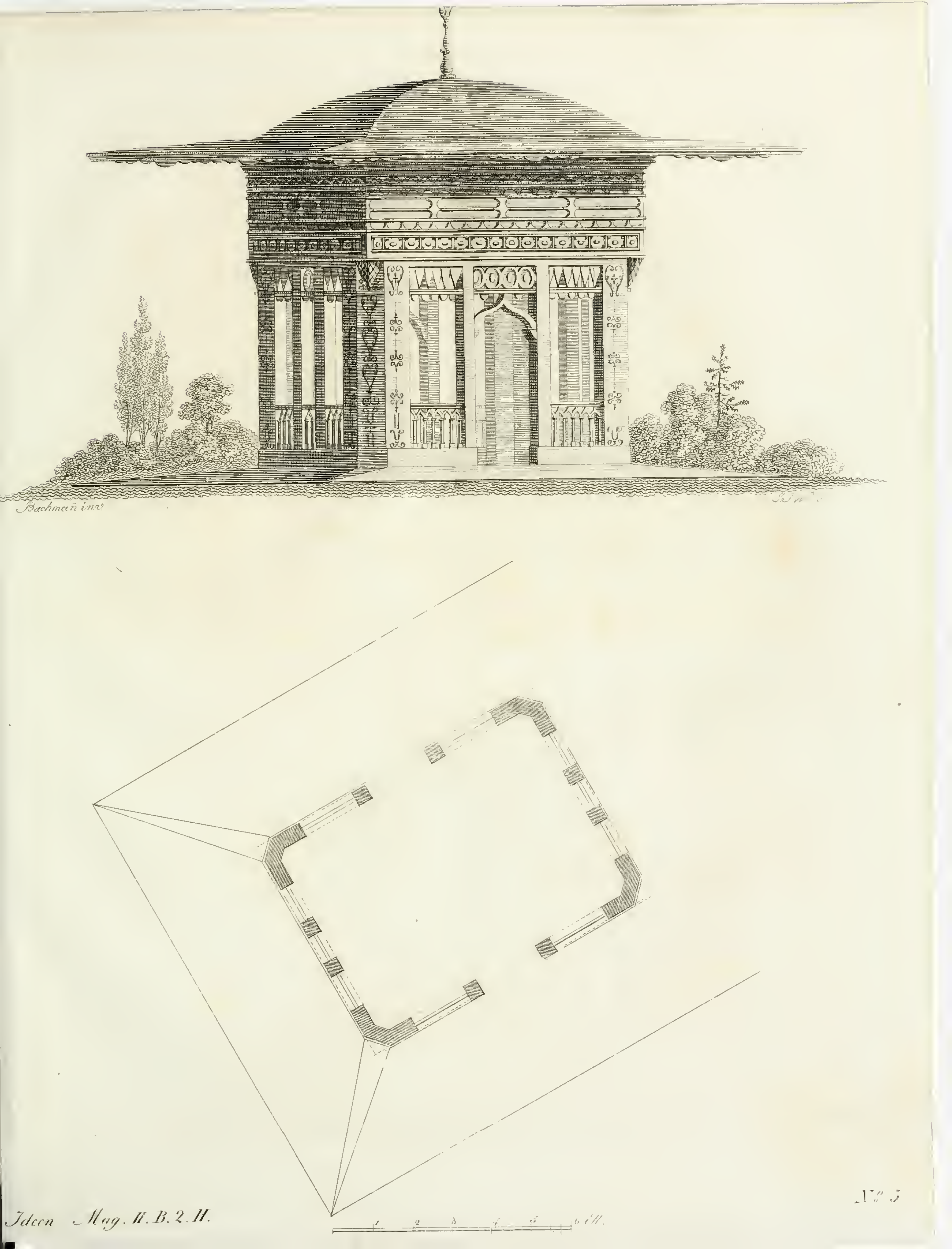



a
20 Dr. Ellen
b
d
c
f
e
g

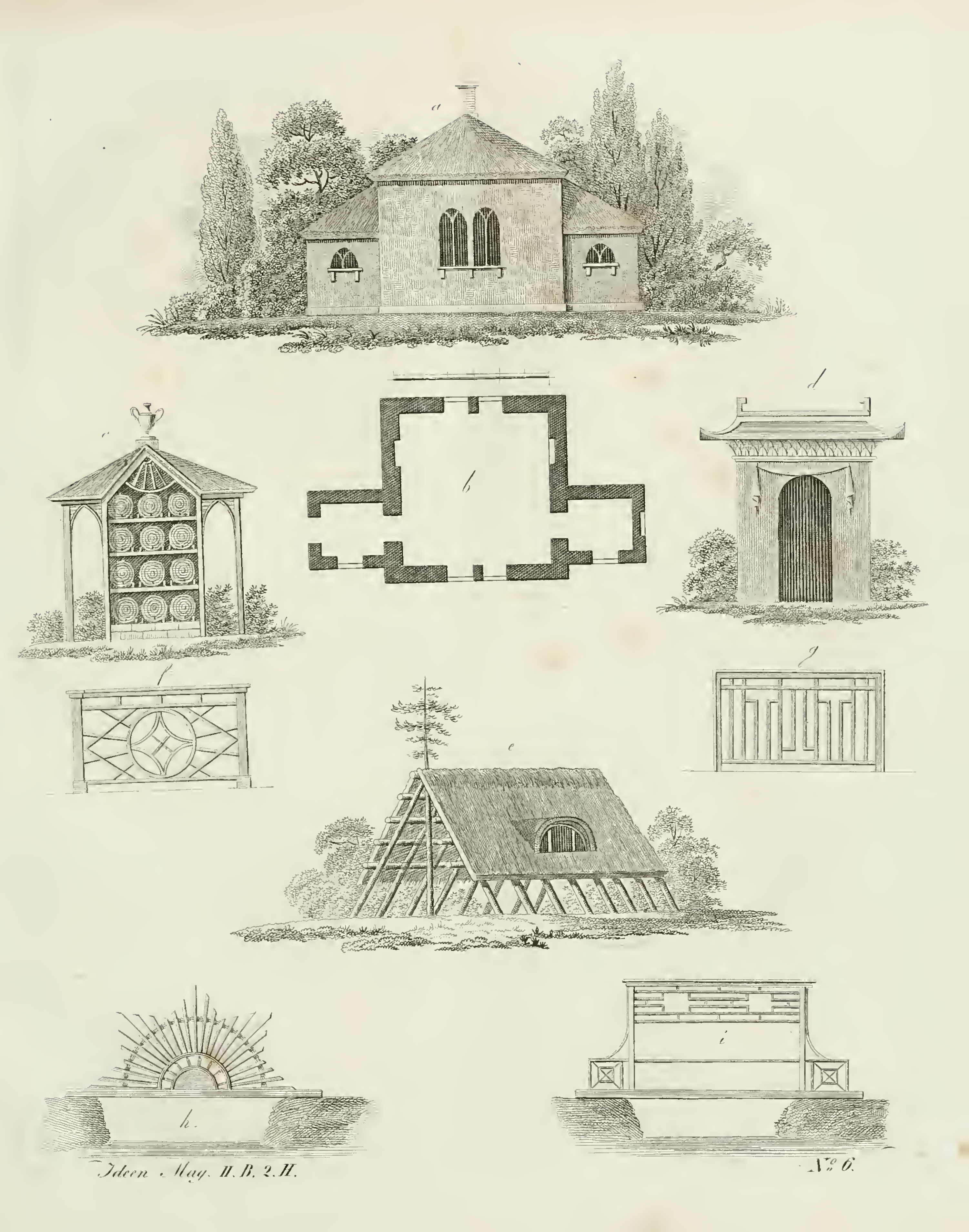







Bachman inv
1
2
3
4
5
6 Ell.




a
b
c
d
e
f
g
h.
i

ses Aeußere im orientalischen Geschmack haben. Daß das Ganze einen bunten und lichten Anstrich erhalten müsse, braucht wohl kaum erwähnt zu werden, da der türkische Geschmack in Ansehung der Farbengebung bekannt ist. Uebrigens wird dieser Pavillon aus Holz gebaut, das Säulen- und Riegelwerk mittelst zusammengefügter Breter verschalt, und das Ganze mit Oelfarben angestrichen, jedoch so, daß die Verzierungen immer in lichteren Farben den dunkleren Grund erhöhen. So weit die Verdachung reicht, ist der Platz um das Gebäude herum mit Steinplatten zu belegen.

qui renferment les plantes odoriférantes doivent être d'un extérieur luxurieux et du goût oriental. Il est inutile de prévenir que le tout doit être d'une teinte bigarée et claire, le goût oriental à l'égard de la variété des eurs étant connu. Du reste l'on construira ce pavillon de bois, en couvrant les colonnes et les verrouils de planches jointes ensemble, et en peignant le tout à l'huile, mais de manière que les décorations rélèvent toujours le fond foncé par des couleurs plus claires. La place, qui règne autour de l'édifice sous le toit, doit être pavée de dalles de pierre.

Tafel VI.

Fig. a. Ein kleines Gebäude mit hohen Fenstern und einem Strohdache, von einfacher, gefälliger Form. Es enthält, wie

Fig. b. der Grundriß zeigt, ein kleines Vorhaus, ein größeres Zimmer und ein Schlafcabinett.

Fig. c. Ein Bienenhäuschen mit zwei bedeckten Seitenlauben, von Holz, mit Stroh gedeckt und mit einer Vase von gebrannter Erde verziert.

Fig. d. Ein chinesisches Gartencabinettchen.

Fig. e. Eine Unterstandshütte für Jäger und Wildbret.

Fig. f. und g. Hölzerne Geländer.

Fig. h. und i. Brücken über Canäle.

PLANCHE VI.

Fig. a. Petit bâtiment avec des fenêtres élevées, couvert de paille, et d'une forme simple et agréable. Il contient, comme on peut le voir par le plan,

Fig. b. une petite anti-chambre, une grande chambre et un cabinet où l'on peut placer un lit.

Fig. c. Échafandage en bois pour des ruches, couvert de paille, couronné d'un vase de terre cuite, et accompagné de deux berceaux.

Fig. d. Petit cabinet chinois pour un jardin.

Fig. e. Retraite pour des chasseurs ou du gibier.

Fig. f. et *g.* Garde-fous en bois.

Fig. h. et *i.* Ponts sur des canaux.

ANKUENDIGUNG.

Es haben sich nach und nach und wiederum die Auflagen der bekannten Kupferwerke des (grossen) und kleinen Ideen-Magazins vergriffen. Dieselben enthalten für den Architecten und jeden Künstler und Handwerker, der mit der Baukunst zu thun hat, als für Zimmerleute, Maurer u. s. w., einen wahren Schatz.

Alles, was Frankreich und England in der Periode des Erscheinens jener herrlichen Sammlungen an Ideen zu grössern und besonders kleinern, zur Zierde oder zum Vergnügen bestimmten Gebäuden, oder dafür passende Einzelheiten zu verschiedenen Bestimmungen und in eben so verschiedenen Gestalten und Geschmack boten, findet man hier in Gesellschaft einer Menge Original-Zeichnungen durch herrliche Kupferstiche dargestellt.

Der hohe Preis, welchen die erste mit so vielem Aufwande verknüpfte Herstellung dieser Prachtwerke bedung, machte es dem unbemittelteren Theil des Publikums unmöglich, sich in Besitz dieser Reihenfolge geistreicher architectonischer Erfindungen zu setzen.

Reichlich durch die zahlreiche Theilnahme belohnt, welche dieselbe bis hierher fand, hat sich die Verlagshandlung entschlossen, ihren Schatz auch dem grösseren Publikum durch die äusserst billigen Bedingungen zugänglich zu machen, welche sie für die neue Auflage eintreten lässt.

Die ersten Hefte (jedes zu 6 fein gestochenen Blättern) werden über die grosse Reichhaltigkeit dieser Sammlung keinen Zweifel zulassen und durch die wahrhaften Kunstwerke für so geringen Preis zu recht vielfacher Theilnahme einladen.

Zwölf Hefte werden jedesmal einen Band bilden.

In dieser neuen Ausgabe des Ideen-Magazins wird nur aus den ältern Werken das gezogen, welches geschmackvoll, zeitgemäss und anwendbar ist; alles Uebrige davon wird bei Seite gelegt werden.

Baumgärtner's Buchhandlung in Leipzig.

(Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.)

IDEEN-MAGAZIN

für

Architecten, Künstler und Handwerker,

die mit der Baukunst und ihren Einzelheiten zu thun haben,

als

Maurer, Zimmerleute *u. s. w.*,

wie auch

für Bauherren und Gartenbesitzer,

enthaltend eine reichhaltige Sammlung von Zeichnungen zu Gebäuden aller Art und Bestimmung, mit ihren Theilen und Grundrissen,

als:

zu Stadt- Land- Gewächs- und Badehäusern, Tempeln, Capellen, Cabinetten, Balcons, Balustraden, Nischen, Zimmerverzierungen, Thüren, Fenstern und andern Einzelheiten, Brücken, Geländern, Sitzen, Vermachungen, Gatterwerken, geheimen Cabinetten, Gondeln, Schwanenhäuschen etc. etc.

Im englischen, italienischen, gothischen, türkischen, persischen, indischen und sinesischen Geschmack.

Auch zum Nachzeichnen in Sonntags- und Industrie-Schulen brauchbar.

Herausgegeben

vom

PROFESSOR J. G. GROHMANN.

Neue vermehrte Auflage.

Zweiter Band, drittes Heft von 6 Blättern.

(Preis 8 Gr.)

LEIPZIG, 1835.

Baumgärtner's Buchhandlung.

☞ [*La description des planches s'y trouve aussi en français.*]

Beschreibung.

Tafel I.

Dieses Gebäude enthält einen schönen großen, an der Vorderseite offenen Saal, und zu beiden Seiten ein halbrundes Cabinet. Das schöne Frontispice tragen vier Säulen. Auf beiden Seiten der Stufen steht ein Dreifuß.

Tafel II.

Ein Gebäude in altdeutscher Bauart, welches zu mancherlei Behuf in einem Park angewendet werden kann. In einer Waldgegend diene es als Jagdschirm gegen Wind und Wetter, am Eingange eines Parks zum Aufenthalt des Wächters oder Gärtners. Wer es nur zur Verzierung einer Partie anlegen will, mag die Statue der heiligen Mutter in die Capelle stellen. Da das Ganze aus rohen Baumstämmen zusammengefügt wird, so ist seine Errichtung äußerst billig und leicht ausführbar.

Tafel III.

Getreue Darstellung der Villa des unsterblichen Raphael's, wie sie sich in Roms Umgebung, unweit der Villa Borghese, befindet. Einfachheit und wünschenswerthe Bequemlichkeit empfehlen sie zur Nachahmung bei Aufführung eines ländlichen Wohnhauses zum Sommeraufenthalt, oder auch zur Errichtung eines den schönen Künsten überhaupt, und der Sammlung vorzüglicher Gemälde und plastischer Arbeiten besonders geweihten Museums in einem großen Park.

Tafel IV.

Ein Gartenwohnhäuschen für eine Person, das in einer Scene von kleinem niedlichen Charakter zu stehen kommen muß.

Der Grundriß des Parterre zeigt, daß das Gebäudchen ein regelmäßiges Achteck umschreibt, und zwei bedeckte, auf vier Säulen ruhende Vorlauben hat, worin zwei Bänke stehen.

Fig. A. ist ein kleiner Saal;
Fig. B. eine Küche;
Fig. C. ein heimliches Gemach;
Fig. D. kleines Cabinet zur Aufbewahrung verschiedener Geräthschaften;
Fig. E. Treppe in das obere Stockwerk, und
Fig. F. sind die schon erwähnten bedeckten Plätze.

Das obere Stockwerk enthält:

Fig. G. einen Speisesaal, der durch Glasfenster erleuchtet wird;
Fig. H. einen Gang oder Corridor um den ganzen Saal;
Fig. I. ein Schlafzimmer, und
Fig. K. ein Cabinet.

Auf demselben Blatte befindet sich eine Gondel mit einem chinesischen Pavillon.

Description.

PLANCHE I.

Ce bâtiment consiste en une belle sale ouverte sur le devant, et flanquée sur les côtés de cabinets à moitié circulaires. Quatre colonnes servent de base au fronton, et deux trépieds accompagnent les deux côtés du degré.

PLANCHE II.

Un bâtiment à l'antique dans l'ordre d'architecture allemande qui peut s'employer à différens usages dans un parc. — Dans une contrée boisée il peut servir d'abri aux chasseurs contre le vent et les injures du temps; à l'entrée d'un parc il formera le séjour du garde ou du jardinier. — Si on le veut seulement construire pour l'ornement de quelque partie de jardin, on peut placer dans la chapelle la statue de la Sainte Vierge. — Comme le tout n'est composé que d'arbres grossiers, sa construction est très-peu couteuse et aisée à exécuter.

PLANCHE III.

Image fidèle de la Villa de l'immortel Raphael, telle qu'elle se trouve aux environs de Rome, non loin de la Villa Borghese. — Sa simplicité et toute la commodité qu'on y pourra désirer, la rendent recommandable comme modèle de la construction d'un séjour champêtre pendant l'été, ou aussi de l'établissemant d'un musée consacré aux beaux arts en général, et surtout à la collection de tableaux remarquables et d'ouvrages plastiques dans un parc.

PLANCHE IV.

Cette petite maison de jardin doit occuper une place distinguée dans une scène, qui dédommage, par ses agrémens, de son peu d'étendue.

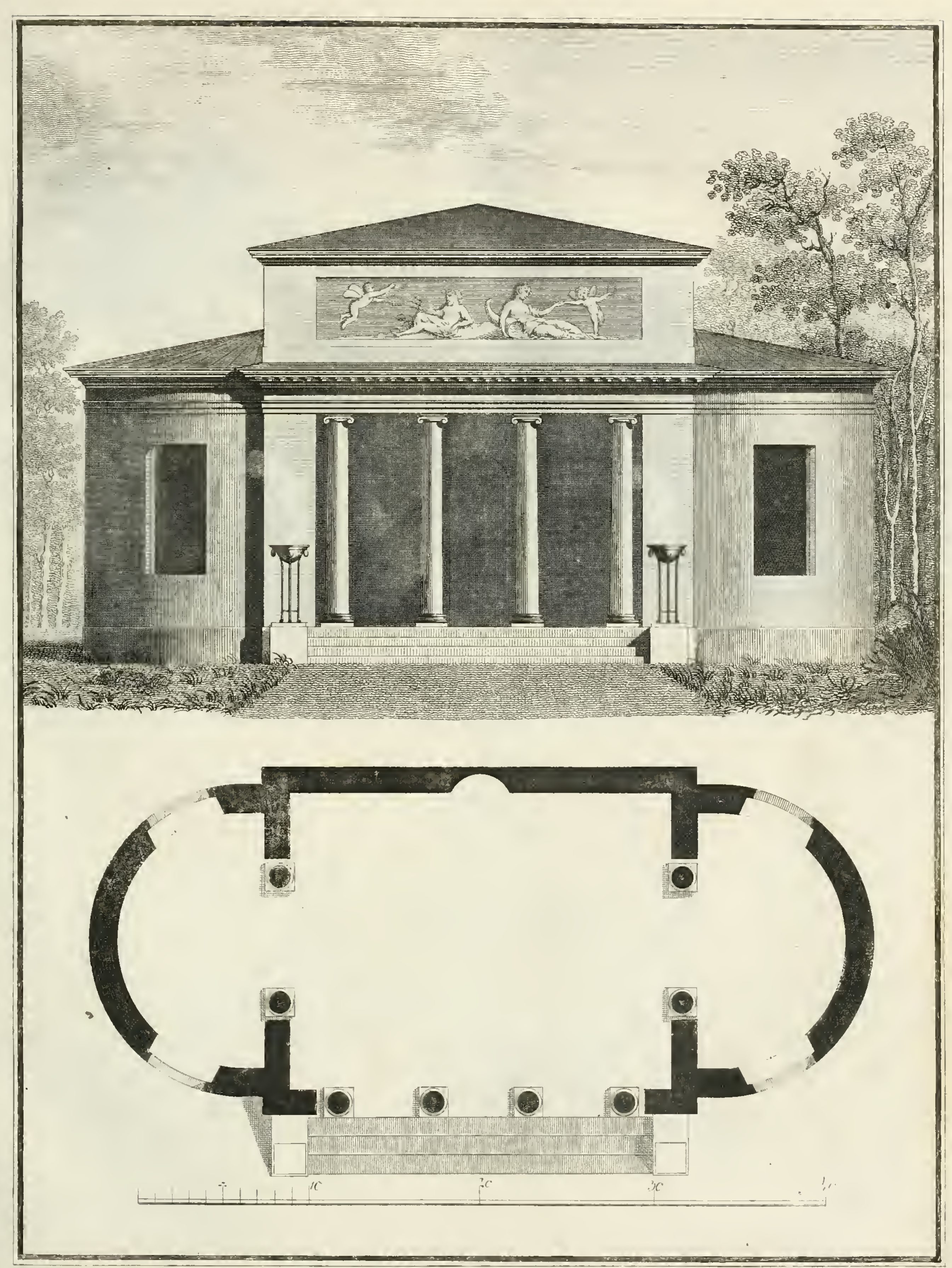
On voit par le rez-de-chaussée que ce petit bâtiment forme un octogone parfait, et que les deux portiques placés sur les côtés, et sous lesquels on a mis des bancs, portent sur quatre colonnes.

Fig. A. petite salle;
Fig. B. cuisine;
Fig. C. commodités;
Fig. D. petit cabinet destiné à serrer divers meubles;
Fig. E. escalier pour monter au premier;
Fig. F. les portiques dont il a été parlé.

Distribution du premier étage:

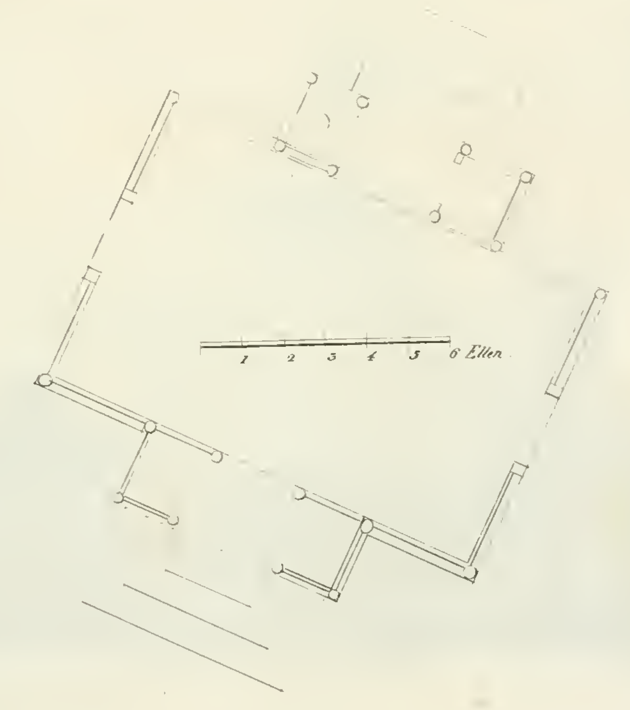
Fig. G. salle à manger;
Fig. H. corridor faisant le tour de la salle;
Fig. I. chambre à coucher;
Fig. K. cabinet.

On trouve sur la même planche le dessein d'une gondole avec un pavillon chinois.



Ideen Mag. II.B.3.H. N.º 1.



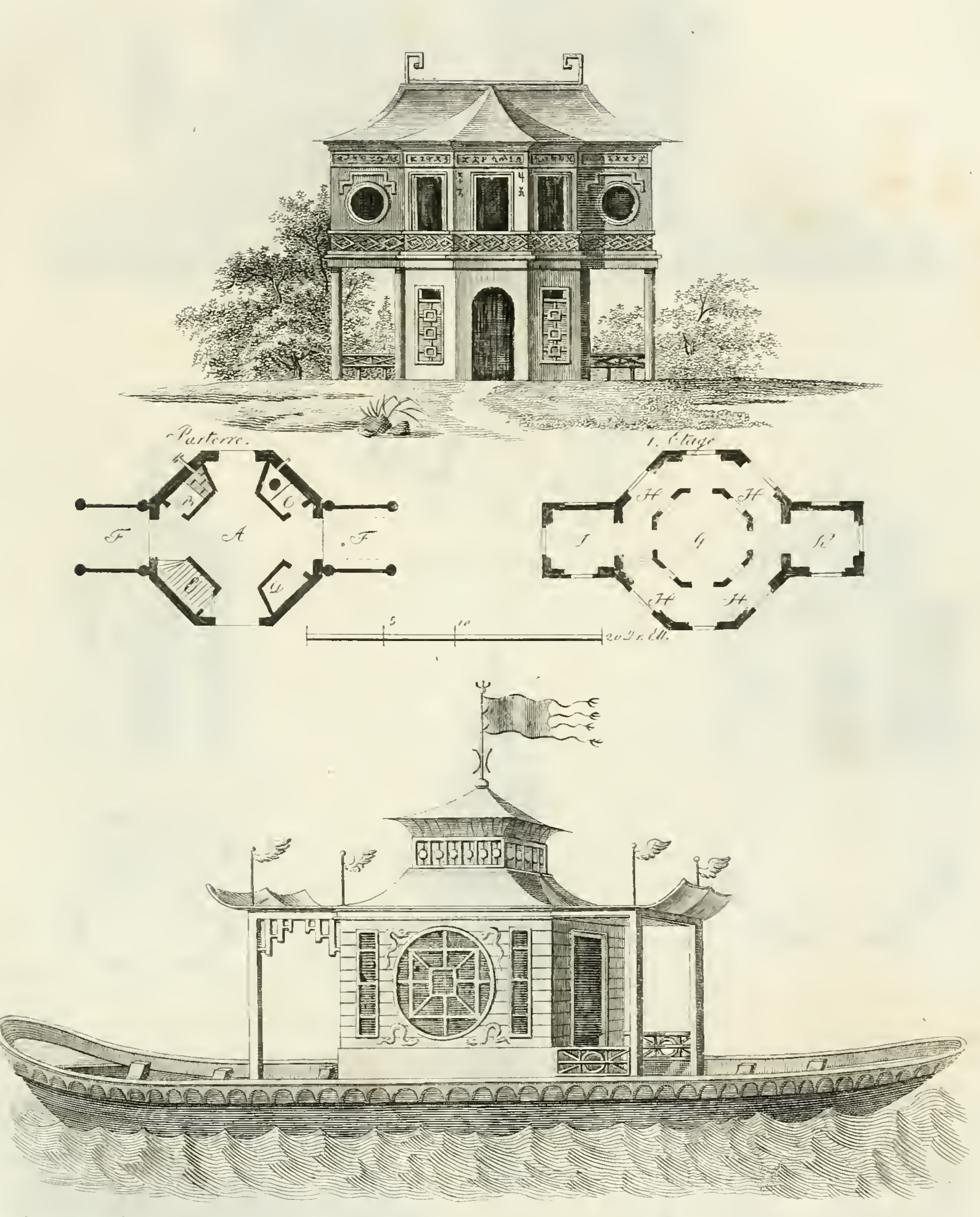


No. 2.

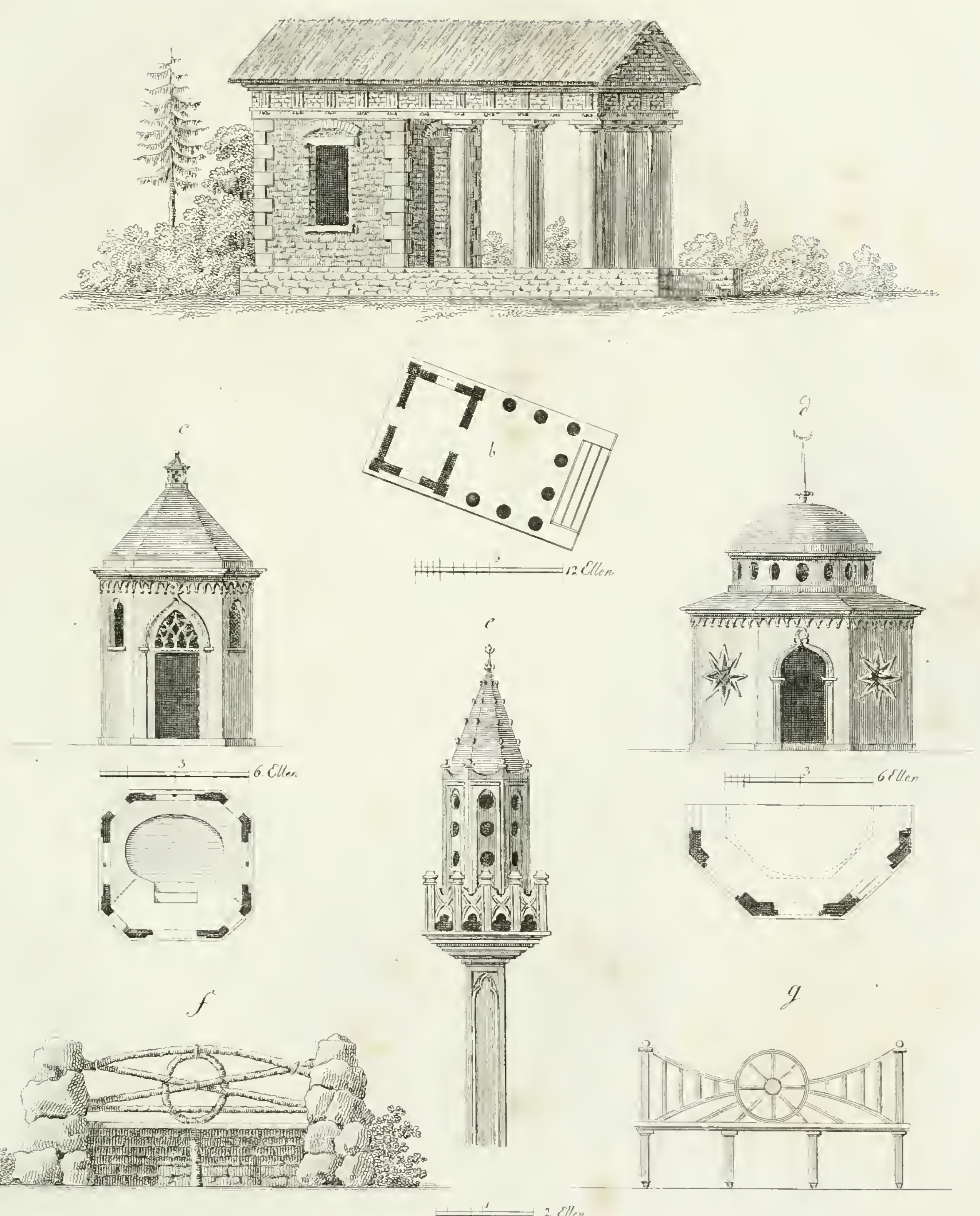


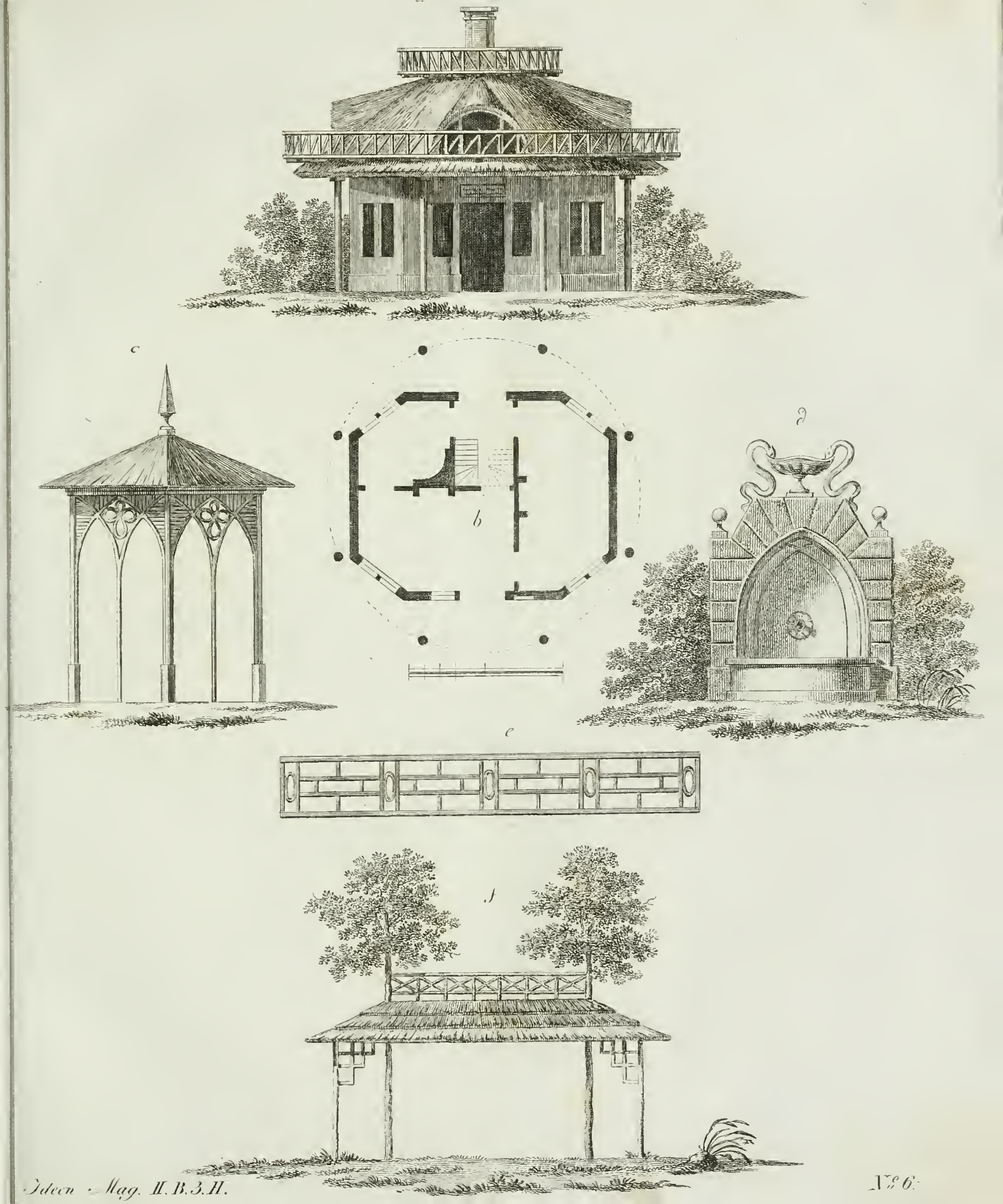





Parterre.
1. Etage
A
B
C
D
E
F
F
G
H
H
H
H
I
K
5
10
20 Fr. Ell.




a
b
c
d
e
f
g
12 Ellen
3
6. Ellen
6 Ellen
1
2 Ellen


c
b
d
e
f



Tafel V.

Fig. a. Ein antiker Tempel von Bruchsteinen, mit einer bedeckten Vorhalle, welche von acht hölzernen Säulen getragen wird. Sein Dach ist von Stroh. Ueber dem Unterbalken sind Verzierungen von Baumrinde angebracht, welche dem Ganzen ein dorisches Ansehen geben. Alles Uebrige ist mit Ziegeln ausgesetzt, wovon auch die Giebelfelder nicht ausgenommen sind.

Fig. b. Der um die Hälfte verkleinerte Grundriß dieses Tempels. Man steigt auf vier Stufen in die Vorhalle desselben.

Fig. c. Ein Badehäuschen im gothischen Geschmack. Das Dach ist mit einer kleinen Laterne gekrönt. Das Ganze ist von Säulen und Riegelwerk. Inwendig um das Bild ist eine Bank angebracht.

Der darunter befindliche Grundriß zeigt die Einrichtung dieses Bades.

Fig. d. Ein achteckiger Pavillon, der die Gestalt einer türkischen Moschee hat. Er ist von Ziegelsteinen erbaut und mit Schiefer oder Blech gedeckt.

Fig. e. Ein Taubenhaus im gothischen Geschmack.

Fig. f. Eine Gartenbank von rohen Holzstämmen zwischen zwei Wänden von rohen Felsstücken.

Fig. g. Gleichfalls eine Gartenbank von Lattenwerk.

Tafel VI.

Fig. a. Ein ländliches Gartengebäude in einem unregelmäßigen Achteck. Das runde Strohdach, das von acht hölzernen Säulen gestützt wird, bildet an beiden Eingängen eine geräumige Vorlaube und ist mit einer Gallerie versehen, auf welche man durch vier Giebelfenster tritt. Die obere Gallerie, dicht unter dem Ausgange des Schornsteins, kann vermittelst einer Leiter und einer kleinen Fallthür auch zum bessern Genuß der Gegend benutzt werden.

Fig. b. Grundriß zu obigem Gebäude, das zwei Säle oder Zimmer, ein Cabinet und ein Vorhaus enthält.

Fig. c. Ein freies Gartencabinet in gothischen Bogen, oben zum Theil mit verschränkten rohen Holzstäbchen ausgelegt. Das Dach ist von Stroh.

Fig. d. Ein Brunnen im bäurischen Geschmack. Die Schale, aus welcher zwei Schlangen trinken, zeigt die Heilsamkeit des Brunnens an.

Fig. e. Vermachung von Lattenwerk.

Fig. f. Ein Schattendach, das von vier schwachen Stämmchen mit chinesischen Eckverzierungen und zwei lebendigen Bäumen getragen wird. Auf dem Firsten des Daches geht von einem Baume zum andern eine kleine Gallerie.

PLANCHE V.

Fig. a. Temple antique, couvert de chaume, dont les angles sont bâtis en pierre de taille et tout le reste de la maçonnerie en briques. Les ornemens d'écorce qui règnent sur l'architrave du temple et de son portique, soutenu par huit colonnes de bois, donnent au tout un air dorique.

Fig. b. Plan de ce temple, réduit de moitié. On entre dans le portique en montant quatre marches.

Fig. c. Cabinet de bains de style gothique, dont la toiture est couronnée d'une lanterne, et dont les murs sont de cloisonnage.

On voit dans le plan, qui est au bas, la disposition de ces bains, autour desquels on a pratiqué une banquette.

Fig. d. Pavillon octogone, en forme de mosquée turque, bâti en briques, et couvert d'ardoise ou de plomb.

Fig. e. Colombier de style gothique.

Fig. f. Banc de repos, en bois brut, pratiqué entre deux pieds-droits de quartiers de rochers.

Fig. g. Autre banc de treillage.

PLANCHE VI.

Fig. a. Bâtiment rustique, formant un octogone irrégulier, et destiné pour un jardin. Son toit de paille est soutenu par huit colonnes de bois disposées en rond, et forme un grand hangar devant les deux portes d'entrée. Il règne autour de ce toit une galerie, où l'on parvient par quatre fenêtres faîtières. Quand on veut jouir d'une vue plus étendue, on peut monter sur la seconde galerie par une échelle placée sous une trape, qui s'ouvre à côté de la cheminée.

Fig. b. Plan de ce bâtiment, qui consiste en une salle, une chambre, un cabinet et un vestibule.

Fig. c. Cabinet de jardin, isolé, décoré d'ornemens gothiques, revêtu dans sa partie supérieure de petits bâtons de bois avec leur écorce, et couvert de chaume.

Fig. d. Pour se faire une idée de la salubrité de l'eau de cette fontaine, de style rustique, il suffit de jeter un coup d'oeil sur les serpens, qui boivent dans la coupe, qui lui sert de couronnement.

Fig. e. Clôture de treillage.

Fig. f. Abri contre le soleil, supporté par deux arbres, et par quatre faibles piliers, décorés d'ornemens chinois. Il règne d'un arbre à l'autre, sur le faîte de cet abri, une balustrade.

ANKUENDIGUNG.

Es haben sich nach und nach und wiederum die Auflagen der bekannten Kupferwerke des (grossen) und kleinen Ideen-Magazins vergriffen. Dieselben enthalten für den Architecten und jeden Künstler und Handwerker, der mit der Baukunst zu thun hat, als für Zimmerleute, Maurer u. s. w., einen wahren Schatz.

Alles, was Frankreich und England in der Periode des Erscheinens jener herrlichen Sammlungen an Ideen zu grössern und besonders kleinern, zur Zierde oder zum Vergnügen bestimmten Gebäuden, oder dafür passende Einzelheiten zu verschiedenen Bestimmungen und in eben so verschiedenen Gestalten und Geschmack boten, findet man hier in Gesellschaft einer Menge Original-Zeichnungen durch herrliche Kupferstiche dargestellt.

Der hohe Preis, welchen die erste mit so vielem Aufwande verknüpfte Herstellung dieser Prachtwerke bedung, machte es dem unbemittelteren Theil des Publicums unmöglich, sich in Besitz dieser Reihenfolge geistreicher architectonischer Erfindungen zu setzen.

Reichlich durch die zahlreiche Theilnahme belohnt, welche dieselbe bis hierher fand, hat sich die Verlagshandlung entschlossen, ihren Schatz auch dem grösseren Publikum durch die äusserst billigen Bedingungen zugänglich zu machen, welche sie für die neue Auflage eintreten lässt.

Die ersten Hefte (jedes zu 6 fein gestochenen Blättern) werden über die grosse Reichhaltigkeit dieser Sammlung keinen Zweifel zulassen und durch die wahrhaften Kunstwerke für so geringen Preis zu recht vielfacher Theilnahme einladen.

Zwölf Hefte werden jedesmal einen Band bilden.

In dieser neuen Ausgabe des Ideen-Magazins wird nur aus den ältern Werken das gezogen, welches geschmackvoll, zeitgemäss und anwendbar ist; alles Uebrige davon wird bei Seite gelegt werden.

Baumgärtner's Buchhandlung in Leipzig.

(Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.)

IDEEN-MAGAZIN

für

Architecten, Künstler und Handwerker,

die mit der Baukunst und ihren Einzelheiten zu thun haben,

als

Maurer, Zimmerleute *u. s. w.*,

wie auch

für Bauherren und Gartenbesitzer,

enthaltend eine reichhaltige Sammlung von Zeichnungen zu Gebäuden aller Art und Bestimmung, mit ihren Theilen und Grundrissen,

als:

zu Stadt- Land- Gewächs- und Badehäusern, Tempeln, Capellen, Cabinetten, Balcons, Balustraden, Nischen, Zimmerverzierungen, Thüren, Fenstern und andern Einzelheiten, Brücken, Geländern, Sitzen, Vermachungen, Gatterwerken, geheimen Cabinetten, Gondeln, Schwanenhäuschen etc. etc.

Im englischen, italienischen, gothischen, türkischen, persischen, indischen und sinesischen Geschmack.

Auch zum Nachzeichnen in Sonntags- und Industrie-Schulen brauchbar.

Herausgegeben

vom

PROFESSOR J. G. GROHMANN.

Neue vermehrte Auflage.

Zweiter Band, viertes Heft von 6 Blättern.

(Preis 8 Gr.)

LEIPZIG, 1835.

Baumgärtner's Buchhandlung.

☞ [*La description des planches s'y trouve aussi en français.*]

Beschreibung.

Tafel I.

Dieses Blatt enthält ein schönes Sommergebäude von korinthischer Ordnung, mit einer Vorlaube.

Das Hauptgebäude ist zwei, die daranstoßenden Flügel sind aber nur ein Stock hoch und dienen dem zweiten Stocke zu Altanen.

Tafel II.

Befindet sich in dem Bezirk, in welchem ein englischer Park angelegt wird, ein steiler Berg, der ein so trauriges und todtes Ansehen hat, als der auf diesem Blatte vorgestellte, so ist vielleicht kein besserer Gebrauch davon zu machen, als den der Künstler hier angegeben hat.

Er legte eine steile, steinerne Treppe an, die zu einem Eiskeller oder einer kühlen, in den Felsen gehauenen Grotte führt, und gab diesem Eiskeller oder dieser Grotte das Ansehen eines ägyptischen Grabmals. An der Thür, welche von weitem nichts als eine tiefe Nische bildet, ist eine in Stein gehauene Mumie aufgerichtet.

Tafel III.

Die Singalesen, eine Völkerschaft auf der Insel Ceylon, nennen eine gewisse Baumgattung heilige Bäume, und umzäunen oder ummauern sie, wie auf unserer Zeichnung zu sehen. Unter uns herrschen keine Vorurtheile dieser Art; aber mancher Landbewohner hat darum nicht minder seinen Lieblingsbaum. Er wurde vielleicht bei seiner Geburt gepflanzt, war der Zeuge des ersten Liebesgeständnisses gegen seine Gattin u. s. f., und wird nun dessen Lieblingsplätzchen.

Leicht dürfte hier und dort ein schöner Baum zu finden sein, der sich zu einem solchen Ruhesitz eignet.

Tafel IV.

Verschiedene Gartenverzierungen, welche folgende Gegenstände vorstellen:

a. Eine Decoration in einem Garten zu einer Illumination, die aber leicht zur Façade eines Gartenpavillons umgeschaffen werden kann.

b. Ein chinesisches Häuschen an einer Gartenmauer, welches auf beiden Seiten aus dem Garten durch einige Stufen erstiegen wird, und die Aussicht auf die Straße und umliegenden Gegenden gewährt. Der Theil des Gartens liegt hier etwas höher als die Straße.

c. Der Grundriß hiervon.

Description.

PLANCHE I.

Nous donnons dans cette planche une belle maison pour l'été, d'ordre corinthien.

Le principal corps de logis est élevé d'un étage audessus des ailes qui lui servent de terrasses.

PLANCHE II.

Si, dans une enceinte que l'on aurait choisie pour y planter un jardin anglais, il se trouvait une montagne escarpée, qui offrit à la vue un tableau aussi triste et aussi peu animé que celle qui est représentée sur cette planche, nous ne croyons pas qu'il soit possible d'en tirer un meilleur parti que celui qu'en a tiré l'auteur de ce dessin.

Il a fait un escalier de pierre pour monter à une glacière ou grotte taillée dans le roc, à l'entrée de laquelle il a donné la façon d'un tombeau de style égyptien. Il a placé une espèce de momie en pierre devant la porte, qui ne represénte de loin qu'une niche un peu profonde.

PLANCHE III.

Les Chingalois, peuple qui habite l'île de Ceylan, ont une espèce d'arbres qu'ils regardent comme sacrés; ils les enferment avec des haies ou des murs, ainsi qu'on peut le voir sur cette planche. Parmi nous il n'y a point de semblable préjugé; mais maint campagnard n'en a pas moins son arbre de prédilection, planté peut-être le jour de sa naissance, et devenu ensuite le témoin du premier aveu qu'une épouse chérie a fait de son amour. Le villageois aime alors à se placer dessus et le soigne de son mieux.

On trouvera facilement çà et là un bel arbre qui, par son ombre, se qualifie à la susdite destination.

PLANCHE IV.

On voit dans cette planche différens enjolivemens de jardin.

a. Decoration propre pour une illumination de jardin ou pour y embellir la façade d'un pavillon.

b. Petit pavillon chinois dans lequel conduit un perron à double rampe; il a vue sur la rue et sur les environs. Il est nécessaire que le terrain du jardin où il est situé soit beaucoup plus élevé que la rue.

c. Plan ichnographique de ce même pavillon.



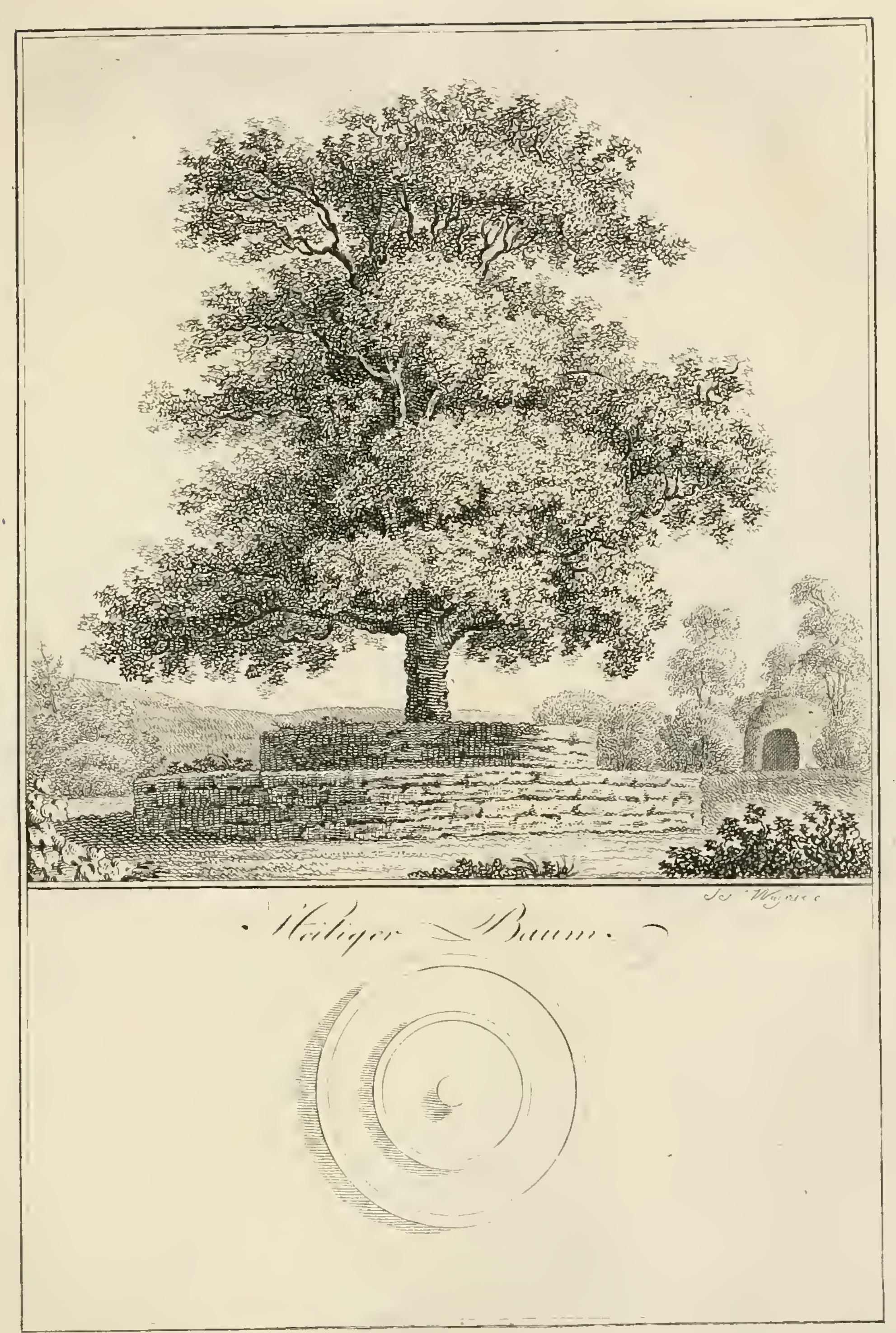
Ideen Mag. II. B. 4. H. No 1.

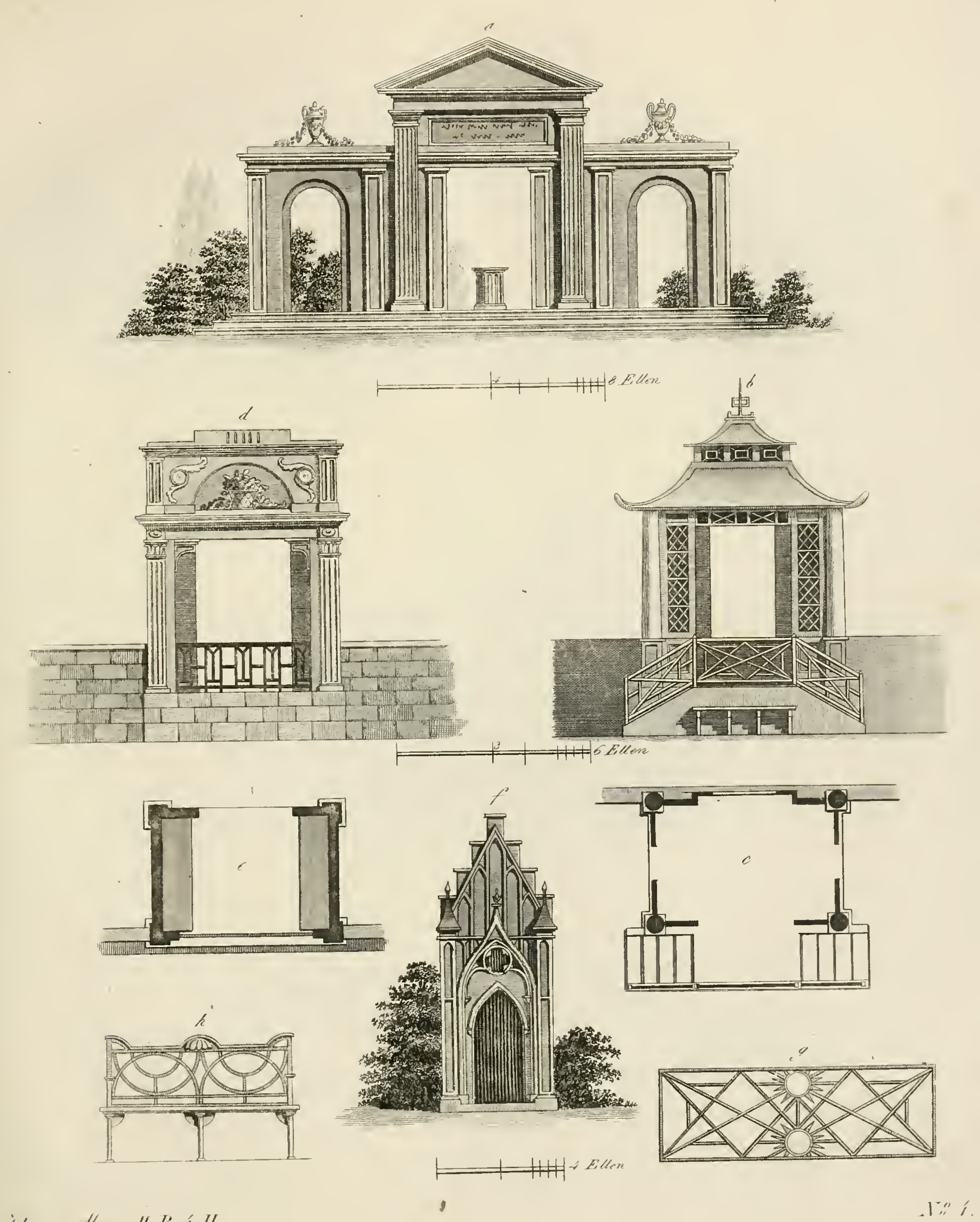


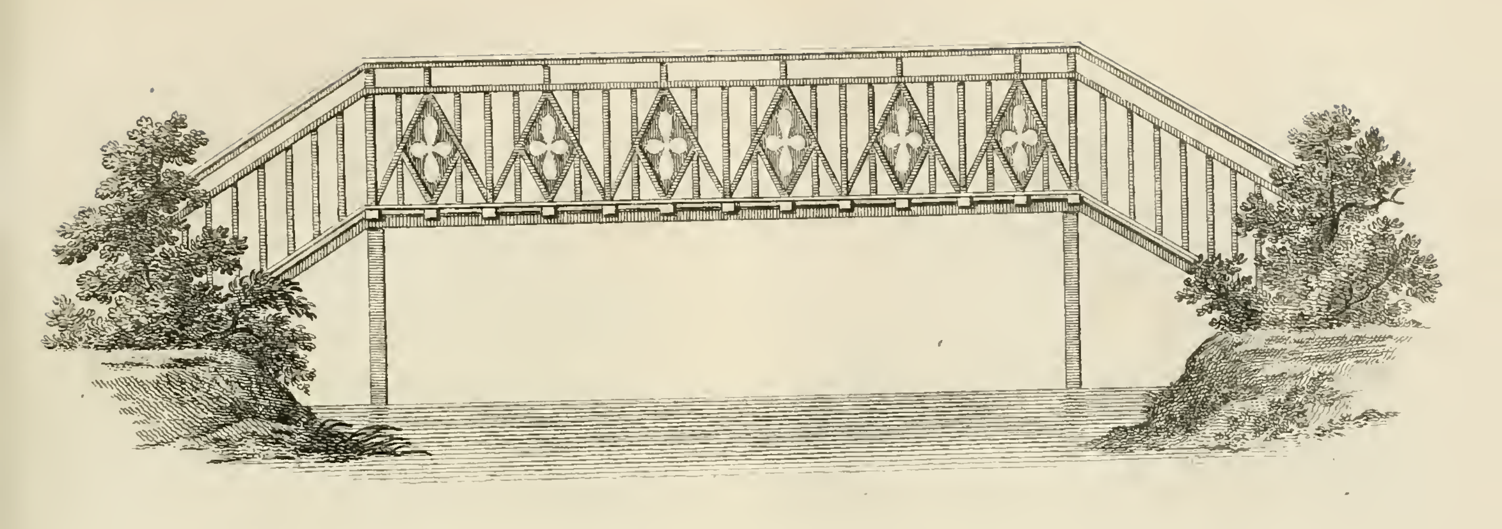
Glaciere_Cave.
Eiskeller.

Ideen Mag. II. B. 4. H.

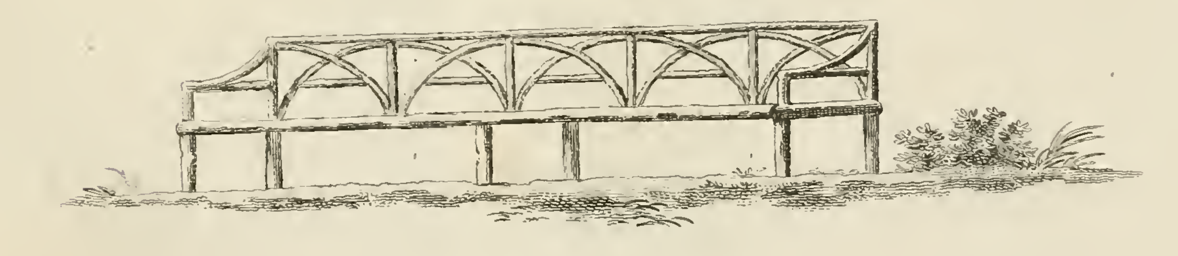
No. 2

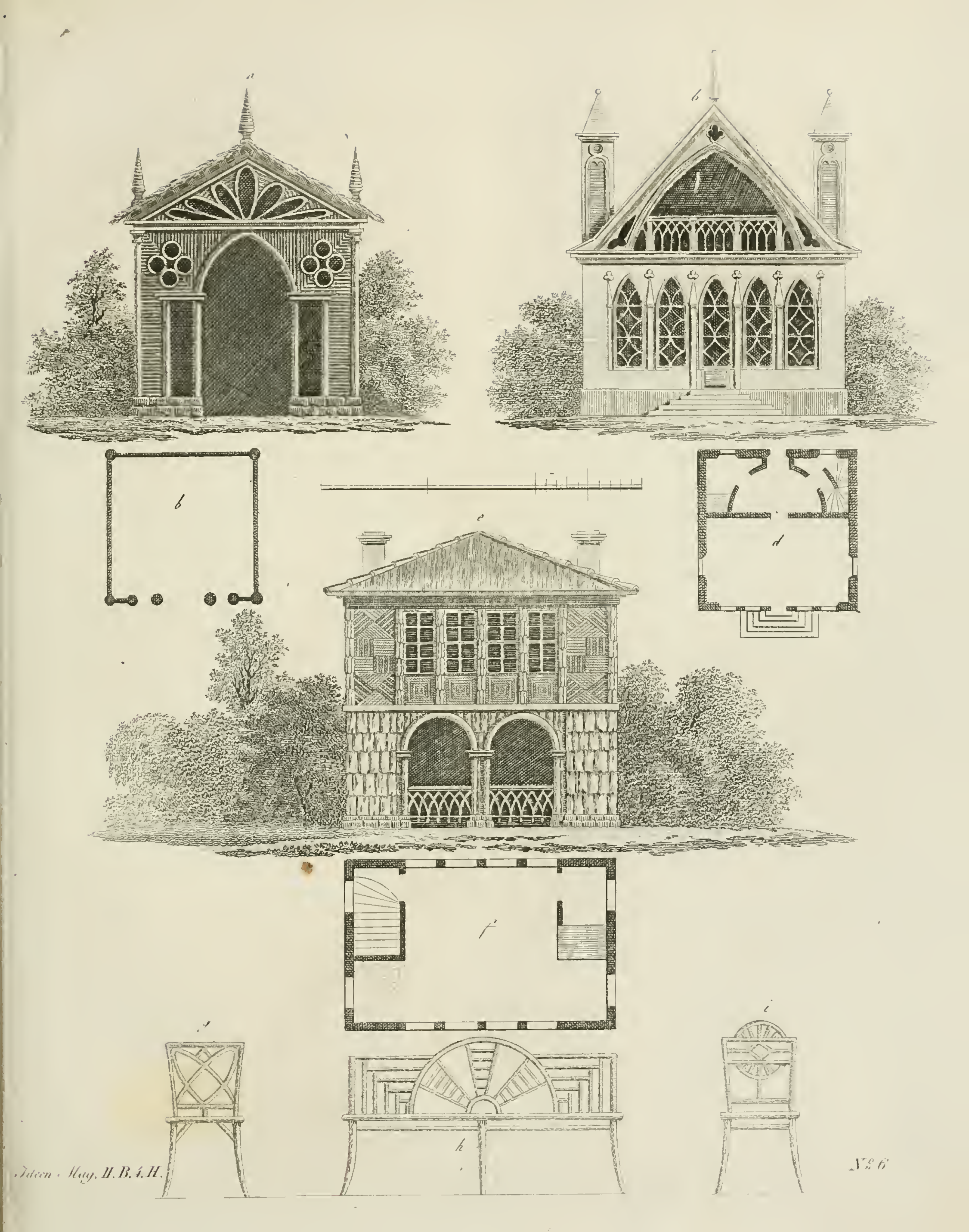

Heiliger Baum.


a
8 Ellen
d
b
6 Ellen
f
e
c
h
g
4 Ellen




F.N.R.F.A.V.L.E




a
b
b
d
e
f
h
i
Ideen Mag. II. B. 4. H.
No 6

d. Ein moderner Pavillon mit Ruhebänken, auf welchem man bedeckt in die Wiesen und Felder sehen kann.

e. Der Grundriß desselben.

f. Eine Retirade im gothischen Geschmack in einem buschigen Theile eines Gartens.

g. Ein chinesisches Geländer.

h. Ein Canapee.

Tafel V.

Die erste Figur ist eine chinesische Brücke, die zweite eine gleich am Eingange des Parks angebrachte Ruhebank mit der sehr launigen Inschrift: „Für Faule," und die dritte ein Gartensopha von rohen Baumstämmchen.

Tafel VI.

Fig. a. Ein Gartencabinet von rohen Baumstämmchen, mit einer Unterlage von grob zugehauenen Quadersteinen. Das Strohdach ist mit drei Kegeln geziert.

Fig. b. Ein Gartengebäude im gothischen Geschmack, mit zwei Zimmern und einer kleinen Giebelverzierung. Es enthält einen Gesellschaftssaal, ein halbrundes Vorzimmer und eine Küche. Der offene Giebel ist mit einer gothischen Brustlehne versehen und dient einer kleinen Gesellschaft zum Genuß der umherliegenden Aussichten.

Fig. d. Der Grundriß dazu.

Fig. e. Ein Gartengebäudchen von schwachen Stämmchen und Baumrinde. Die beiden Thüren sind mit Geländern in der Höhe von Brustlehnen vermacht.

Fig. f. Grundriß zum ersten Stockwerk dieses Gebäudchens. Man findet hier nichts als einen mäßigen Saal und eine kleine Küche zur Bereitung des Kaffees u. s. w.

Fig. g. Ein Gartenstuhl.

Fig. h. Ein Gartensopha, und

Fig. i. gleichfalls ein Gartenstuhl, sämmtlich von rohen Stäbchen.

d. Pavillon dans le genre moderne, garni de bancs pour se reposer, et situé sur une hauteur d'où l'on peut découvrir à couvert la campagne et les prairies.

e. Son plan ichnographique.

f. Retraite solitaire dans le goût gothique, réléguée dans les bosquets d'un jardin.

g. et *h.* Balustrades chinoises et canapé.

PLANCHE V.

La première figure représente un pont chinois; la seconde, un banc que l'on trouve en entrant dans le parc avec cette inscription aussi fine qu'ingénieuse: *Pour les paresseux,* et le troisième, un sofa de jardin, fait de branches encore convertes de leur écorce.

PLANCHE VI.

Fig. a. Cabinet de jardin, bâti avec de petites tiges d'arbres, enveloppées de leur écorce, sur deux couches de pierre de taille. Le toit de chaume est orné de trois cones.

Fig. b. Petit bâtiment de style gothique pour un jardin. Il contient un salon de campagnie, une antichambre demi-circulaire et une cuisine. Le fronton, décoré d'une balustrade gothique, est tenu ouvert pour ménager une vue agréable sur les objets qui l'environnent.

Fig. d. Plan de ce petit bâtiment.

Fig. e. Autre petit bâtiment construit en petites tiges d'arbres et en écorce. Les deux portes n'en sont fermées que par des balustrades à hauteur d'appui.

Fig. f. Plan du premier étage, où l'on ne trouve qu'une salle médiocre, et une petite cuisine pour y faire du café etc.

Fig. g. Chaise pour les jardins.

Fig. h. Sofa destiné au même usage.

Fig. i. Autre modèle de chaise, le tout composé de baguettes grossières.

ANKUENDIGUNG.

Es haben sich nach und nach und wiederum die Auflagen der bekannten Kupferwerke des (grossen) und kleinen Ideen-Magazins vergriffen. Dieselben enthalten für den Architecten und jeden Künstler und Handwerker, der mit der Baukunst zu thun hat, als für Zimmerleute, Maurer u. s. w., einen wahren Schatz.

Alles, was Frankreich und England in der Periode des Erscheinens jener herrlichen Sammlungen an Ideen zu grössern und besonders kleinern, zur Zierde oder zum Vergnügen bestimmten Gebäuden, oder dafür passende Einzelheiten zu verschiedenen Bestimmungen und in eben so verschiedenen Gestalten und Geschmack boten, findet man hier in Gesellschaft einer Menge Original-Zeichnungen durch herrliche Kupferstiche dargestellt.

Der hohe Preis, welchen die erste mit so vielem Aufwande verknüpfte Herstellung dieser Prachtwerke bedung, machte es dem unbemittelteren Theil des Publicums unmöglich, sich in Besitz dieser Reihenfolge geistreicher architectonischer Erfindungen zu setzen.

Reichlich durch die zahlreiche Theilnahme belohnt, welche dieselbe bis hierher fand, hat sich die Verlagshandlung entschlossen, ihren Schatz auch dem grösseren Publikum durch die äusserst billigen Bedingungen zugänglich zu machen, welche sie für die neue Auflage eintreten lässt.

Die ersten Hefte (jedes zu 6 fein gestochenen Blättern) werden über die grosse Reichhaltigkeit dieser Sammlung keinen Zweifel zulassen und durch die wahrhaften Kunstwerke für so geringen Preis zu recht vielfacher Theilnahme einladen.

Zwölf Hefte werden jedesmal einen Band bilden.

In dieser neuen Ausgabe des Ideen-Magazins wird nur aus den ältern Werken das gezogen, welches geschmackvoll, zeitgemäss und anwendbar ist; alles Uebrige davon wird bei Seite gelegt werden.

Baumgärtner's Buchhandlung in Leipzig.

(Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.)

IDEEN-MAGAZIN

für

Architecten, Künstler und Handwerker,

die mit der Baukunst und ihren Einzelheiten zu thun haben,

als

***Maurer, Zimmerleute** u. s. w.,*

wie auch

für Bauherren und Gartenbesitzer,

enthaltend eine reichhaltige Sammlung von Zeichnungen zu Gebäuden aller Art und Bestimmung, mit ihren Theilen und Grundrissen,

als:

zu Stadt- Land- Gewächs- und Badehäusern, Tempeln, Capellen, Cabinetten, Balcons, Balustraden, Nischen, Zimmerverzierungen, Thüren, Fenstern und andern Einzelheiten, Brücken, Geländern, Sitzen, Vermachungen, Gatterwerken, geheimen Cabinetten, Gondeln, Schwanenhäuschen etc. etc.

Im englischen, italienischen, gothischen, türkischen, persischen, indischen und sinesischen Geschmack.

Auch zum Nachzeichnen in Sonntags- und Industrie-Schulen brauchbar.

Herausgegeben

vom

PROFESSOR J. G. GROHMANN.

Neue vermehrte Auflage.

Zweiter Band, fünftes Heft von 6 Blättern.

(Preis 8 Gr.)

LEIPZIG, 1835.

Baumgärtner's Buchhandlung.

☞ *[La description des planches s'y trouve aussi en français.]*

Beschreibung.

Tafel I.

Dieses Blatt stellt in einer schönen Landschaft eine nordamerikanische Pflanzerhütte, mit Stroh gedeckt, dar; Fenster und Thüren daran sind pyramidenförmig.

Tafel II.

Das hier dargestellte große Gartenschloß, in gothischer Bauart, und zwar aus den Zeiten Eduard's IV., ist zwar nur in Anlagen von sehr weitem Umfange, wo es sich in gebieterischem Ansehen über alle andern Gebäude des Parks erheben soll, an seinem Orte; aber hier wird es auch seine Wirkung sicher nicht verfehlen. Seine ganze Structur legt sich von selbst an den Tag, und die Bequemlichkeit seines innern, sehr beträchtlichen Raumes läßt sich ohne Fingerzeig errathen. Der Grundriß des zweiten Geschosses ist indessen unten angegeben, und man ersiehet aus demselben, wie reichlich besonders für bequeme Plätze zur Aussicht in die schöne Natur umher gesorgt ist.

Tafel III.

Zu dem ägyptischen Grabmale, das auf diesem Blatte vorgestellt ist und zugleich als Ruhesitz dient, wird der Gartenkünstler eine einsame, düstre, verschlossene und, wenn mir dieser Ausdruck erlaubt ist, geheimnißvolle Scene wählen müssen. Es empfiehlt sich durch Einfachheit und Festigkeit.

Die Theile des Ganzen, worauf die Büsten stehen, sind hohl und so eingerichtet, daß der Besitzer des Gartens Bücher darin aufbewahren und verschließen kann.

Tafel IV.

Die Natur bildete in landschaftlichen Gegenden Felsen, wo sie es für gut fand. Der Gartenkünstler muß sie nehmen, wo und wie er sie findet, und kann sie nicht verrücken, sollten auch die umherliegenden Scenen des Gartens so beschaffen sein, daß sie mit der Felsenpartie nicht im mindesten ästhetischen Verhältniß stehen. Und solche Lagen von Felsen sind, wie uns dünkt, in der Natur nicht selten.

Um dieses Verhältniß zwischen der umherliegenden Gegend und den Felsen, welches die Regeln der Kunst schlechterdings verlangen, herzustellen, lassen sich im Allgemeinen keine festen Regeln angeben, weil jede Scene, jede Lage in der Natur nach Verschiedenheit des Charakters verschieden behandelt und bearbeitet werden muß, und eine jede andere Vorbereitungen oder Uebergänge zu Scenen von scharf abstechendem Charakter erfordert.

Diese Vorbereitungen und Uebergänge müssen fleißig studirt und mit der größten Sorgfältigkeit ausgeführt werden, wenn in einem Garten aufgenommene Felsenpartien nicht einen Theil der Anlagen entstellen sollen.

Was die Felsen selbst anlangt, so können sie, um ihre Rauhheit zu mildern, wenn der Charakter des Uebrigen diese Milderung heischt, mit allerhand rankenden Pflanzen bekleidet werden. Fließt zufällig zwischen den Felsen ein kleiner Bach, oder ist in ihrer Nähe eine Quelle,

Description.

PLANCHE I.

On trouve dans cette planche un nouveau genre d'embellissement pour un paysage agréable. C'est une cabanne de planteur du nord de l'Amérique ; sa couverture est de paille, ses portes et ses fenêtres sont d'une forme pyramidale.

PLANCHE II.

Le grand château de jardin, en forme gothique et qui se date du temps d'Édouard IV., que nous présentons ici, n'est à la vérité praticable que dans un parc de très-grande étendue où il doit s'élever et dominer par son aspect majestueux tous les bâtimens d'alentour ; mais même ici il ne manquera pas de produire son effet. — Toute sa structure paraît d'elle-même dans tout son éclat, et la commodité qu'offre l'étendue immense de son intérieur se devine aisément. — L'ichonographie du second étage est cependant donnée en bas, et l'on voit par-là avec quelle abondance on a pris soin de ménager des places commodes pour pouvoir jouir de la belle vue tout autour.

PLANCHE III.

Pour tirer un parti avantageux de ce tombeau de style égyptien, qui est représenté sur la troisième planche, et qui est destiné à servir de siége, il faut que l'artiste choisisse un lieu isolé, sombre, et qui porte à des méditations profondes. Sa solidité et sa simplicité invitent à ne pas le négliger.

Les parties sur lesquelles reposent les bustes sont creuses et disposées de façon, que le propriétaire peut y enfermer sous les clefs une collection de livres.

PLANCHE IV.

La nature en formant des rochers dans certaines contrées n'a suivi d'autres règles que son caprice ; l'artiste qui se consacre à l'embellissement des jardins doit chercher à en tirer le meilleur parti, quand bien même les parties environnantes seraient dans le plus grand contraste avec eux. Et il nous semble qu'il n'est pas rare de trouver dans la nature de telles masses de rochers.

Pour rétablir entre les rochers et les parties avoisinantes ce rapport qu'exigent absolument les règles de l'art, il n'y a point de règles générales et positives, parce que chaque scène, chaque situation de la nature doit être travaillée différemment selon la différence du caractère, et que chacune exige d'autres préparations ou passages à des scènes d'un caractère contrastant.

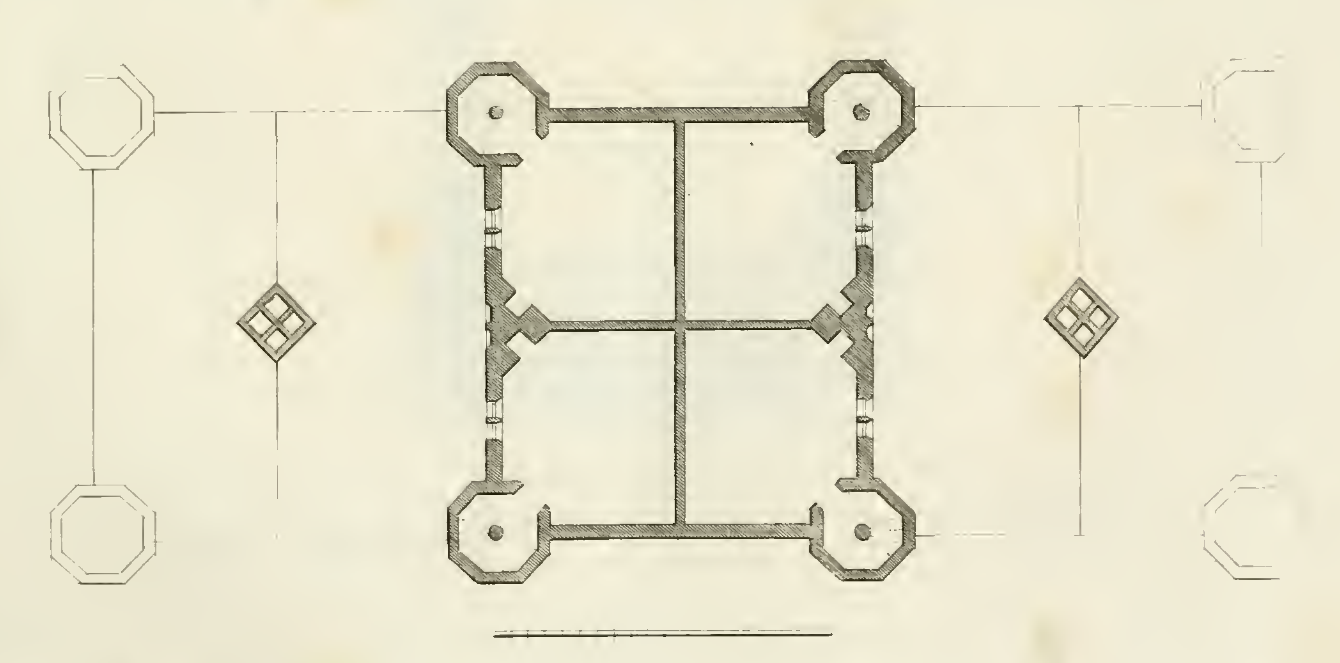
Il faut étudier avec application ces préparations et ces passages, et les exécuter avec le plus grand soin, si l'on ne veut pas que les rochers défigurent les autres parties d'un jardin.

Quant à ce qui concerne les rochers, on peut, si le caractère de la scène le permet, adoucir leurs aspérités en les recouvrant de toutes sortes de plantes rampantes. Si un petit ruisseau coule par hasard entre les rochers, ou bien s'il y a une source



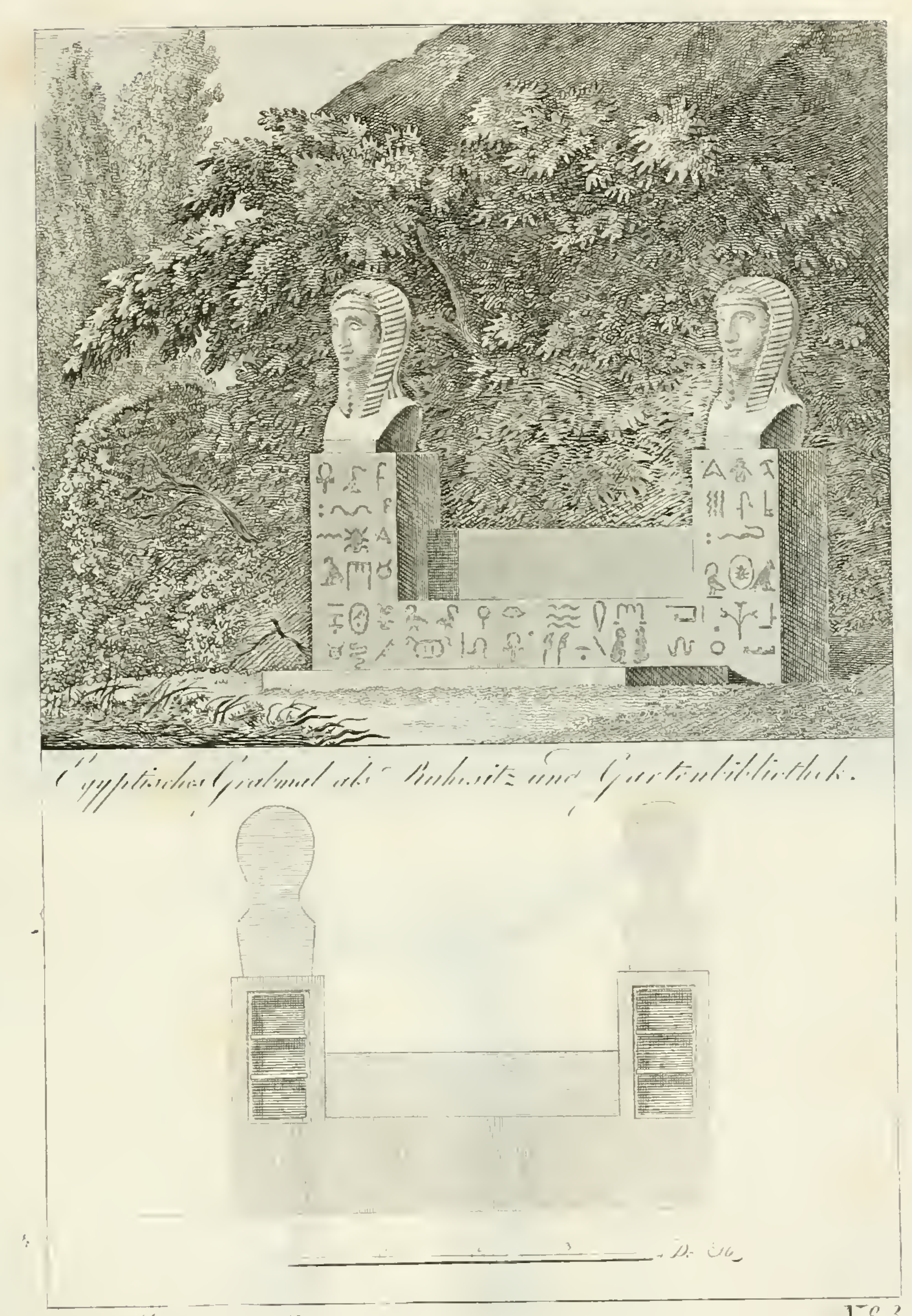
Nordamerikanische Pflanzerhütte





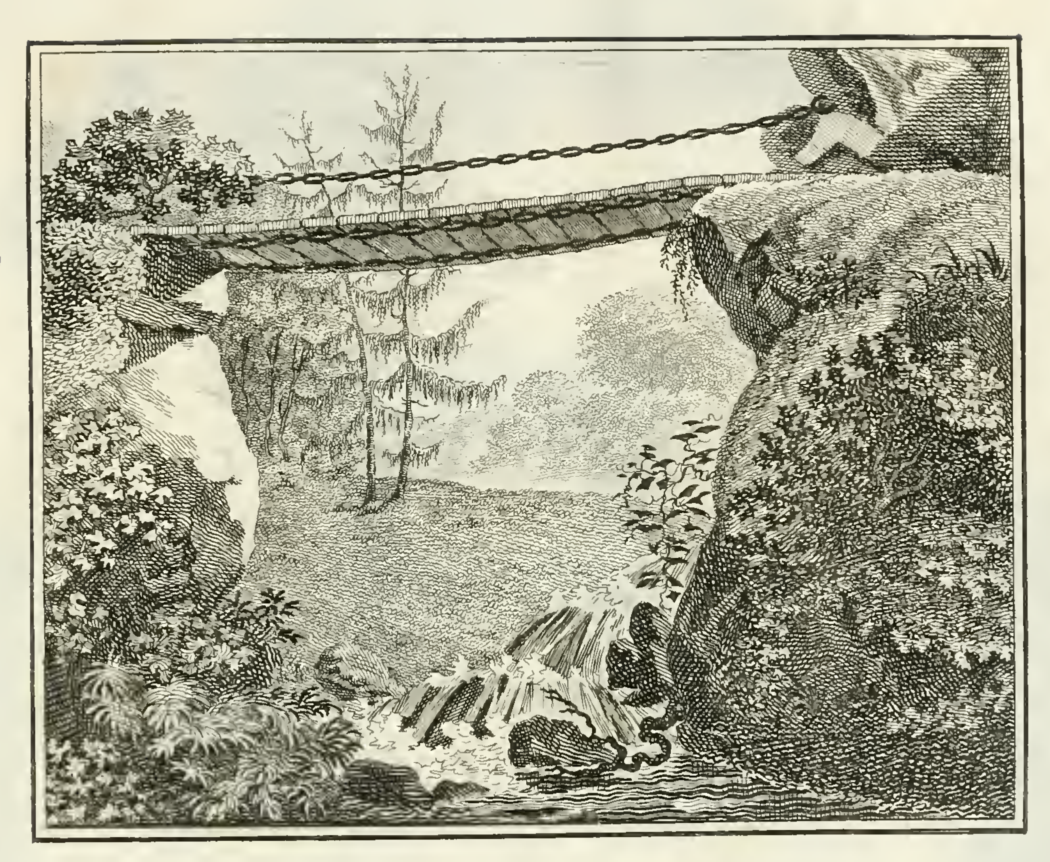
Ideen Mag. II.B.5.H. *N.º 2.*

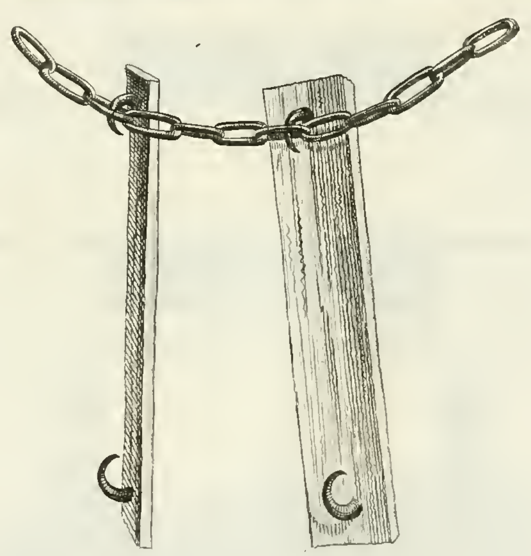




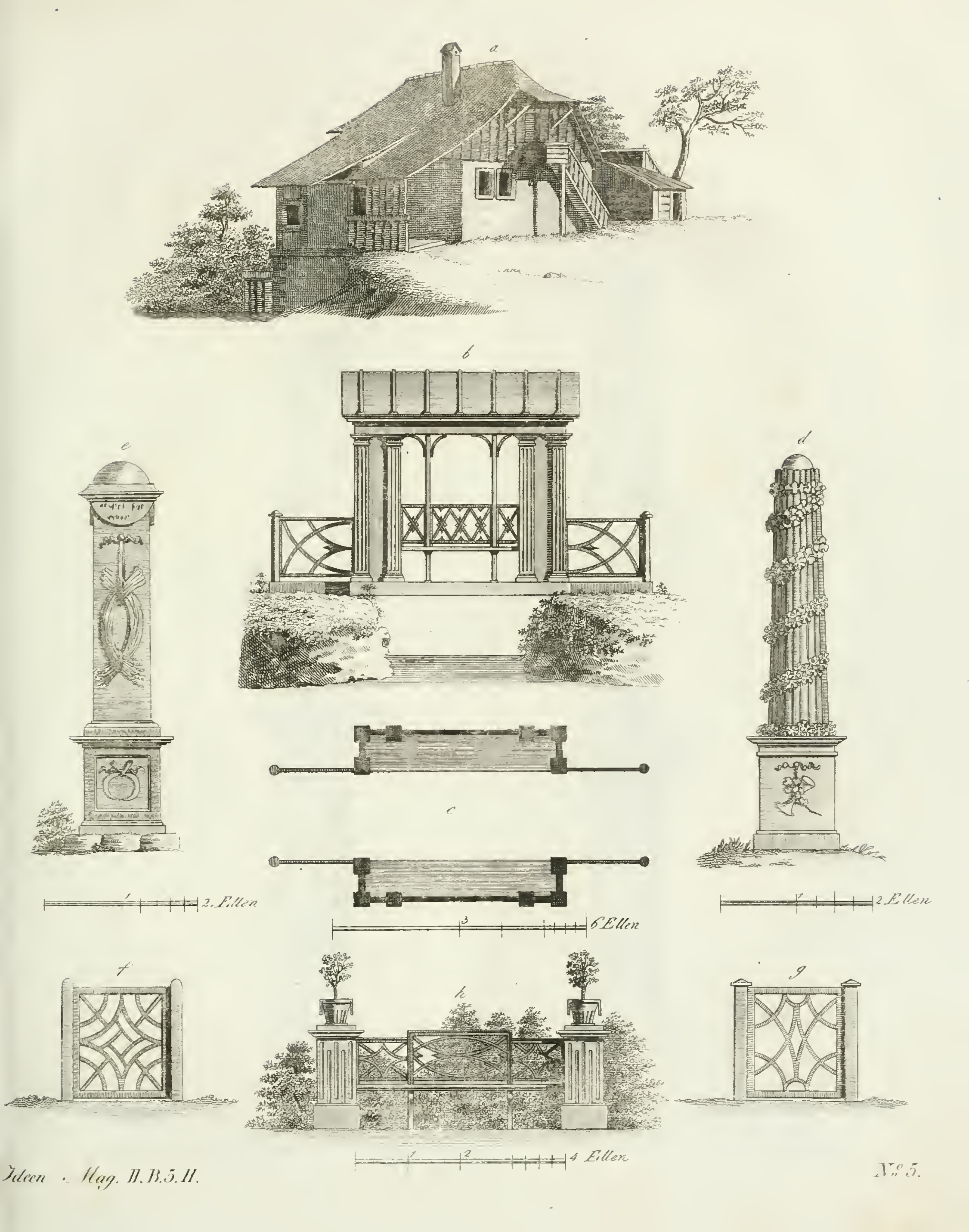
Egyptisches Grabmal als Ruhsitz und Gartenbibliothek.



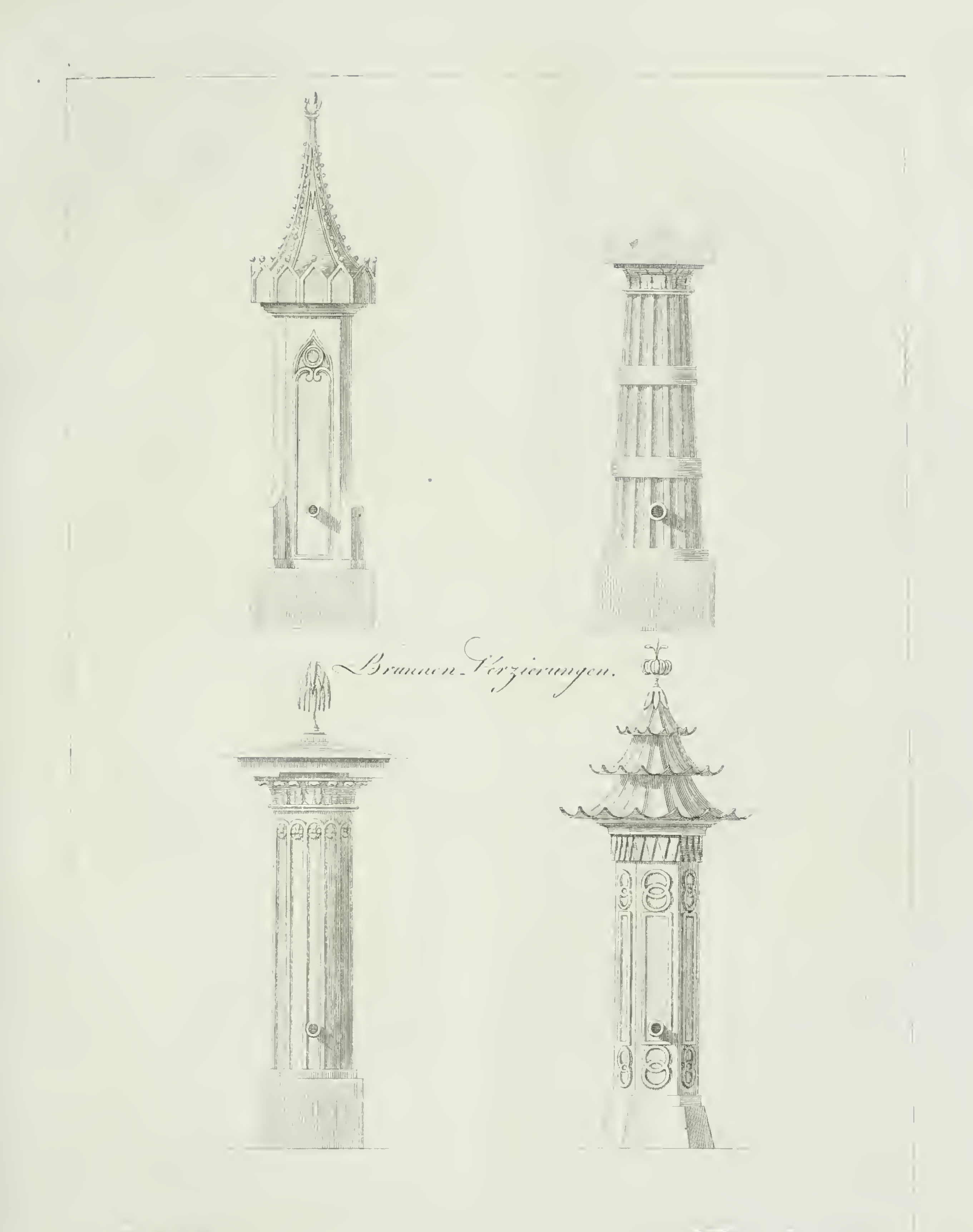







a
b
e
d
c
2. Ellen
2 Ellen
6 Ellen
f
h
g
4 Ellen




Brunnen-Verzierungen.

so wird man das Wasser durch Abfälle so gut als möglich zur Belebung des Thales benutzen.

Die Kettenbrücke, die von einer Felsenspitze dieses Blattes zur andern gezogen ist und einer jeden Partie einen malerischen Anblick giebt, darf aber nur da ausgeführt werden, wo sie den Schein der Nothwendigkeit hat. Böte die übrige Anlage des Gartens bequeme Gänge durch das Thal dar, so würde man es der Brücke auf den ersten Blick ansehen, daß sie bloß ihrer selbst wegen da ist. Man entferne also, wenn man von ihr Gebrauch machen will, in ihrer Nähe jeden bequemen Weg durch das Thal.

Die Brücke selbst ist mit schmalen eichenen Pfosten belegt, die mit eisernen Haken in die Glieder der Kette eingreifen, wie die unten befindliche Figur zeigt, und statt des Geländers mit einer Kette auf jeder Seite versehen.

Tafel V.

a. Ein schweizerisches Bauerhäuschen an einem Hügel, welches besonders dazu geeignet ist, außerhalb eines Gartens in einer Landschaft einen schönen Prospect anzubringen.

b. Eine hölzerne Brücke über einen kleinen Fluß mit einem bedeckten Ruheplatz.

c. Zeigt den Grundriß davon.

d. Ein der Weinlese geweihter runder Obelisk, von ausgesuchten Weinpfählen errichtet, welche mit Weinlaub umwunden sind. An dem Postamente hängt ein Becher mit einer Weinrebe umwunden.

e. Ein anderer viereckiger, der Ernte gewidmet, oben mit einer Inschrift, unter welcher zusammengebundene Garben hängen. In der Füllung des Fußgestelles hängen zwei Sicheln.

f. und g. Zwei kleine Thüren zu Blumengärten.

h. Ein Sopha zwischen zwei Postamenten, worauf man Blumentöpfe stellen kann.

Tafel VI.

Nicht selten wird man in der Nähe eines guten Wohngebäudes durch eine dahin gar nicht passende Verkleidung eines Brunnens oder eine sogenannte Wasserplumpe auf das unangenehmste überrascht, weil sich die Aufmerksamkeit des Baumeisters des Hauses entweder nicht bis auf den Brunnen erstreckte, oder weil er vielleicht glaubte, er erniedrige seine Kunst, wenn er sie zur Verzierung eines Brunnens anwendete, und daher die Verfertigung derselben einem gemeinen Tischler oder Zimmermann überließ, der für Schicklichkeit und Anstand keinen Sinn und zur zweckmäßigen Verzierung keine Kenntniß hatte. Wir liefern daher, um dieser Unschicklichkeit abzuhelfen, vier verschiedene Brunnenverzierungen, eine im gothischen, zwei im antiken, und wiederum eine im chinesischen Geschmack, die dem im dabei befindlichen Gebäude herrschenden Geschmacke gemäß gewählt werden müssen.

à portée, il faut la détourner et s'en servir autant que possible pour animer la vallée.

Le pont à chaines, qui va d'une pointe de rocher à l'autre et qui fait un superbe effet dans cette partie, ne doit être construit que dans un endroit où il a l'air d'être nécessaire. Car si l'on découvrait dans le jardin des chemins plus commodes à travers la vallée, on verrait au premier coup d'oeil que le pont n'est qu'un objet d'embellissement. Ainsi si l'on veut s'en servir, il faut avoir soin de ne laisser dans le voisinage aucune route commode pour traverser la vallée.

Le pont est couvert de madriers de chênes, étroits et attachés par le moyen de crochets de fer aux chainons de la chaine, comme le montre la figure d'en bas, qui représente les garde-fous avec une chaine de chaque côté.

PLANCHE V.

a. Maison de paysan suisse appuyée à une hauteur. Ce point de vue dans la campagne fait une diversion très-agréable dans un jardin.

b. Pont de bois sur un petit ruisseau, avec un cabinet couvert au milieu.

c. Son plan ichnographique.

d. Obélisque rond en l'honneur de la vendange: il est formé avec des échalas, et orné de guirlandes de pampres qui serpentent autour de lui. Son piédestal est orné d'un trophée de ceps de vignes auxquels et suspendue une coupe.

e. Autre obélisque quadrangulaire en l'honneur de la moisson, orné d'une inscription au-dessous de laquelle est un trophée de petites gerbes réunies, et dans le panneau du piédestal un second composé de deux faucilles.

f. et *g.* Deux petites portes de parterre.

h. Sofa entre deux piédestaux, sur chacun desquels on peut poser un pot à fleurs.

PLANCHE VI.

Il n'est pas rare de trouver dans le voisinage d'un bel édifice des fontaines ou pompes d'un mauvais style, et dont l'aspect produit un effet désagréable. Souvent cela vient de la négligence de l'architecte de la maison, dont l'attention ne s'est pas étendue jusque sur la fontaine, ou qui a peut-être cru avilir son art en l'employant à l'embellissement d'une fontaine, et qui en a abandonné la construction à un menuisier ou à un charpentier ignorant et entièrement dépourvu de goût. Nous donnons donc ici, pour remédier à cet inconvénient, quatre différens dessins pour l'embellissement de fontaines, un dans le goût gothique, deux dans le goût antique, et le quatrième dans le goût chinois. Il est inutile d'observer qu'il faut avoir soin de choisir celui dont le genre convient le mieux au style de l'édifice dans le voisinage duquel on veut construire la fontaine.

ANKUENDIGUNG.

Es haben sich nach und nach und wiederum die Auflagen der bekannten Kupferwerke des (grossen) und kleinen Ideen-Magazins vergriffen. Dieselben enthalten für den Architecten und jeden Künstler und Handwerker, der mit der Baukunst zu thun hat, als für Zimmerleute, Maurer u. s. w., einen wahren Schatz.

Alles, was Frankreich und England in der Periode des Erscheinens jener herrlichen Sammlungen an Ideen zu grössern und besonders kleinern, zur Zierde oder zum Vergnügen bestimmten Gebäuden, oder dafür passende Einzelheiten zu verschiedenen Bestimmungen und in eben so verschiedenen Gestalten und Geschmack boten, findet man hier in Gesellschaft einer Menge Original-Zeichnungen durch herrliche Kupferstiche dargestellt.

Der hohe Preis, welchen die erste mit so vielem Aufwande verknüpfte Herstellung dieser Prachtwerke bedung, machte es dem unbemittelteren Theil des Publicums unmöglich, sich in Besitz dieser Reihenfolge geistreicher architectonischer Erfindungen zu setzen.

Reichlich durch die zahlreiche Theilnahme belohnt, welche dieselbe bis hierher fand, hat sich die Verlagshandlung entschlossen, ihren Schatz auch dem grösseren Publikum durch die äusserst billigen Bedingungen zugänglich zu machen, welche sie für die neue Auflage eintreten lässt.

Die ersten Hefte (jedes zu 6 fein gestochenen Blättern) werden über die grosse Reichhaltigkeit dieser Sammlung keinen Zweifel zulassen und durch die wahrhaften Kunstwerke für so geringen Preis zu recht vielfacher Theilnahme einladen.

Zwölf Hefte werden jedesmal einen Band bilden.

In dieser neuen Ausgabe des Ideen-Magazins wird nur aus den ältern Werken das gezogen, welches geschmackvoll, zeitgemäss und anwendbar ist; alles Uebrige davon wird bei Seite gelegt werden.

Baumgärtner's Buchhandlung in Leipzig.

(Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.)

IDEEN-MAGAZIN

für

Architecten, Künstler und Handwerker,

die mit der Baukunst und ihren Einzelheiten zu thun haben,

als

Maurer, Zimmerleute u. s. w.,

wie auch

für Bauherren und Gartenbesitzer,

enthaltend eine reichhaltige Sammlung von Zeichnungen zu Gebäuden aller Art und Bestimmung, mit ihren Theilen und Grundrissen,

als:

zu Stadt- Land- Gewächs- und Badehäusern, Tempeln, Capellen, Cabinetten, Balcons, Balustraden, Nischen, Zimmerverzierungen, Thüren, Fenstern und andern Einzelheiten, Brücken, Geländern, Sitzen, Vermachungen, Gatterwerken, geheimen Cabinetten, Gondeln, Schwanenhäuschen etc. etc.

Im englischen, italienischen, gothischen, türkischen, persischen, indischen und sinesischen Geschmack.

Auch zum Nachzeichnen in Sonntags- und Industrie-Schulen brauchbar.

Herausgegeben

vom

PROFESSOR J. G. GROHMANN.

Neue vermehrte Auflage.

Zweiter Band, sechstes Heft von 6 Blättern.

(Preis 8 Gr.)

LEIPZIG, 1835.

Baumgärtner's Buchhandlung.

☞ [*La description des planches s'y trouve aussi en français.*]

Beschreibung.

Tafel I.

Auf einem Platze, der wenigstens von mehr als einer Seite eine freie offene Aussicht gewährt, oder auf einem Hügel, der reiche Scenen beherrscht, wird dieses einfache und doch prächtige Mausoleum mit Vortheil angebracht werden können. Vier Gänge, die es dem herumwandelnden Betrachter unter mannichfaltigem Licht und auf verschiedenen Gründen zeigen, führen zu dem Gebäude, das auf funfzehn Stufen erhaben steht, und zu dessen Eingängen man von allen vier Seiten gelangen kann.

Die Wahl des Platzes, auf welchen es zu stehen kommen soll, kann keine leichte Sache sein, da die Klugheit erfordert, von einem Gebäude der Art so vielen Vortheil zu ziehen als möglich.

Tafel II.

Diese an einem Felsenhange, in einem üppig grünenden Thale gelegene Mühle empfängt das Wasser, welches sie treibt, aus einem Quell, der auf dem Felsen entspringt und sich brausend auf eine Klippe stürzt, an welcher eine kunstlose Wasserleitung angebracht ist.

Glücklich der, in dessen Besitzungen ein solches Thal liegt!

Tafel III.

Ohne daß wir über die Form des Fasses, in welchem der von Wieland sehr liebenswürdig geschilderte Diogenes von Sinope wohnte, als ihn Alexander der Große bei Corinth besuchte, mit den Alterthumsforschern einen gelehrten Streit anzufangen Willens wären, nennen wir die auf diesem Blatte vorgestellte Art von einem Gebäudchen Diogeneshütte. Sie ist zu Folge des Maßstabs groß genug, um einige Personen bequem fassen zu können. Auf der Spitze des Daches steht des Cynikers berühmte Laterne, womit er bei hellem Mittag einen Menschen suchte. Wollte man in diesem kleinen runden Zimmerchen einen Abend zubringen, so könnte die in der Laterne befindliche gläserne Lampe an einer Schnur herabgelassen werden.

Unten befindet sich eine einfache Gartenbank, mit einer Stroh- oder Bastmatte bedeckt.

Tafel IV.

Zuweilen wird bei Landhäusern gar keine Symmetrie beobachtet, sondern bald aus Bedürfniß, bald aus Laune dem Hauptgebäude hier und da ein kleiner Zusatz gegeben, der im Innern eine große Bequemlichkeit gewährt, ohne gerade viel Kosten, Zeitaufwand und Raum zu erfordern. Es entstehen dann durch eine solche unharmonische Zusammensetzung sogenannte Phantasiegebäude, die besonders auf nicht ganz freien Plätzen wohl anzuempfehlen sein dürften. Wir liefern hier die Idee zu einer solchen ländlichen Wohnung, die in tausendfacher Verschiedenheit existiren kann, und thun durch den Grundriß dar, wie bei aller äußeren Disharmonie dennoch eine wünschenswerthe Ordnung im Innern Statt finden kann. Wahrscheinlich wird sie die Neuheit der Form und Einrichtung nicht ohne Liebhaber lassen. Die Zimmer für den gewöhnlichen Aufenthalt gewinnen durch diese Zusammensetzung ganz verschiedene Aussichten, und die innere Abtheilung bietet hinlänglichen Raum für eine mäßige Familie dar. Im Erdgeschoß findet man ein Speisezimmer, ein Gesellschaftszimmer,

Description.

PLANCHE I.

Les lieux les plus convenables au mausolée aussi simple que beau, représenté sur cette planche, seraient un côteau dominant des sites riches et pittoresques, ou un lieu, qui, tout au moins, offrirait de plus d'un côté une vue étendue et variée. L'observateur curieux y arrive par quatre allées qui le lui offrent sous des formes et des aspects divers. On y monte des quatre côtés par un degré de quinze marches.

Le bon goût, qui exige non-seulement beaucoup de discernement, mais encore qu'on tire tout le parti possible d'un bâtiment, rend très-difficile le choix de la place que doit occuper celui-ci.

PLANCHE II.

Ce moulin est situé dans un vallon au pied d'un roc, d'où s'élance une source qui tombe sur un lit de rochers formant saillie, et d'où elle est portée par un aqueduc d'une grande simplicité vers les roues du moulin qu'elle met en mouvement.

Heureux le propriétaire d'une telle vallée!

PLANCHE III.

Sans vouloir entrer en lice avec les antiquaires relativement à la forme du tonneau qu'habitait Diogène de Sinope, lorsqu'Alexandre le Grand alla le voir près de Corinthe, nous supposerons que le tonneau de ce philosophe, que Wieland nous a peint sous des couleurs si piquantes, avait la forme de celui dont nous donnons le dessein dans notre troisième planche. Sa capacité permet à plusieurs personnes de s'y placer commodément. On voit sur le faîte la fameuse laterne que ce cynique portait en plein midi, lorsqu'il cherchait un homme. Si une société avait envie de passer sa soirée dans cette espèce de tonneau, elle pourrait jouir de la clarté de la petite lampe de verre, qui est dans la lanterne, en la descendant au moyen d'une corde.

En bas est un banc de jardin fort simple, couvert par une natte en paille.

PLANCHE IV.

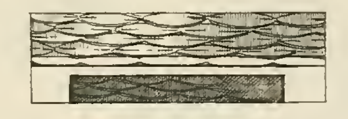
Quelquefois on n'observe aucune symmétrie dans la construction des maisons de campagne, mais l'on ajoute, tantôt par besoin, tantôt par caprice, un petit agrandissement au principal corps-de-logis, qui donne une grande commodité dans l'intérieur, sans exiger précisément beaucoup de dépenses, de perte de temps et d'étendue. — Il résulte alors par une telle composition sans harmonie des bâtimens soi-disant de fantaisie, surtout recommandables dans des places qui ne se trouvent pas tout-à-fait isolées. — Nous donnons ici l'idée d'une telle demeure champêtre, qui peut exister de mille manières toutes variées, et nous prouverons par l'ichnographie, comment, malgré toute la disharmonie extérieure, il peut y avoir lieu un ordre désirable dans son intérieur. Probablement que la nouveauté de la forme et de son arrangement ne manquera pas d'amateurs. — Les pièces pour le séjour ordinaire gagnent par cette composition des vues toutes diverses, et la division intérieure offre



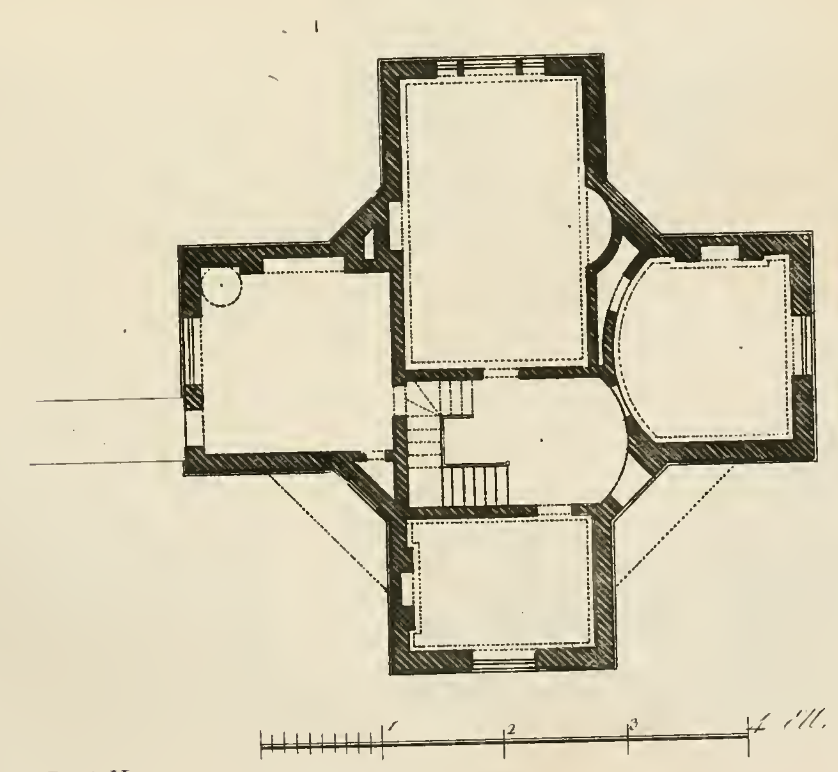
Ideen Mag. II.B.6.H. *No. 1.*

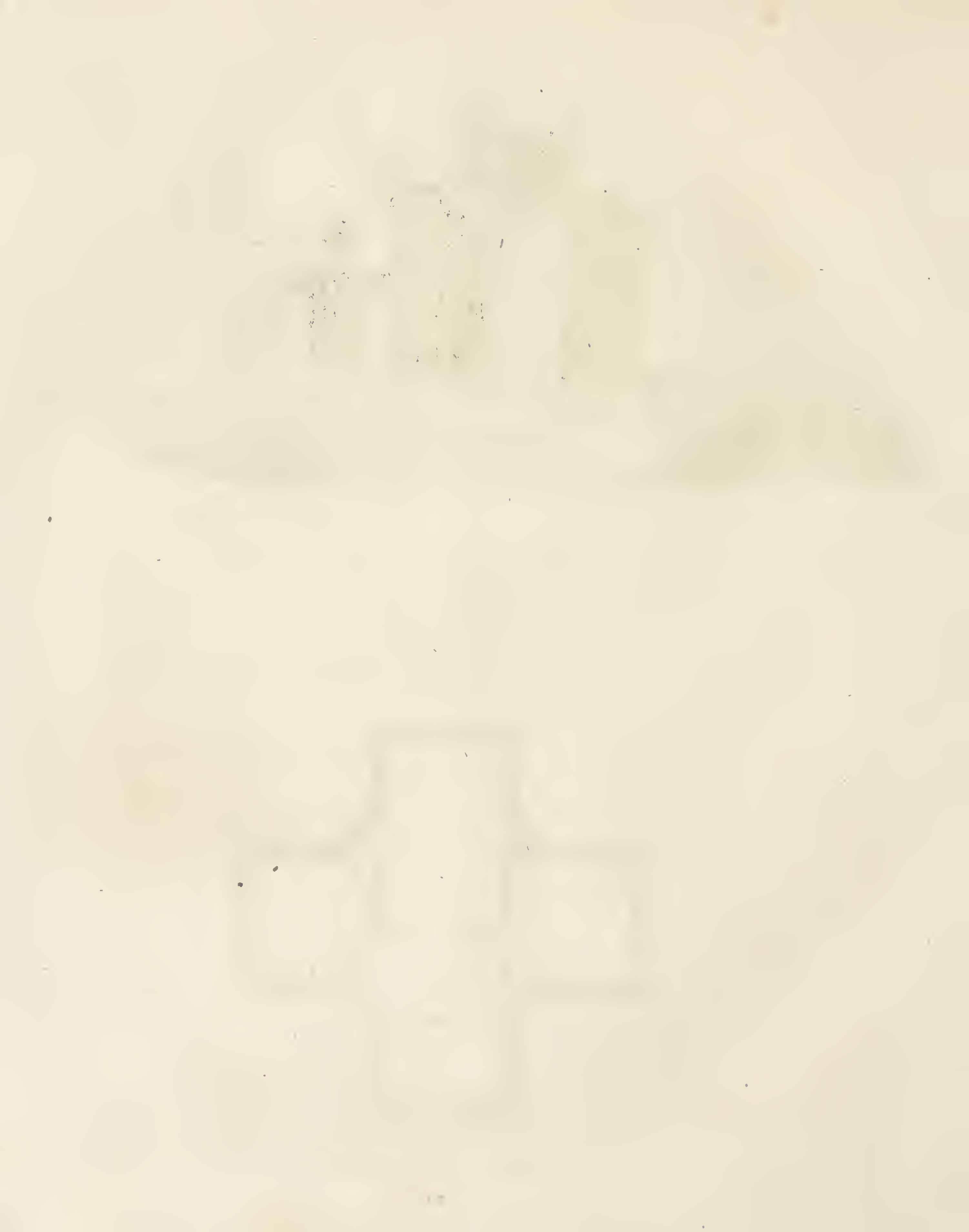


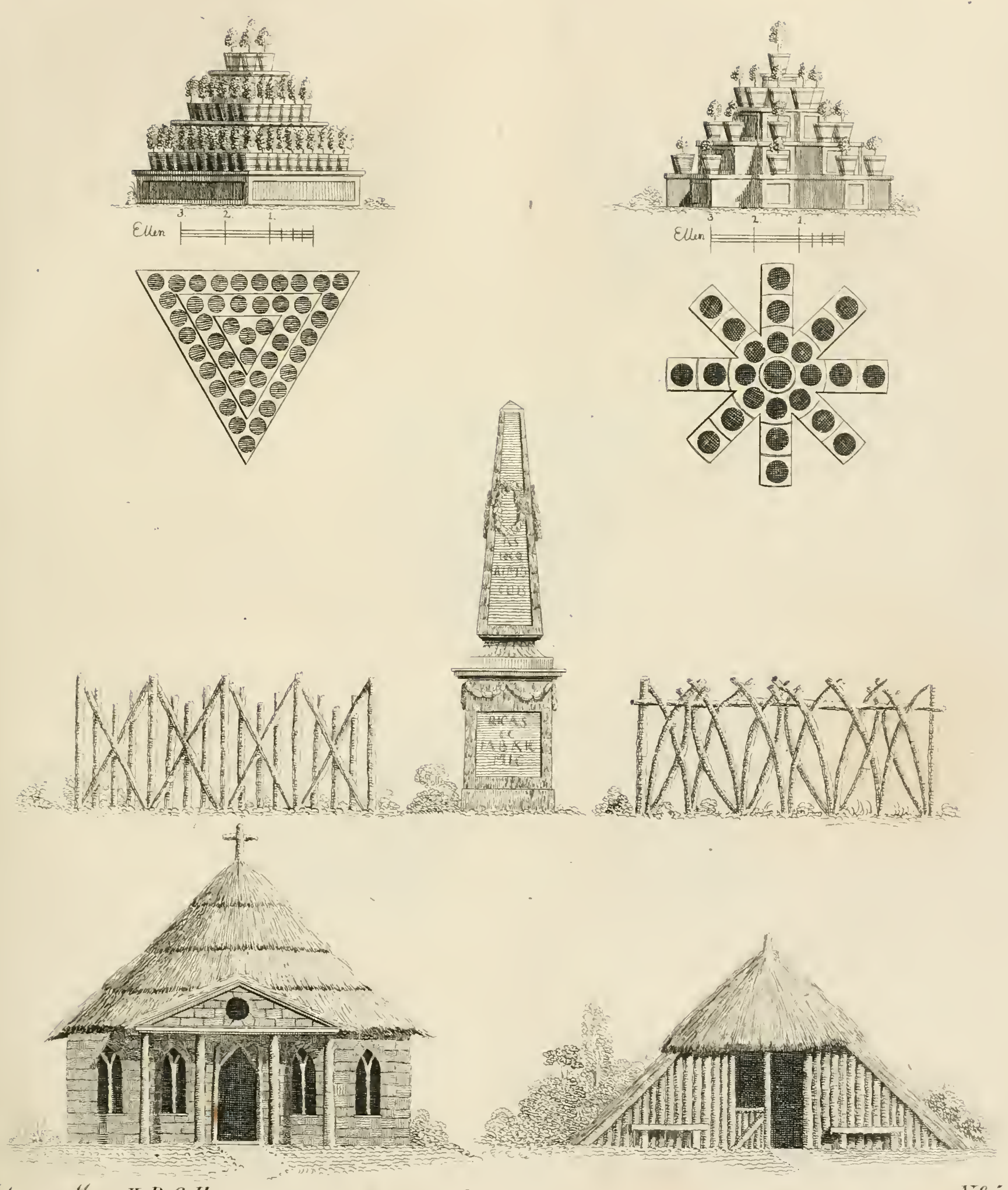
Diogenes Hütte.

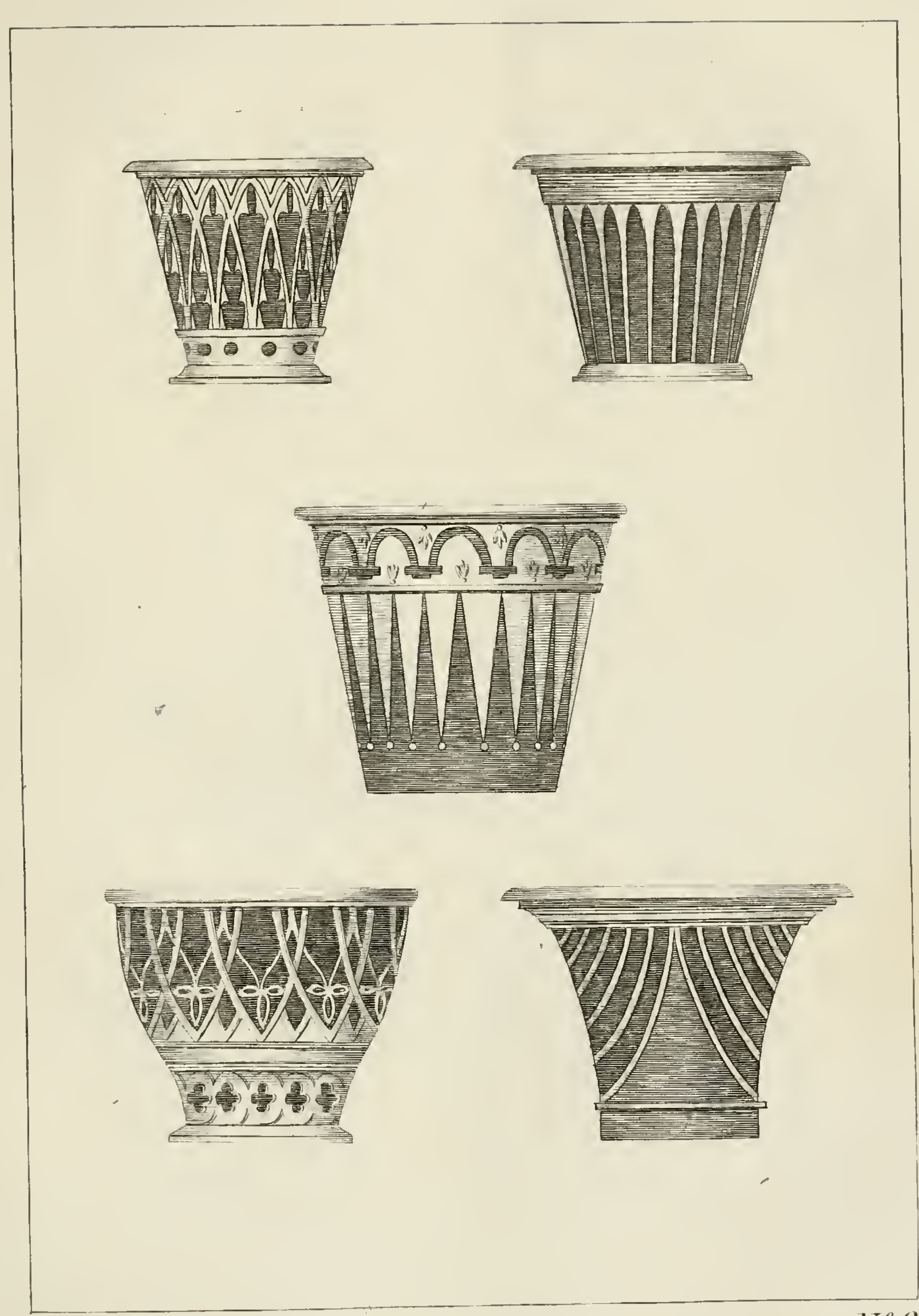





1
2
3
4 Ell.




3. 2. 1.
Ellen
3 2. 1.
Ellen



ein Studirzimmer, Vorsaal und Küche, oberhalb aber vier Schlafbehältnisse, Kammern für die Bedienung und ein geräumiges Cabinet. Die Feueressen sind auf die Ecken des Hauptgebäudes hingezogen, um demselben zur Verzierung zu dienen, und es ragt nun hinter den beiden Anhängen als ein für sich bestehendes Ganze hervor.

Tafel V.

Fig. a. Ein Blumengestell in Gestalt eines regelmäßigen Dreiecks. Die Blumentöpfe stehen in drei Stockwerken über einander.

Fig. b. Ein Blumengestell in Gestalt eines achtschenkeligen Sternes. Die Blumengefäße stehen gleichfalls in drei Stockwerken über einander, jedoch so, daß auf der Spitze des Gestelles noch ein Blumengefäß steht, welches, wenn man will, die vierte Etage einnimmt.

Fig. c. Ein Obelisk, mit Baumrinde belegt. Unter den Kränzen von natürlichen Blumen und den von Stroh geknüpften Guirlanden sind Inschriften angebracht.

Fig. d. u. e. Gartenvermachungen von rohen Holzstäben.

Fig. f. Eine Capelle, mit Baumrinde bekleidet. Die mit einem Giebel gezierte Vorhalle wird von vier rohen Baumstämmen getragen. Das Dach ist von Stroh.

Fig. g. Eine Fischerhütte von rohen Baumstämmen, mit Schilf gedeckt.

Tafel VI.

Nicht selten bildet die Natur vor einem Schlosse oder Landpalast einen schönen grünen Rasenplatz, in der Ferne mit einer zauberischen Einfassung von mannichfaltigen Bäumen und Gesträuchen in tausendfachen Gruppirungen. Hier öffnen sich lichte Durchsichte, da schimmert der Glanz des Tages nur zweifelhaft durch, und dort geben dichte Gruppen einen dunklen kühlen Schatten. Dem Schlosse oder Palaste gegenüber wird eine Aussicht gebildet über Wiesen und Felder hin; durch diese Aussicht schlängelt sich der Weg zu dem Schlosse. Am Eingange in diesen von Buschwerk eingefaßten Rasenplatz kann man auf kleine Erhöhungen des Rasens, oder auch nicht allzu hohe Fußgestelle von Stein, Blumentöpfe in kolossischem Verhältniß, mit lebendigen Blumen bepflanzt, hinstellen, und nach Verhältniß der Jahreszeit den Abgang der frühern Blumen durch später blühende ersetzen. Nur einer oder höchstens zwei solcher großer Blumentöpfe sind für den größten Platz zu seiner Verzierung völlig hinreichend.

Gegenwärtiges Blatt enthält fünf Muster zu Blumentöpfen dieser Art, die, wenn sie zu obigem Gebrauche bestimmt sind, von gebrannter Erde verfertigt werden. Die Verzierungen derselben können bloß gemalt, oder auch erhaben gearbeitet und dann nach Art der hetrurischen Vasen gefärbt werden.

Von der Kunst angelegte Bowlinggreens in entfernten Gegenden des Parks werden dadurch gleichfalls eine gute Verzierung und sie selbst vielleicht dadurch eine größere moralische Wahrscheinlichkeit erhalten, wenn das Fußgestell, in Gestalt eines Altars, am Fuß einer Terme steht.

Will oder kann man sich ihrer nicht auf diese Weise bedienen, so lasse man sie in der Größe gewöhnlicher Blumentöpfe arbeiten und lege der Besitzerin des Gartens auf ihrem verschlossenen Lieblings-plätzchen ein Blumenpulpelt an. Um diese Blumentöpfe mehr zu schonen, kann man die Blumen in gemeine Töpfe pflanzen und diese dann in die verzierten hineinsetzen.

assez d'étendue pour une famille pas trop nombreuse. — Au rez-de-chaussée l'on trouve un garde-manger, une chambre de société, une antichambre et la cuisine; au-dessus sont quatre chambres à coucher, des chambres pour les domestiques et un cabinet spacieux. Les cheminées sont pratiquées sur les coins du principal bâtiment pour lui servir d'ornement, et il s'élève ainsi derrière les deux dépendances comme un entier tout indépendant.

PLANCHE V.

Fig. a. Amphithéâtre de forme triangulaire, disposé pour recevoir trois rangées de pots de fleurs.

Fig. b. Autre amphitéâtre à huit rayons pour trois rangées de pots, surmontées au centre d'un pot unique.

Fig. c. Obélisque couvert d'écorce d'arbres, décoré d'inscriptions et de guirlaudes de fleurs naturelles liées avec de la paille.

Fig. d. et *e.* Clôtures de jardin faites de bois brut.

Fig. f. Chapelle revêtue d'écorce d'arbres, couverte de glu, et dont le portique, couronné d'un fronton, est soutenu par quatre piliers de bois brut.

Fig. g. Cabane de pêcheur, faite de bois brut et couverte de roseaux.

PLANCHE VI.

Il n'est pas rare que, devant un château ou une maison de plaisance, la nature ait formé dans le lointain un beau tapis de verdure entouré de quantité de groupes d'arbres et de buissons divers. Ici on a la vue sur des parties éclairées, là au contraire l'éclat du jour paraît à peine; plus loin des groupes serrés donnent une ombre épaisse et fraîche. Vis-à-vis du château on s'est ménagé une vue sur les prés et les champs, ainsi que sur l'avenue qui va en serpentant. A l'entrée et dans l'enceinte du tapis de verdure, sur des élévations de gazon ou sur des piédestaux de pierre point trop élevés, on peut placer des pots à fleurs d'une grandeur colossale. Ces pots doivent contenir des fleurs vivantes, et procurer le moyen de réparer la perte des fleurs hâtives par les tardives. Un seul ou tout au plus deux de ces pots suffisent pour orner la plus grande place.

La planche ci-jointe contient cinq modèles de pots à fleurs de cette espèce, qui doivent être de terre cuite pour être employés de la maniere indiquée ci-dessus. Les ornemens peuvent en être peints, ou sculptés et colorés alors comme les vases étrusques.

Ces pots à fleurs peuvent aussi servir d'ornemens aux bowling-greens des Anglais, et ils imiteront mieux la nature, si leurs piédestaux sont faits comme des autels, et qu'ils se trouvent placés au pied d'un terme.

Si l'on ne peut ou si l'on ne veut point se servir de ces grands pots à fleurs, qu'on en fasse faire de la grandeur ordinaire; on en formera une planche de fleurs dans l'endroit du jardin où la maîtresse aime le plus à se reposer. Pour mieux ménager ces pots, on peut planter des fleurs dans des pots ordinaires, qu'on mettra dans d'autres faits avec des ornemens.

ANKUENDIGUNG.

Es haben sich nach und nach und wiederum die Auflagen der bekannten Kupferwerke des (grossen) und kleinen Ideen-Magazins vergriffen. Dieselben enthalten für den Architecten und jeden Künstler und Handwerker, der mit der Baukunst zu thun hat, als für Zimmerleute, Maurer u. s. w., einen wahren Schatz.

Alles, was Frankreich und England in der Periode des Erscheinens jener herrlichen Sammlungen an Ideen zu grössern und besonders kleinern, zur Zierde oder zum Vergnügen bestimmten Gebäuden, oder dafür passende Einzelheiten zu verschiedenen Bestimmungen und in eben so verschiedenen Gestalten und Geschmack boten, findet man hier in Gesellschaft einer Menge Original-Zeichnungen durch herrliche Kupferstiche dargestellt.

Der hohe Preis, welchen die erste mit so vielem Aufwande verknüpfte Herstellung dieser Prachtwerke bedung, machte es dem unbemittelteren Theil des Publicums unmöglich, sich in Besitz dieser Reihenfolge geistreicher architectonischer Erfindungen zu setzen.

Reichlich durch die zahlreiche Theilnahme belohnt, welche dieselbe bis hierher fand, hat sich die Verlagshandlung entschlossen, ihren Schatz auch dem grösseren Publikum durch die äusserst billigen Bedingungen zugänglich zu machen, welche sie für die neue Auflage eintreten lässt.

Die ersten Hefte (jedes zu 6 fein gestochenen Blättern) werden über die grosse Reichhaltigkeit dieser Sammlung keinen Zweifel zulassen und durch die wahrhaften Kunstwerke für so geringen Preis zu recht vielfacher Theilnahme einladen.

Zwölf Hefte werden jedesmal einen Band bilden.

In dieser neuen Ausgabe des Ideen-Magazins wird nur aus den ältern Werken das gezogen, welches geschmackvoll, zeitgemäss und anwendbar ist; alles Uebrige davon wird bei Seite gelegt werden.

Baumgärtner's Buchhandlung in Leipzig.

(Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.)

IDEEN-MAGAZIN

für

Architecten, Künstler und Handwerker,

die mit der Baukunst und ihren Einzelheiten zu thun haben,

als

Maurer, Zimmerleute u. s. w.,

wie auch

für Bauherren und Gartenbesitzer,

enthaltend eine reichhaltige Sammlung von Zeichnungen zu Gebäuden aller Art und Bestimmung, mit ihren Theilen und Grundrissen,

als:

zu Stadt- Land- Gewächs- und Badehäusern, Tempeln, Capellen, Cabinetten, Balcons, Balustraden, Nischen, Zimmerverzierungen, Thüren, Fenstern und andern Einzelheiten, Brücken, Geländern, Sitzen, Vermachungen, Gatterwerken, geheimen Cabinetten, Gondeln, Schwanenhäuschen etc. etc.

Im englischen, italienischen, gothischen, türkischen, persischen, indischen und chinesischen Geschmack.

Auch zum Nachzeichnen in Sonntags- und Industrie-Schulen brauchbar.

Herausgegeben

vom

PROFESSOR J. G. GROHMANN.

Neue vermehrte Auflage.

Zweiter Band, siebentes Heft von 6 Blättern.

(Preis 8 Gr.)

LEIPZIG, 1836.

Baumgärtner's Buchhandlung.

☞ [*La description des planches s'y trouve aussi en français.*]

Beschreibung.

Tafel I.

Ein großer Gartensaal im moskowitischen Geschmack, der die Aussicht in eine offene und mannigfaltige Scene gewährt.

Unter demselben befindet sich

a. ein rundes Tischblatt auf einen Baumsturz anzuschrauben, und

b. ein Klappensitz;

c. ist der Durchschnitt dieses Sitzes.

Diese Einrichtung dienet dazu, um nach einem Regen sogleich einen trocknen Tisch und Sitz zu haben, denn das Tischblatt darf nur umgekehrt und wieder eingeschraubt und der Klappensitz aufgemacht werden.

Tafel II.

Stellt einen Garten-Tempel zu Canton dar. Siehe Chambres Dessins des édifices des Chinois pag. 7. Planche 6. Die Chinesen setzen in dessen Mitte einen blechernen Altar und opfern Gold-Papier darauf.

Tafel III.

Eine alte Ritterwarte mit einer Gallerie, um einer schönen Aussicht zu genießen.

Tafel IV.

Eine Rotunde von Ziegeln. Dach, Gesims und Fries können hellblau angestrichen werden. Man sehe übrigens, was wir bei dem 1. Blatte des XIII. Heftes anmerkten.

Tafel V.

Gegenwärtiges Blatt liefert die Nachahmung einer Anlage in den Gärten zu Grünefield, und stellt ein zum Theil verfallenes Bad vor, das sich an eine Felsenwand anlehnt.

Description.

PLANCHE I.

Grande salle de jardin, dans le goût moscovite, d'où une scène étendue et variée doit s'offrir à la vue.

On trouve au-dessous

a. une table fixée par une vis sur une tige d'arbre encore en grume,

b. un siège brisé,

c. et le profil de ce siège.

Cette façon a l'avantage d'offrir, desuite après la pluie, une table et un siège secs, en tournant la table de côté et en abattant le siège.

PLANCHE II.

Offre une temple, situé dans un jardin à Canton. (Voyez Dessins des édifices chinois par Chambres pag. 7. pl. 6.) Les chinois placent ordinairement un autel de fer-blanc dans le milieu d'un tel temple, et y offrent du papier doré.

PLANCHE III.

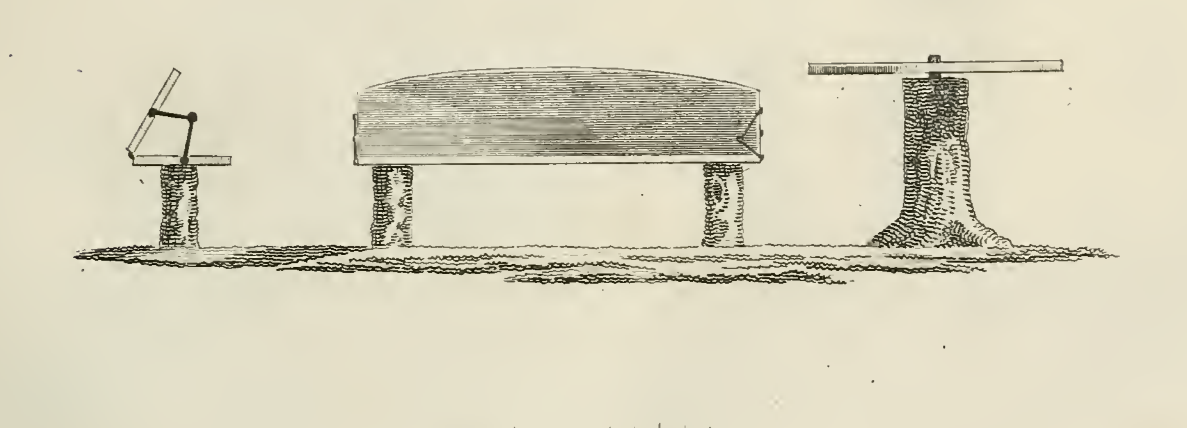
Une vieille échauguette accompagneé d'une galerie, pour y jouir d'une belle vue.

PLANCHE IV.

Rotonde en briques. On peut peindre en bleu-ciel le toit, la corniche et la frise. Quant au reste, on peut voir ce que nous avons remarqué dans le 13me cahier au sujet de la planche I.

PLANCHE V.

On voit dans cette planche le dessin d'un embellissement du jardin de Grunefield, représentant un bain à demi-écroulé, et adossé à un rocher.



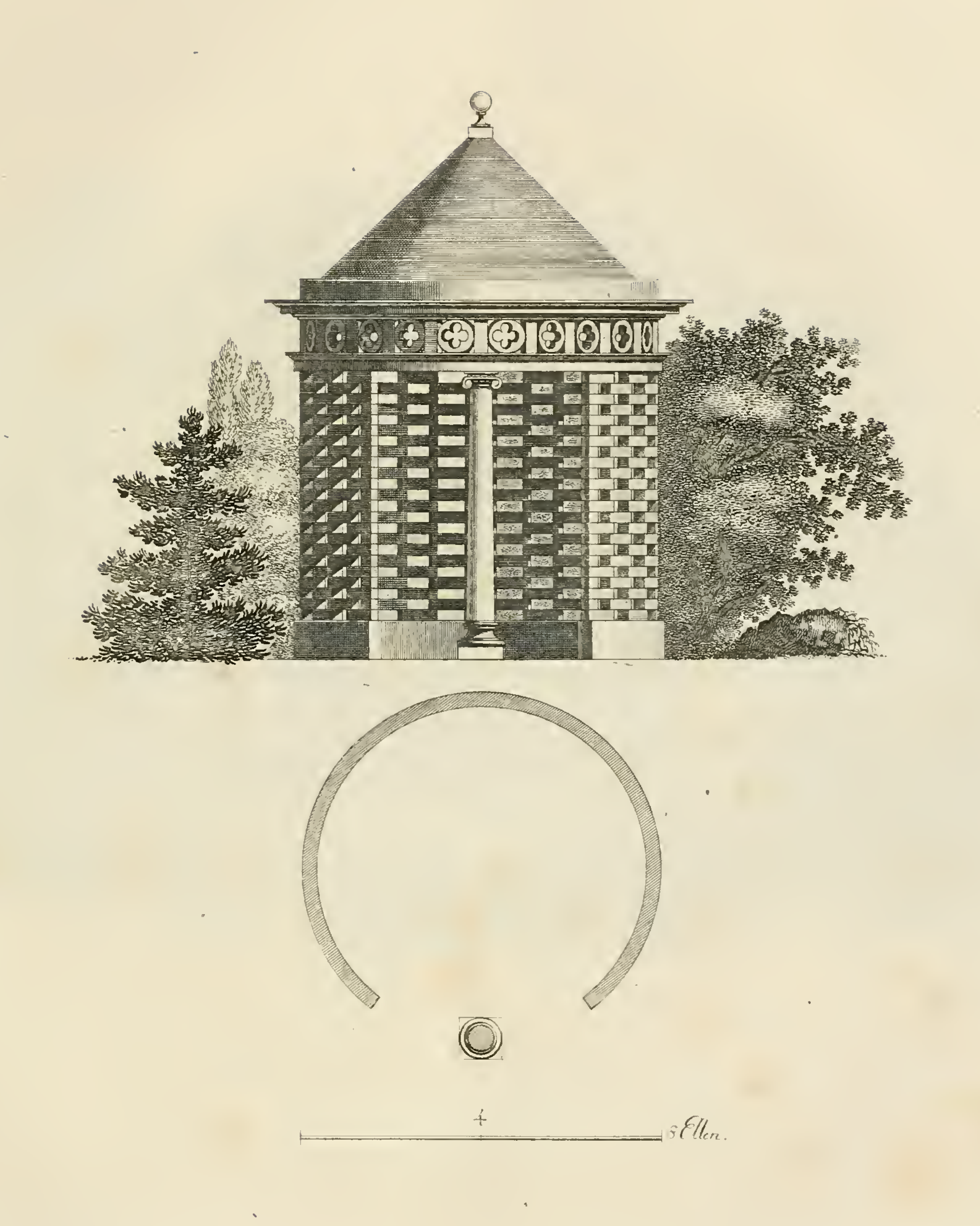


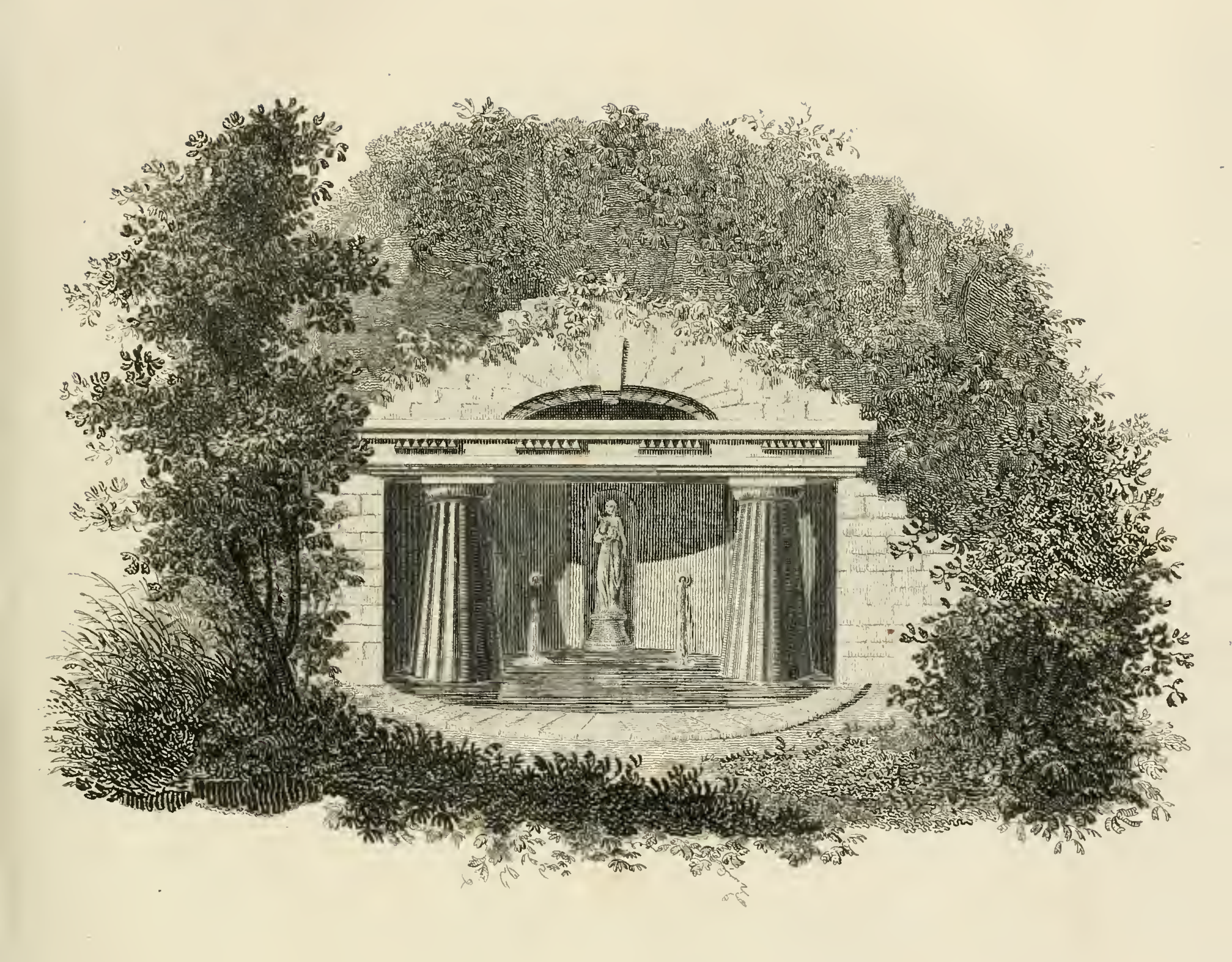


Ideen - Mag. II. B. 7. H — No. 2.






4
8 Ellen.



Ideen - Mag. II.B. 7. H. *N.º 5.*



Ideen-Mag. II. B. 7. H. *No 6.*

Zu beiden Seiten der in der überwölbten Nische stehenden Statue läuft das Wasser aus runden Oeffnungen in ein steinernes Bassin, aus welchem zwei Säulen ohne Fußgestell empor steigen, die den Architrav tragen.

Eine Anlage der Art muß durch labyrinthische Gänge in dickem, wildem Gehölze gehörig und mit dem feinsten Geschmacke vorbereitet werden, wenn sie die gewünschte Wirkung thun soll.

Des deux côtés de la niche voûtée où se trouve la statue, l'eau jaillit, par deux ouvertures rondes, dans un bassin de pierre, duquel deux colonnes sans piédestaux paroissent sortir pour supporter l'architrave qui les couronne.

Pour qu'un embellissement de ce genre produise l'effet de la surprise qu'on s'en promet, il faut qu'il soit placé dans la partie la plus sauvage et la plus touffue d'un bois, et qu'on y soit conduit par des allées tortueuses, pour ainsi dire, en forme de labyrinthe, dirigées avec goût.

Tafel VI.

Enthält zwei verschiedene Ideen zu chinesischen Gondeln. Man wird jedoch wohl thun, wenn man nur auf solchen Canälen oder Bassins Gebrauch davon macht, in deren Nähe sich wenigstens irgend ein Gegenstand in demselben Geschmacke befindet.

PLANCHE VI.

Deux gondoles chinoises. Il est superflu d'observer qu'il est à propos de ne les placer que sur des canaux décorés dans le même style ou qui aboutissent à quelque bâtiment analogue. On ne sauroit confondre des disparates ridicules ou des contrastes choquans avec les agrémens de la variété.

ANKUENDIGUNG.

Es haben sich nach und nach und wiederum die Auflagen der bekannten Kupferwerke des (grossen) und kleinen Ideen-Magazins vergriffen. Dieselben enthalten für den Architecten und jeden Künstler und Handwerker, der mit der Baukunst zu thun hat, als für Zimmerleute, Maurer u. s. w., einen wahren Schatz.

Alles, was Frankreich und England in der Periode des Erscheinens jener herrlichen Sammlungen an Ideen zu grössern und besonders kleinern, zur Zierde oder zum Verguügen bestimmten Gebäuden, oder dafür passende Einzelheiten zu verschiedenen Bestimmungen und in eben so verschiedenen Gestalten und Geschmack boten, findet man hier in Gesellschaft einer Menge Original-Zeichnungen durch herrliche Kupferstiche dargestellt.

Der hohe Preis, welchen die erste mit so vielem Aufwande verknüpfte Herstellung dieser Prachtwerke bedung, machte es dem unbemittelteren Theil des Publicums unmöglich, sich in Besitz dieser Reihenfolge geistreicher architectonischer Erfindungen zu setzen.

Reichlich durch die zahlreiche Theilnahme belohnt, welche dieselbe bis hierher fand, hat sich die Verlagshandlung entschlossen, ihren Schatz auch dem grösseren Publicum durch die äusserst billigen Bedingungen zugänglich zu machen, welche sie für die neue Auflage eintreten lässt.

Die ersten Hefte (jedes zu 6 fein gestochenen Blättern) werden über die grosse Reichhaltigkeit dieser Sammlung keinen Zweifel zulassen und durch die wahrhaften Kunstwerke für so geringen Preis zu recht vielfacher Theilnahme einladen.

Zwölf Hefte werden jedesmal einen Band bilden.

In dieser neuen Ausgabe des Ideen-Magazins wird nur aus den ältern Werken das gezogen, welches geschmackvoll, zeitgemäss und anwendbar ist; alles Uebrige davon wird bei Seite gelegt werden.

Baumgärtner's Buchhandlung in Leipzig.

(*Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.*)

IDEEN-MAGAZIN

für

Architecten, Künstler und Handwerker,

die mit der Baukunst und ihren Einzelheiten zu thun haben,

als

Maurer, Zimmerleute *u. s. w.*,

wie auch

für Bauherren und Gartenbesitzer,

enthaltend eine reichhaltige Sammlung von Zeichnungen zu Gebäuden aller Art und Bestimmung, mit ihren Theilen und Grundrissen,

als:

zu Stadt- Land- Gewächs- und Badehäusern, Tempeln, Capellen, Cabinetten, Balcons, Balustraden, Nischen, Zimmerverzierungen, Thüren, Fenstern und andern Einzelheiten, Brücken, Geländern, Sitzen, Vermachungen, Gatterwerken, geheimen Cabinetten, Gondeln, Schwanenhäuschen etc. etc.

Im englischen, italienischen, gothischen, türkischen, persischen, indischen und chinesischen Geschmack.

Auch zum Nachzeichnen in Sonntags- und Industrie-Schulen brauchbar.

Herausgegeben

vom

PROFESSOR J. G. GROHMANN.

Neue vermehrte Auflage.

Zweiter Band, achtes Heft von 6 Blättern.

(Preis 8 Gr.)

LEIPZIG, 1836.

Baumgärtner's Buchhandlung.

☞ [*La description des planches s'y trouve aussi en français.*]

Beschreibung.

Tafel I.

a. Ein Familien-Landhaus in englischem Geschmack.

b. Eine steinerne Garten-Loge, zu beiden Seiten sind außen Gartensitze angebracht.

c. Eine Fischerhütte.

d. Ein luftiger Gartensitz in türkischem Geschmack. Als Point de Vue auf einem Hügel angebracht, wird er eine gute Wirkung machen. Hier ist er von rohem Holz.

e. Ein Parasol von rohem Holz.

Tafel II.

Ein Tempel, im Garten zu Köstritz ausgeführt. Er ist in der ionischen Ordnung, und sein Giebel wird von vier Säulen gestützt, welche auf einem einfachen Fußgestelle stehen. Vier Stufen führen in ihn, und im Hintergrunde desselben steht auf einem Postamente von der Höhe der Säulenbasen eine weibliche Statue. Die Hinterwand ist mit Tafeln, und das Giebelfeld mit einem Lorbeerkranze und zwei Palmzweigen verziert.

Unter dem Tempel befindet sich ein schön angeordneter Blumenkorb für eine freundliche Gartenpartie.

Tafel III.

Zwei Fontainen.

Tafel IV.

Ist der Grund- und Aufriß eines Pavillons, welcher zu einem Weinbergshause passend ist. Um den achteckigen Saal bedeckt ein Strohdach einen freien Gang. Das Dach wird von rohen Baumstämmen getragen, welche mit ihrem Ende in mit Erde angefüllten Fässern stehen, in welche wilder Wein oder Hopfen gelegt und um den Baum herum gezogen ist.

Description.

PLANCHE I.

a. Maison de campàgne à l'anglaise, pour une famille.

b. Loge en pierre, aux deux côtés de laquelle on a pratiqué des sièges.

c. Cabane de pêcheur.

d. Siège en plain air et de goût turc. Il pourroit faire bon effet étant placé comme point de vue sur une colline. Celui-ci est de bois en grume.

e. Un parasol du même bois.

PLANCHE II.

Temple d'ordre Ionien exécuté dans le jardin de Köstritz. Son fronton est soutenu par 4 colonnes sur une base fort simple. On y parvient par un perron de 4 dégrés. On apperçoit en face, adossée au mur du fond, une Statue de femme, sur un piédestal de la même hauteur que la base des colonnes: Ce mur est orné de panneaux et le tympan d'une couronne de laurier ayant pour support deux branches de palmier.

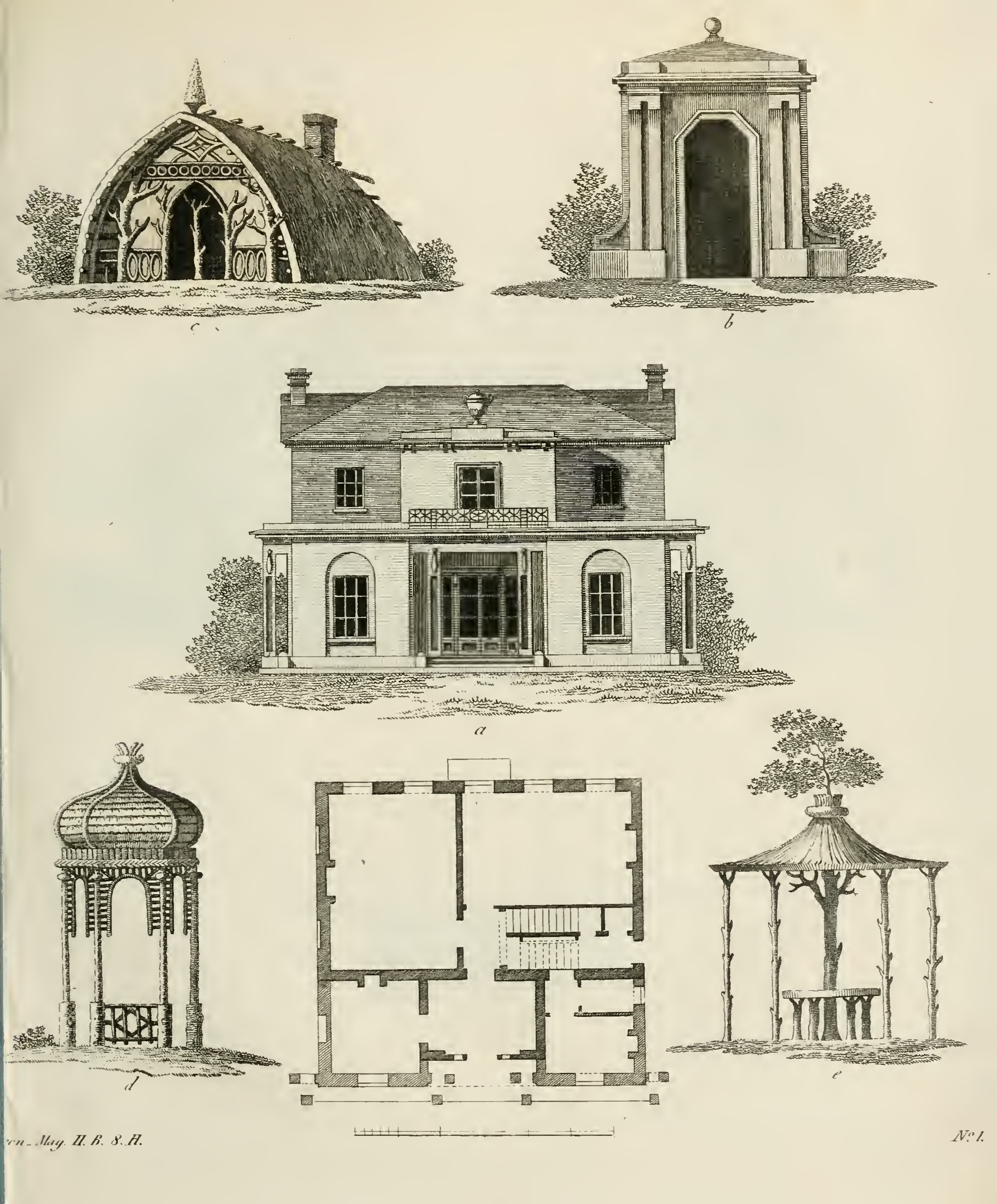
La belle corbeille, que l'on voit au dessous, est destinée à orner de fleurs, la partie la plus riante d'un Jardin.

PLANCHE III.

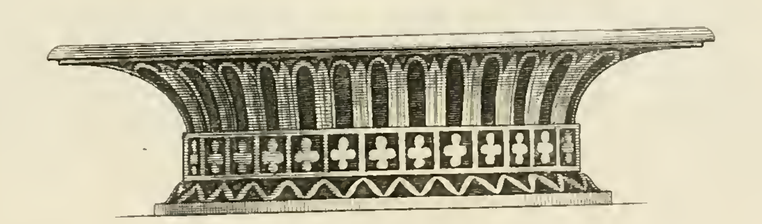
Deux fontaines.

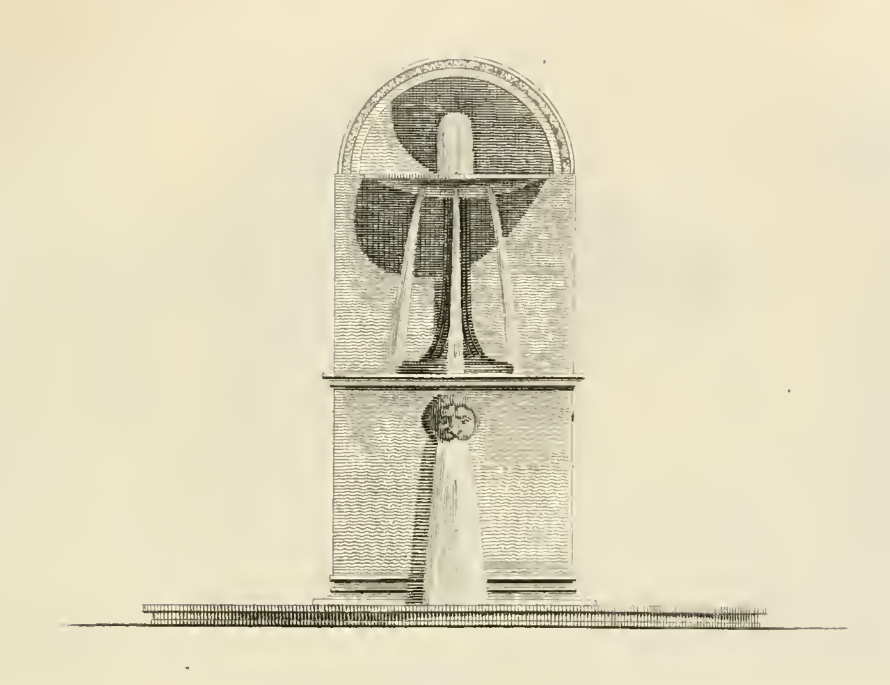
PLANCHE IV.

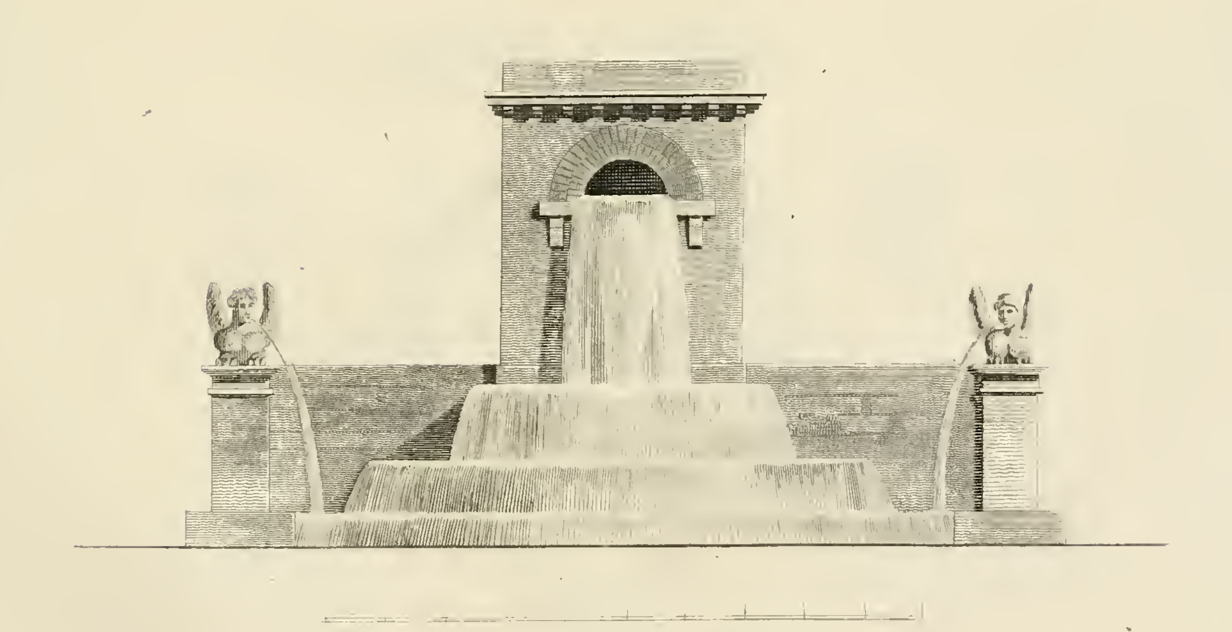
Plan et élévation d'un pavillon pouvant être regardé comme étant la demeure d'un vigneron. Un toit de paille couvre une galerie ouverte qui conduit à l'entour de la salle octogone. Le toit est soutenu par des troncs d'arbres dont les extrémités se trouvent placées dans des tonneaux remplis de terre, dans lesquels croit de la vigne vierge ou du houblon, qui monte en serpentant autour de l'arbre.

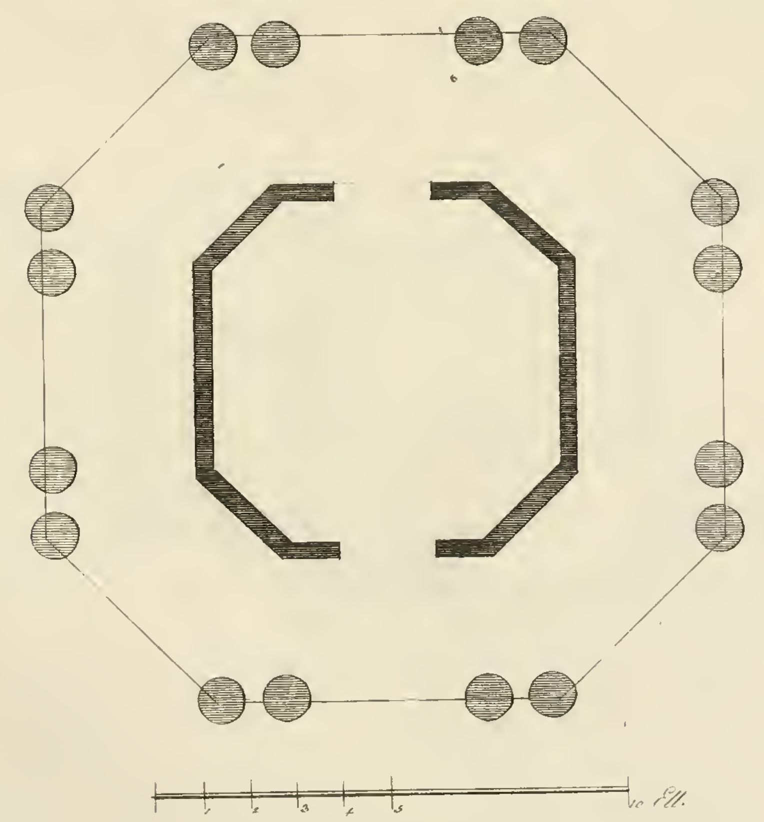

c
b
a
d
e



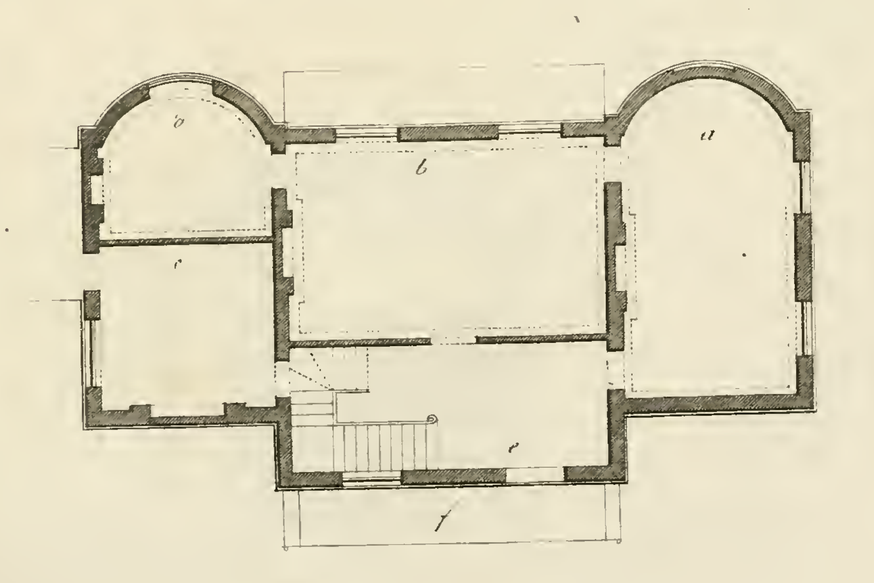


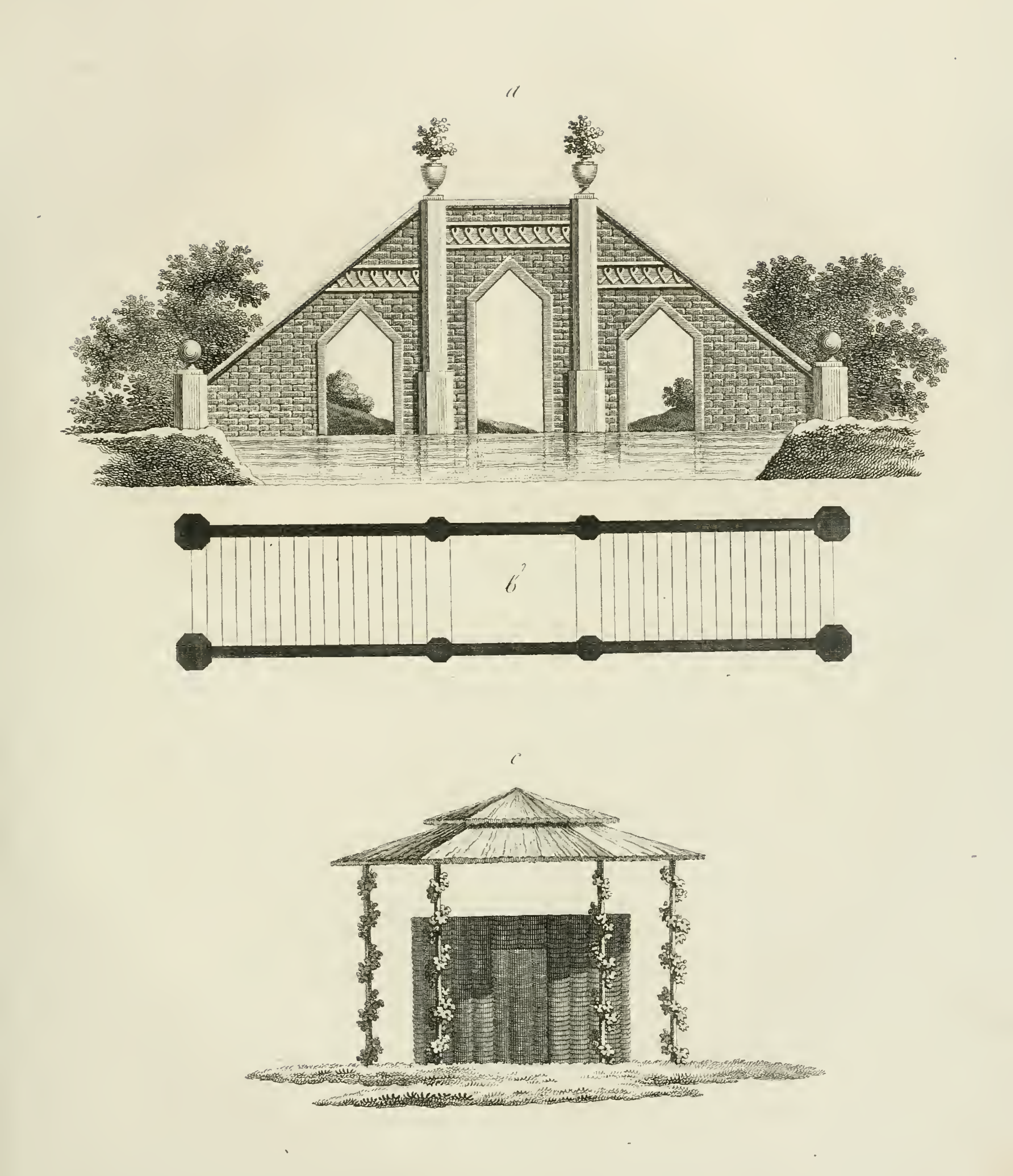





1 2 3 4 5 10 Ell.




d
a
b
c
e
f


a
b
c

Tafel V.

Ein Landhaus im englischen Geschmack, für eine nicht zahlreiche Familie, das sich durch seine innere Bequemlichkeit empfiehlt und durch seinen einfachen Charakter einer schönen landschaftlichen Umgebung zur passendsten Zierde dient. Man findet im Erdgeschoß: a. ein Wohnzimmer; b. einen Speise=Saal; c. die Küche; d. ein Studier=Zimmer; e. den Vor=Saal; f. eine Viranda. — Das obere Geschoß enthält hinlänglichen Raum zu einigen Zimmern und Schlafbehältnissen, nach beliebiger Abtheilung, und über demselben ist Raum zu Domestiken=Wohnungen.

PLANCHE V.

Une campagne dans le goût anglais pour une famille peu nombreuse laquelle se recommande par sa commodité d'intérieur et qui serviroit à une belle contrée pour vrai ornement. On trouve dans le parterre *a.* une chambre; *b.* une salle à manger; *c.* la cuisine; *d.* une étude; *e.* l'anti-chambre; *f.* une Viranda. — Le premier étage à assez d'étendue pour quelques chambres et alcoves, d'après une arrangement quiconque et au-dessus de cet étage est assez d'espace pour loger les domestiques.

Tafel VI.

a. zeigt eine Stufenbrücke von Back= und gehauenen Steinen in gothischem Styl.

b. Grundriß dieser Brücke.

c. Ein vor Zugluft geschützter, von Flechtwerk umgebener und leicht überdeckter Schauer.

PLANCHE VI.

a. Un pont à dégrés, en briques et en pierres de taille, de goût gothique.

b. Plan de ce pont.

c. Une guilée légérement couverte entourée de treillage, et où l'on peut se garder des vents coulis.

ANKUENDIGUNG.

Es haben sich nach und nach und wiederum die Auflagen der bekannten Kupferwerke des (grossen) und kleinen Ideen-Magazins vergriffen. Dieselben enthalten für den Architecten und jeden Künstler und Handwerker, der mit der Baukunst zu thun hat, als für Zimmerleute, Maurer u. s. w., einen wahren Schatz.

Alles, was Frankreich und England in der Periode des Erscheinens jener herrlichen Sammlungen an Ideen zu grössern und besonders kleinern, zur Zierde oder zum Vergnügen bestimmten Gebäuden, oder dafür passende Einzelheiten zu verschiedenen Bestimmungen und in eben so verschiedenen Gestalten und Geschmack boten, findet man hier in Gesellschaft einer Menge Original-Zeichnungen durch herrliche Kupferstiche dargestellt.

Der hohe Preis, welchen die erste mit so vielem Aufwande verknüpfte Herstellung dieser Prachtwerke bedung, machte es dem unbemittelteren Theil des Publicums unmöglich, sich in Besitz dieser Reihenfolge geistreicher architectonischer Erfindungen zu setzen.

Reichlich durch die zahlreiche Theilnahme belohnt, welche dieselbe bis hierher fand, hat sich die Verlagshandlung entschlossen, ihren Schatz auch dem grösseren Publicum durch die äusserst billigen Bedingungen zugänglich zu machen, welche sie für die neue Auflage eintreten lässt.

Die ersten Hefte (jedes zu 6 fein gestochenen Blättern) werden über die grosse Reichhaltigkeit dieser Sammlung keinen Zweifel zulassen und durch die wahrhaften Kunstwerke für so geringen Preis zu recht vielfacher Theilnahme einladen.

Zwölf Hefte werden jedesmal einen Band bilden.

In dieser neuen Ausgabe des Ideen-Magazins wird nur aus den ältern Werken das gezogen, welches geschmackvoll, zeitgemäss und anwendbar ist; alles Uebrige davon wird bei Seite gelegt werden.

Baumgärtner's Buchhandlung in Leipzig.

(Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.)

IDEEN-MAGAZIN

für

Architecten, Künstler und Handwerker,

die mit der Baukunst und ihren Einzelheiten zu thun haben,

als

Maurer, Zimmerleute u. s. w.,

wie auch

für Bauherren und Gartenbesitzer,

enthaltend eine reichhaltige Sammlung von Zeichnungen zu Gebäuden aller Art und Bestimmung, mit ihren Theilen und Grundrissen,

als:

zu Stadt- Land- Gewächs- und Badehäusern, Tempeln, Capellen, Cabinetten, Balcons, Balustraden, Nischen, Zimmerverzierungen, Thüren, Fenstern und andern Einzelheiten, Brücken, Geländern, Sitzen, Vermachungen, Gatterwerken, geheimen Cabinetten, Gondeln, Schwanenhäuschen etc. etc.

Im englischen. italienischen, gothischen, türkischen, persischen, indischen und chinesischen Geschmack.

Auch zum Nachzeichnen in Sonntags- und Industrie-Schulen brauchbar.

Herausgegeben

vom

PROFESSOR J. G. GROHMANN.

Neue vermehrte Auflage.

Zweiter Band, neuntes Heft von 6 Blättern.

(Preis 8 Gr.)

LEIPZIG, 1836.

Baumgärtner's Buchhandlung.

[*La description des planches s'y trouve aussi en français.*]

Beschreibung.

Tafel I.

Dieses Gebäude im gothischen Geschmack ist für eine große Familie bestimmt. Es enthält in der obern Etage

a. den Vorsaal,
b. Bedienten=Stube,
c. Garderobe,
d. Bibliothek,
h. den Speisesaal,
i. k. l. Sprech= und Spielzimmer,
m. gewöhnliches Speisezimmer,
n. Wohnzimmer des Herrn,
g. Zimmer der Madam,
f. Vorrathskammer.

In der untern Etage befindet sich die Küche, ein Speisesaal und mehrere Zimmer, die in Sommer=Tagen Kühle gewähren.

Tafel II.

Ein Vogelhaus in Gestalt einer dreifachen Gothischen Kapelle. Es steht auf einer hölzernen oder steinernen Unterlage, auf welche an jeder Seite drei Stufen führen. Der ganze übrige Bau ist von Holz errichtet, und mit Drahtgittern eingeschlossen.

Der darunter befindliche Grundriß zeigt, daß die hölzerne oder steinerne Unterlage da aufhört, wo die drei für die Vögel bestimmten Abtheilungen, welche mit feinem Sande bestreut sind, anfangen.

Tafel III.

Wo in der Nähe einer gut angelegten Meierei ein Bienenhäuschen angebracht werden soll, kann, wenn es sonst mit dem Styl des Hauptgebäudes übereinstimmt, die auf diesem Blatte mitgetheilte Zeichnung, die sich durch eine gute Anordnung und durch richtige Verhältnisse empfiehlt, zum Muster dienen.

Description.

PLANCHE I.

Ce bâtiment en goût gothique, destiné à une grande famille, contient au premir étage

a. Antisalle.
b. Chambre des domestiques.
c. Garderobe.
d. Bibliothèque.
h. Salle à manger.
i. k. l. Parloirs et chambres à jouer.
m. Chambre à manger.
n. Appartement du maître de la maison.
g. Celui de la maîtresse.
f. Magasin.

La cuisine, une salle à manger et plusieurs appartements renfermants un air frais et où l'on puisse se retirer dans les grandes chaleurs forment le rez-de-chaussée.

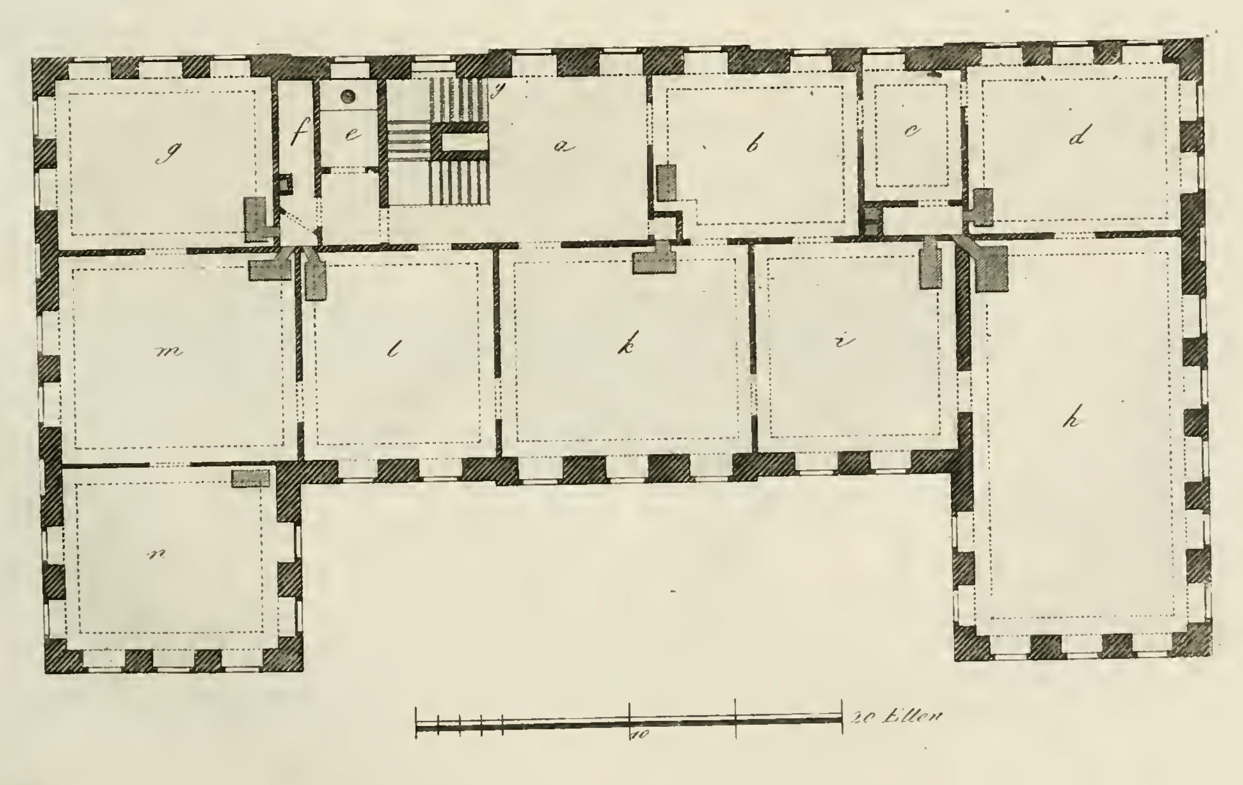
PLANCHE II.

Cette planche représente une volière dans la forme d'une chapelle gothique à trois compartiments, elle est posée sur une base de pierre ou de bois, on y entre de chaque côté, par une porte élevée sur un perron de trois dégrés. Tout le bâtiment est de charpente fermée par un grillage de fil de fer.

Le plan intérieur, qui est au dessous, fait voir que la base de pierres ou de bois, doit finir à l'endroit où commencent les compartiments destinés aux oiseaux, ces compartiments doivent être garnies de sable fin.

PLANCHE III.

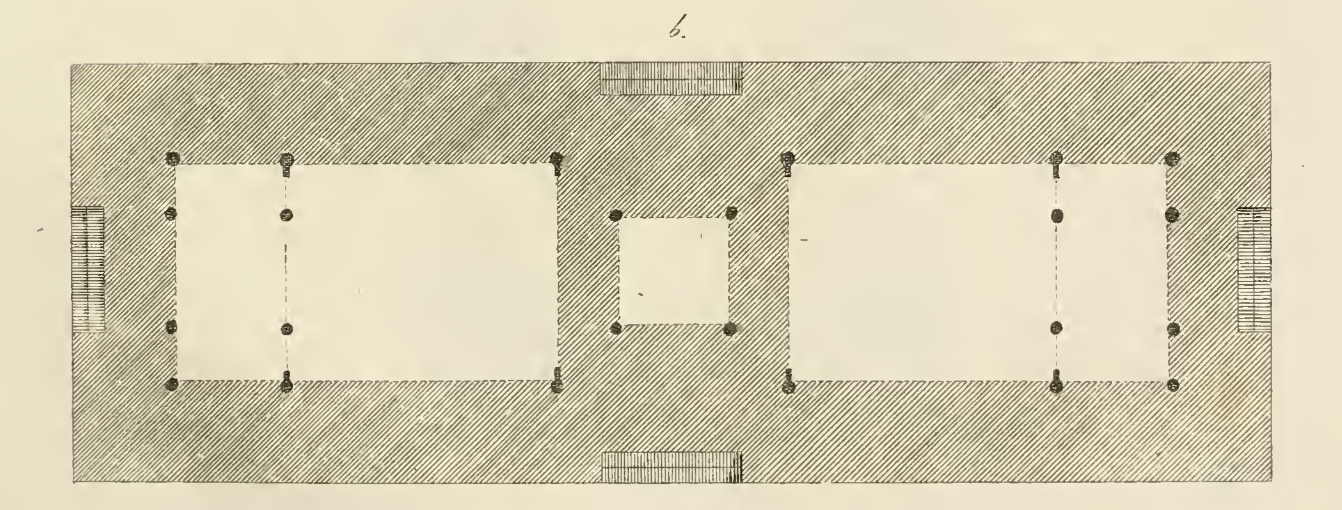
Si, dans les environs d'une ferme bien établie, on vouloit dresser un échaffaud pour y placer des ruches, on pourroit prendre pour modèle le plan dé celui que nous donnons dans cette planche, lequel se distingue autant par la justesse de ses proportions que par sa bonne ordonnance, en observant toutefois qu'il assortisse au bâtiment principal.

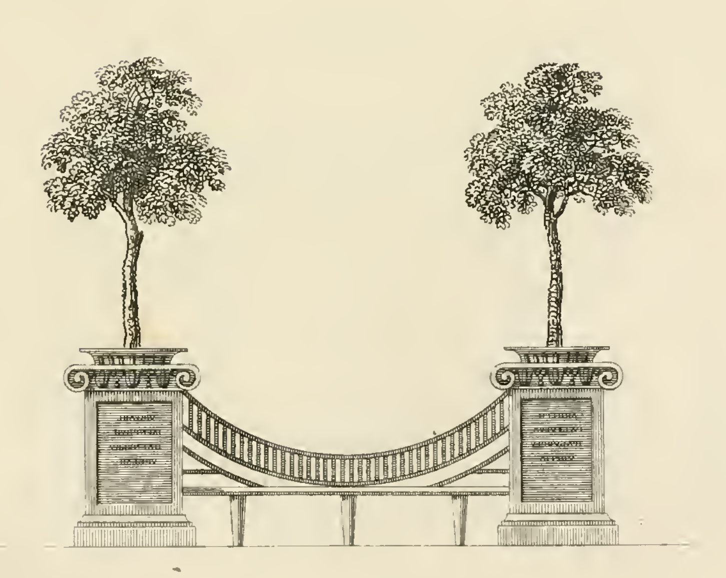

g
f
e
a
b
c
d
m
l
k
i
h
n
10
20 Ellen

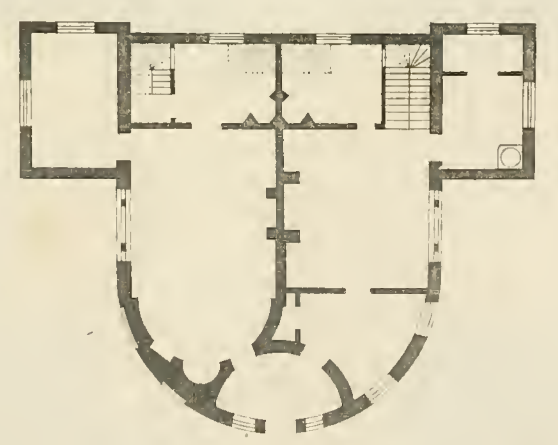
a



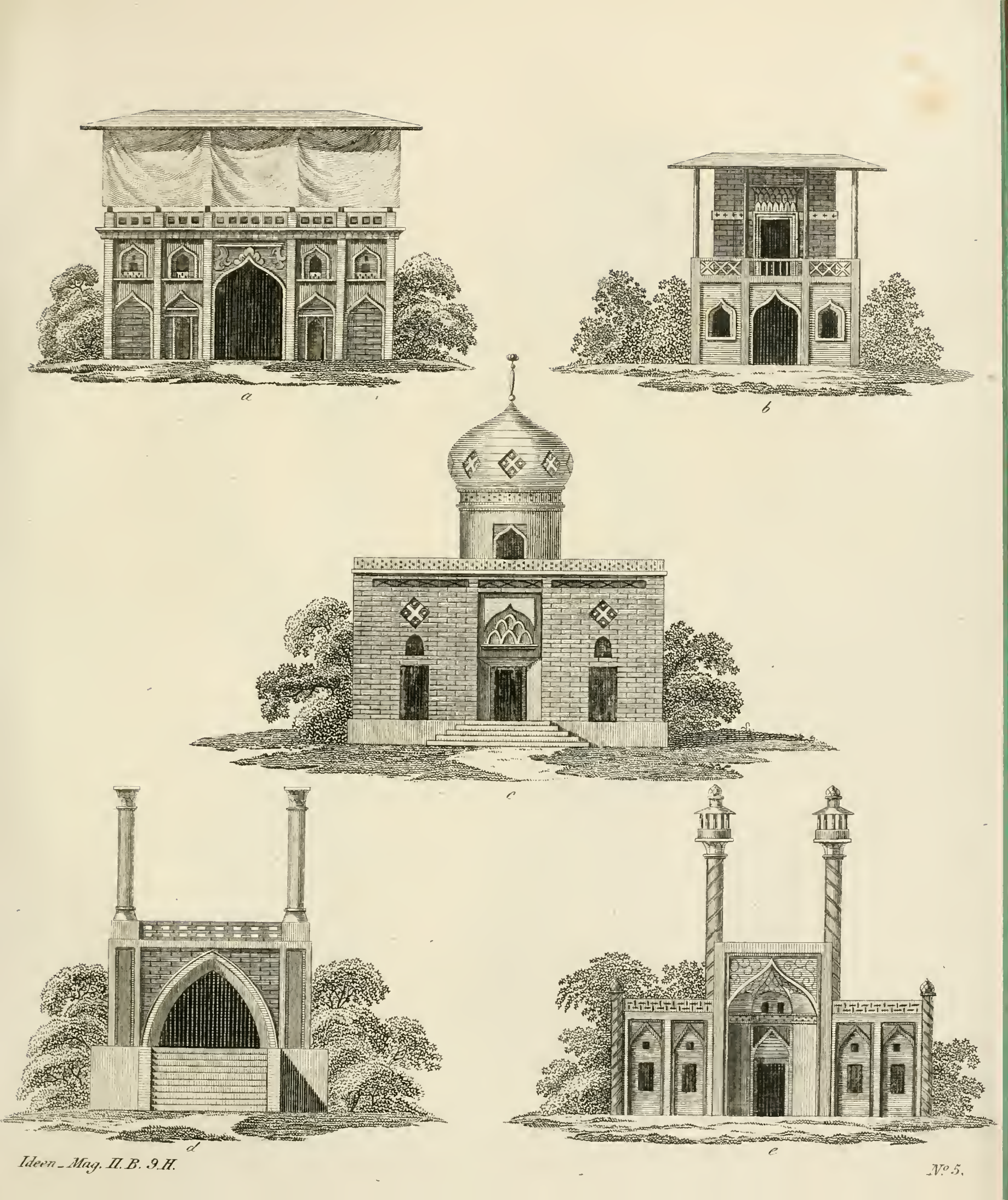
b.

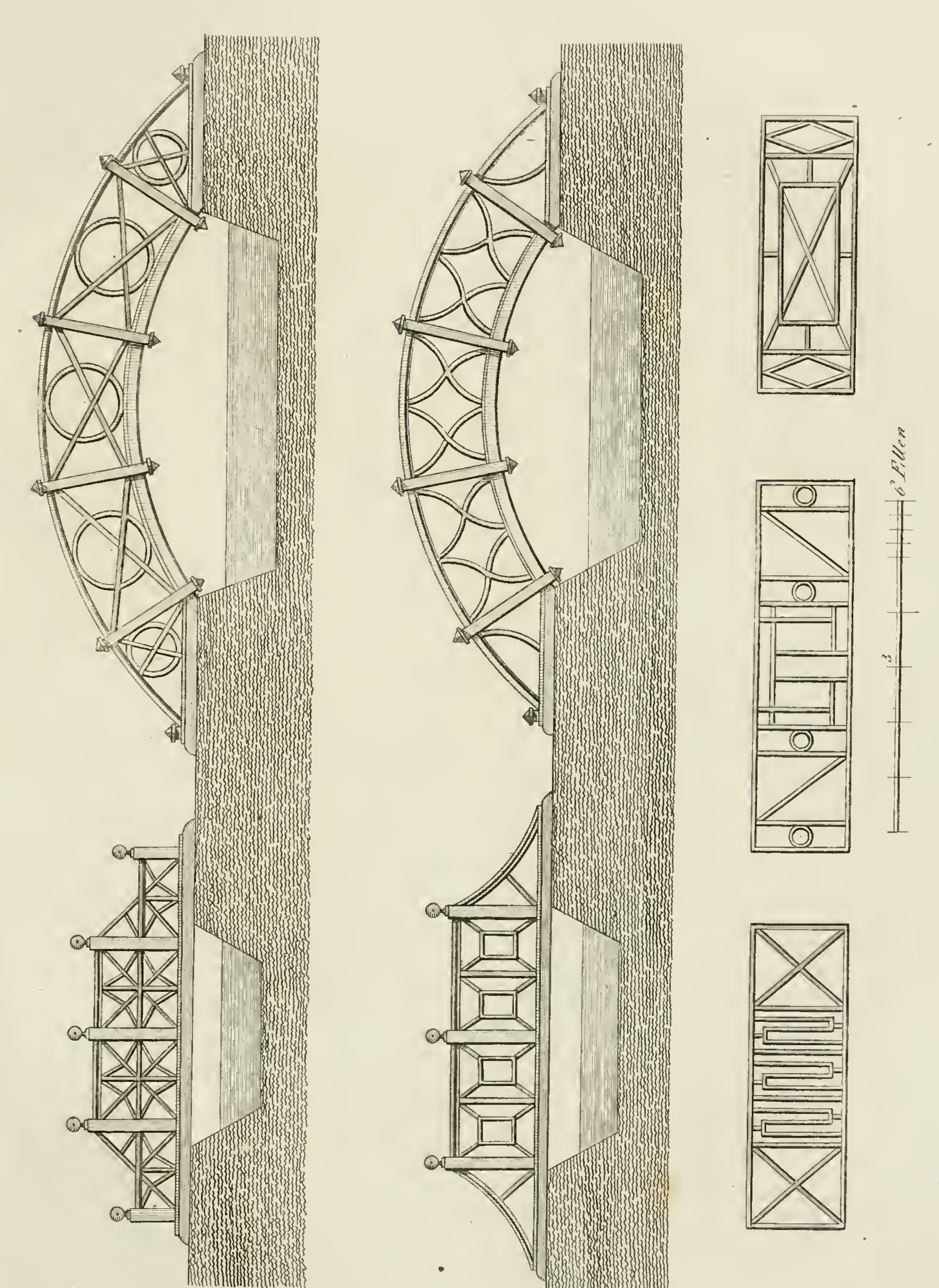









a
b
c
d
e


6 Ellen
3

Darunter eine Ruhebank zwischen zwei Ionischen Fußgestellen, auf denen in steinernen Kübeln Pomeranzenbäume stehen.

Tafel IV.

Eine ländliche Wohnung in dem in England herrschenden Geschmack. Der Maaßstab, der sich dabei befindet, ist zu 10 Englische Fuß berechnet. Die innere Eintheilung sieht man im Grundriß; nur ist zu bemerken, daß sich in den beiden Seiten=Gebäuden die Küche und das Bad befinden.

Tafel V.

Dieses Blatt ist ganz im Persischen Geschmack.

a. ein Wohngebäude, welches nach Gutdünken des Erbauers eingetheilt werden kann. Die obere Gallerie ist mit Teppichen umhangen, welche durch Rolleaux aufgezogen werden können.

b. ein kleines Gartengebäudchen, in welchem man von unten vermittelst einer Treppe in das obere Sälchen kommen kann.

c. eine Persische Moschee, in welcher man unten einen Saal, und zu beiden Seiten ein Cabinet anbringen könnte. Aus dem einen Cabinet führt eine kleine Treppe auf das obere Sälchen, von welchem man auf die Gallerie kommen kann.

d. ein Persisches Begräbniß, welches man zu einer äusserst kühlen Retirade benutzen kann. Es müßten deswegen im innern Raume einige steinerne Bänke angebracht werden.

e. ein Garten=Portal. Dieses müßte in eine Gartenparthie führen, worin hauptsächlich Bäume und Gesträuche dieses Landes stünden, so wie die ganze Anlage im Geschmack dieses Landes bestehen müßte.

Tafel VI.

Ist von Herrn Schwender erfunden und gezeichnet, und enthält Modelle zu Brücken in Gärten über Kanäle, und verschiedene andere Geländer zu Einfassungen.

Le banc est placé entre deux piédestaux ornés de chapiteaux ïoniques, surmontés de deux orangers plantés dans des vases de pierre.

PLANCHE IV.

Maison de campagne d'après le goût dominant en Angleterre. On peut juger de sa distribution intérieure, d'après le plan qui se trouve au dessous; il faut cependant observer que la cuisine et le cabinet des bains se trouvent dans les deux ailes de ce bâtiment. L'échelle qu'on voit au dessous est calculée à 10 pieds d'Angleterre.

PLANCHE V.

Les dessins de cette planche-ci sont tout-a-fait de goût perse.

a. Edifice habitable, et qui peut être divisé d'après la volonté de celui qui en fait bâtir un pareil. La gallerie du haut est entourée d'une espece de tapis, que l'on peut monter comme un rideau au moyen d'un rouleau.

b. Petit édifice pratiquable dans un jardin. On peut monter dans la petit salle du haut, par un escalier placé au rez-de-chaussée.

c. Une mosquée. On peut y faire un salon, et à chaque côtés un cabinet; d'un de ces cabinets part un escalier qui conduit dans une salle pratiquée en forme de tourelle, et d'où l'on peut se rendre à la gallerie.

d. Un tombeau, duquel on peut aussi se servir en guise de retraite contre la chaleur; on devroit à cet effet y faire mettre intérieurement quelques bancs de pierre.

e. Un portail, qui, pour bien faire devroit conduire dans une partie de jardin, où l'on trouva des arbres et autres plantes originaires de la Perse, et dont l'arrangement devroit être analogue au goût de ce pays.

PLANCHE VI.

Différens modèles de ponts et de balustrades de jardin, de l'invention du Sr. Schwender.

ANKUENDIGUNG.

Es haben sich nach und nach und wiederum die Auflagen der bekannten Kupferwerke des (grossen) und kleinen Ideen-Magazins vergriffen. Dieselben enthalten für den Architecten und jeden Künstler und Handwerker, der mit der Baukunst zu thun hat, als für Zimmerleute, Maurer u. s. w., einen wahren Schatz.

Alles, was Frankreich und England in der Periode des Erscheinens jener herrlichen Sammlungen an Ideen zu grössern und besonders kleinern, zur Zierde oder zum Vergnügen bestimmten Gebäuden, oder dafür passende Einzelheiten zu verschiedenen Bestimmungen und in eben so verschiedenen Gestalten und Geschmack boten, findet man hier in Gesellschaft einer Menge Original-Zeichnungen durch herrliche Kupferstiche dargestellt.

Der hohe Preis, welchen die erste mit so vielem Aufwande verknüpfte Herstellung dieser Prachtwerke bedung, machte es dem unbemittelteren Theil des Publicums unmöglich, sich in Besitz dieser Reihenfolge geistreicher architectonischer Erfindungen zu setzen.

Reichlich durch die zahlreiche Theilnahme belohnt, welche dieselbe bis hierher fand, hat sich die Verlagshandlung entschlossen, ihren Schatz auch dem grösseren Publicum durch die äusserst billigen Bedingungen zugänglich zu machen, welche sie für die neue Auflage eintreten lässt.

Die ersten Hefte (jedes zu 6 fein gestochenen Blättern) werden über die grosse Reichhaltigkeit dieser Sammlung keinen Zweifel zulassen und durch die wahrhaften Kunstwerke für so geringen Preis zu recht vielfacher Theilnahme einladen.

Zwölf Hefte werden jedesmal einen Band bilden.

In dieser neuen Ausgabe des Ideen-Magazins wird nur aus den ältern Werken das gezogen, welches geschmackvoll, zeitgemäss und anwendbar ist; alles Uebrige davon wird bei Seite gelegt werden.

Baumgärtner's Buchhandlung in Leipzig.

(Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.)

IDEEN-MAGAZIN

für

Architecten, Künstler und Handwerker,

die mit der Baukunst und ihren Einzelheiten zu thun haben,

als

Maurer, Zimmerleute u. s. w.,

wie auch

für Bauherren und Gartenbesitzer,

enthaltend eine reichhaltige Sammlung von Zeichnungen zu Gebäuden aller Art und Bestimmung, mit ihren Theilen und Grundrissen,

als:

zu Stadt- Land- Gewächs- und Badehäusern, Tempeln, Capellen, Cabinetten, Balcons, Balustraden, Nischen, Zimmerverzierungen, Thüren, Fenstern und andern Einzelheiten, Brücken, Geländern, Sitzen, Vermachungen, Gatterwerken, geheimen Cabinetten, Gondeln, Schwanenhäuschen etc. etc.

Im englischen, italienischen, gothischen, türkischen, persischen, indischen und chinesischen Geschmack.

Auch zum Nachzeichnen in Sonntags- und Industrie-Schulen brauchbar.

Herausgegeben

vom

PROFESSOR J. G. GROHMANN.

Neue vermehrte Auflage.

Zweiter Band, zehntes Heft von 6 Blättern.

(Preis 8 Gr.)

LEIPZIG, 1836.

Baumgärtner's Buchhandlung.

☞ [*La description des planches s'y trouve aussi en français.*]

Beschreibung.

Tafel I.

Eine Hänge=Brücke, welche auf den Zweigen zweier Eichen ruhet, und zur Verhütung des Schwankens zum Theil mit Ketten an denselben befestigt ist. Sie gewährt, wo sie ausgeführt werden kann, eine recht artige Parthie, indem sie nicht nur eine angenehme Aussicht gestattet, sondern auch zugleich durch ein Paar höchst anmuthige natürliche Lauben führt, welche keine Kunst nachzuahmen vermag.

Tafel II.

a. Ein kleines Gartengebäude von einigen Piecen, welches sich in einer etwas düstern, gesträuchreichen Partie am vorzüglichsten ausnehmen würde.

b. Grundriß desselben.

c. Menagerie und Taubenhaus. Die Hüner=Menagerie befindet sich unten in einem viereckigen Raum. Auf einer aus der Mitte hinauf führenden kleinen Wendeltreppe, besser aber Spindel=Leiter, gelangt man in das oben befindliche, zirkelrunde Taubenhaus.

d. Eine Gartenloge in ägyptischem Geschmack.

e. Ein Gedenkstein von angenehmer Form.

f. Ein von rohen Steinen, Ziegelsteinen und Pisé oder Rasen bestehender Altar. Der Corps ist bloß von Pisé oder Rasen, die Unterlage und Ecken von Steinen. Der Abacus oder Deckel muß aber aus feinerem Stein gefertigt werden.

g. Ein großes zwischen zwei Obelisken befindliches Gartenthor; zu beiden Seiten kleinere Thüren.

Tafel III.

Dieses Blatt enthält ein Jagdhaus. Es stellet ein Schloß mit vier Thürmen vor, wovon aber drei verfallen sind.

Description.

PLANCHE I.

Un pont suspendu, qui repose sur les rameaux de deux chênes et qui est attaché en outre avec des chaînes pour diminuer le mouvement quand on passe. —

PLANCHE II.

a. Un petit bâtiment composé de quelques pièces, lequel feroit le meilleur effet du monde dans une partie un peu sombre et couverte d'épaisses broussailles.

b. Le plan.

c. Ménagerie et pigeonnier. Le poulailler se trouve au bas dans une aire carrée; un petit escalier en limaçon ou plutôt une échelle à noyau qui s'y trouve au milieu conduit au pigeonnier rond qui surmonte le tout.

d. Une loge à l'égyptienne.

e. Une pierre de forme agréable, pour conserver la mémoire de quelque chose de remarquable.

f. Autel composé de pierres rudes, de briques et de pisé ou de gazon. Le corps est simplement de pisay ou de gazon, la couche et les coins sont en pierre; mais l'abaque ou couvercle doit être d'une pierre plus fine.

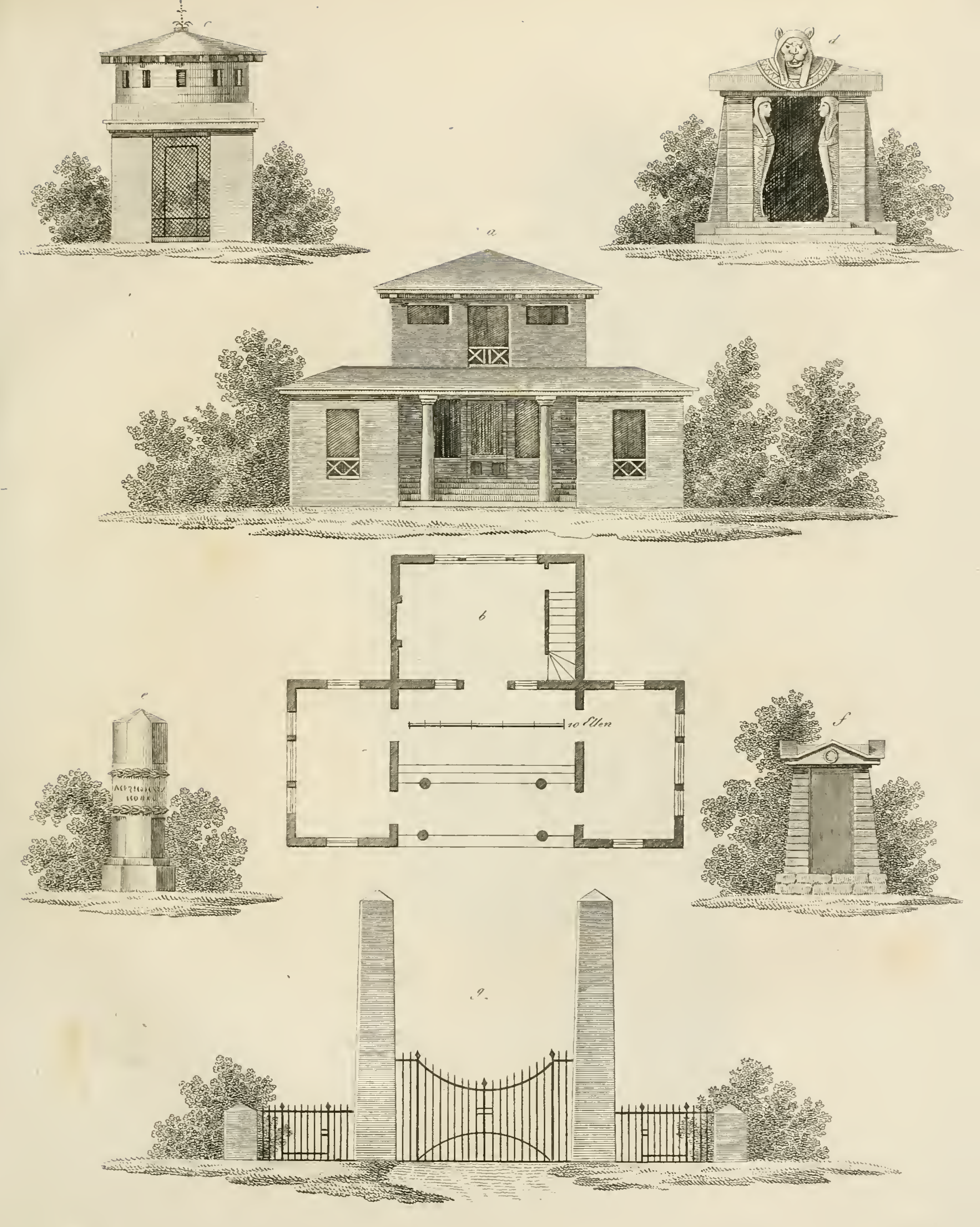
g. Une grand porte de jardin entre deux obélisques, aux deux côtés de laquelle sont de plus petites portes.

PLANCHE III.

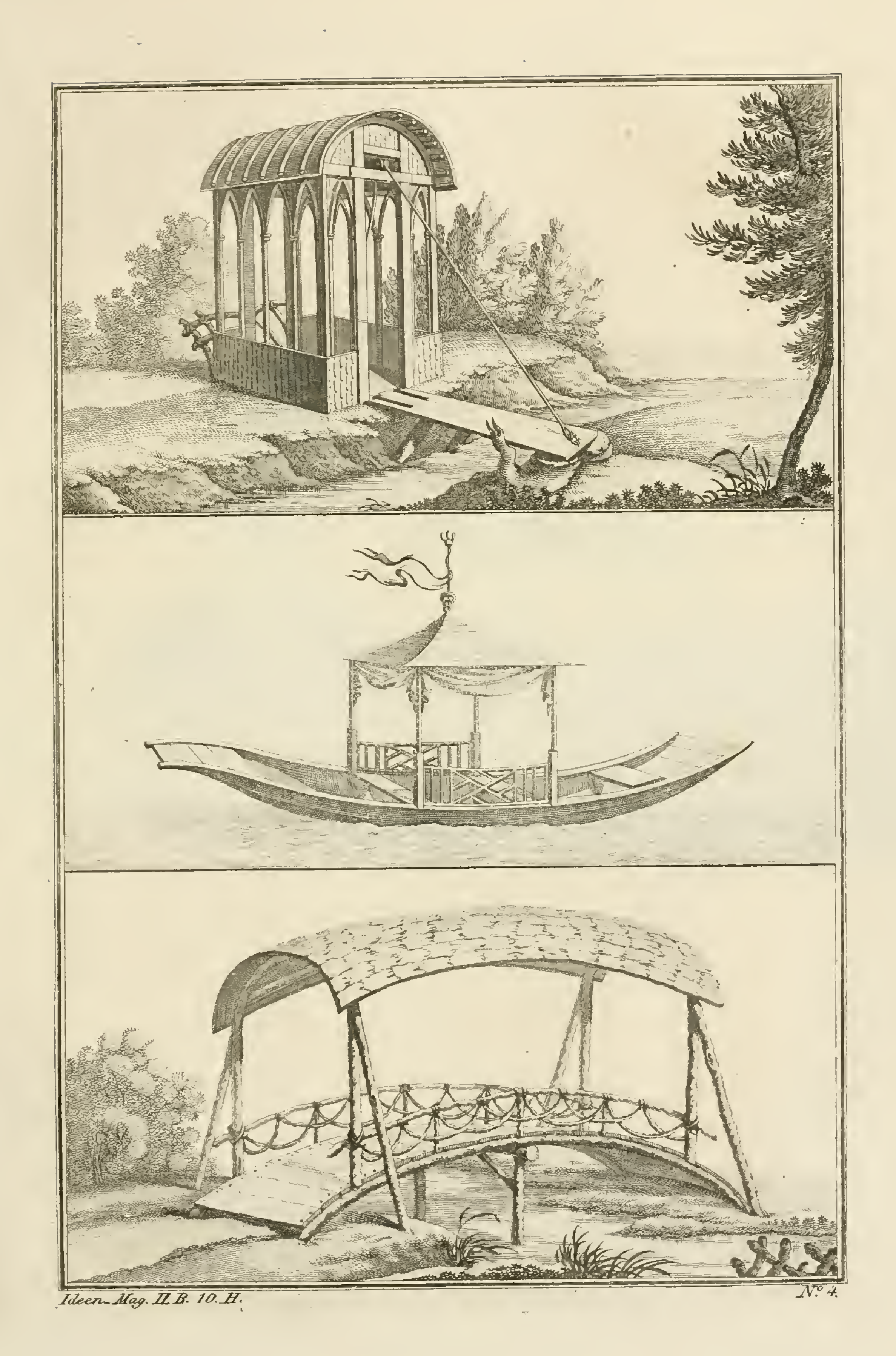
On voit dans cette planche une maison de chasse. Elle répresente un château à quatre tours, dont trois tombent en ruines.





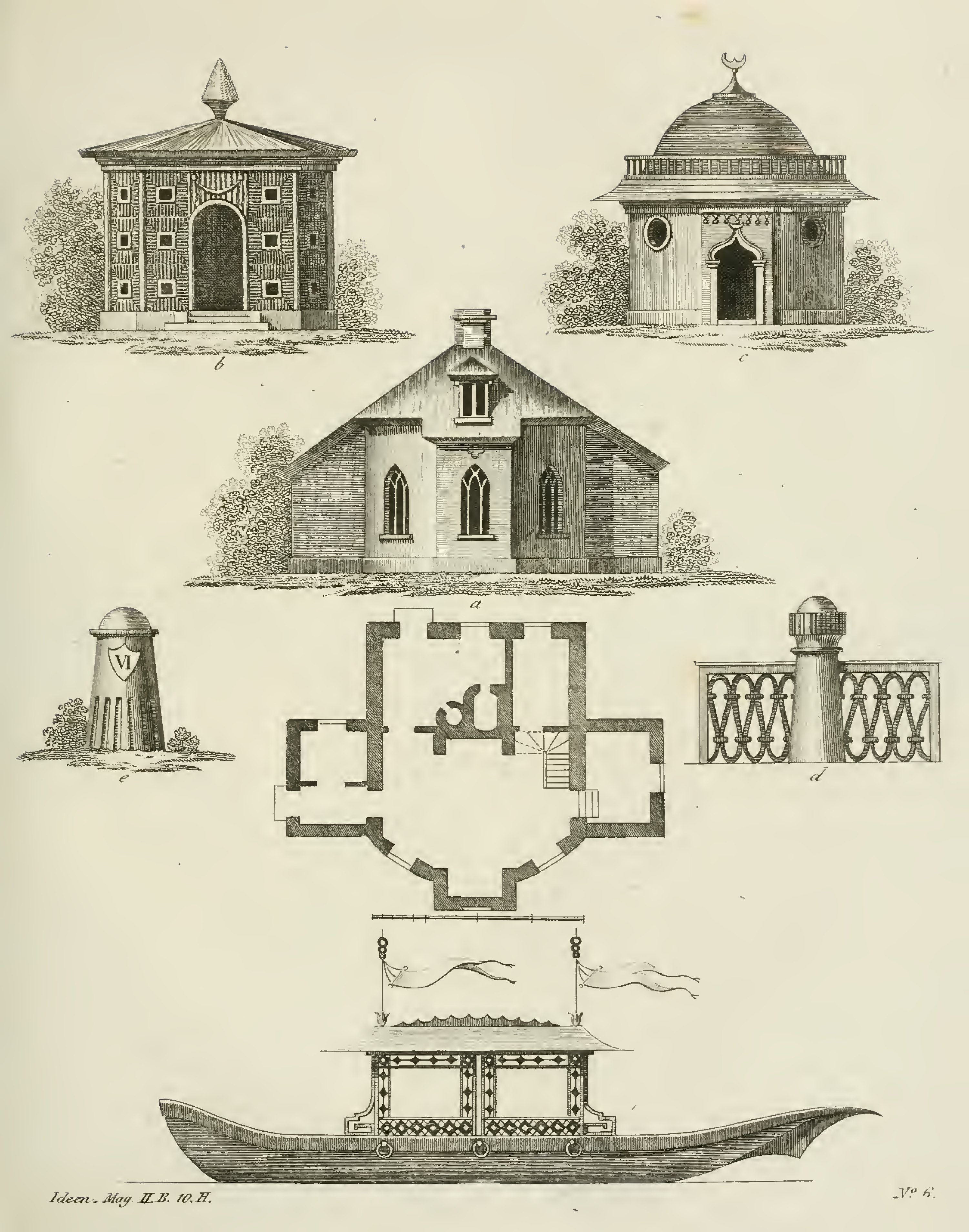

c
d
a
b
10 Ellen
e
f
g.





Ideen-Mag. II. B. 10. H. N°. 4.





b
c
a
VI
e
d



Tafel IV.

Ein Cabinet am Ende eines kleinen Gartens, aus welchem man vermittelst der niedergelassenen Hinterthür über ein schmales Gewässer auf eine angrenzende Wiese, ein Fremder jedoch nicht in den Garten kommen kann.

Die zweite Figur stellt eine bedeckte Gondel, und die dritte eine mit Baumrinden bedeckte Brücke dar, auf welcher man beim Angeln vor der Sonne geschützt ist.

PLANCHE IV.

La *Fig. I.* offre le dessin d'un cabinet qui termine un petit jardin sur le bord d'un ruisseau. La porte de derriere de ce cabinet forme en s'abaissant un pont-levis par lequel on passe dans une prairie à l'autre bord.

La *Fig. II.* représente une gondole d'une forme nouvelle, au moyen de laquelle une compagnie peut faire de parties agréables de musique ou de simples promenades sur l'eau.

Tafel V.

Ein Sonnenschirm oder Deckzelt, welches auf einer Anhöhe, die eine erfreuende Aussicht darbietet, mit leichter Mühe aufzuschlagen, wieder wegzunehmen und schnell an jedem andern beliebigen Orte wieder zu benutzen ist. Die gespannte Decke desselben besteht aus einem dichten Drillig, der innen und außen mit Oelfarbe bemalt ist. Die Tragestütze und deren Arme, welche die Decke spannen, sind von Eisen. Die Malerei und die Wahl der Farben gestattet hier dem Geschmack einen unbeschränkten Spielraum; und wenn ein solches Parasol, vermöge seiner leichten und gefälligen Form, schon an sich eine angenehme Park- und Garten-Verzierung gewährt, so wird der Geschmack in jener Hinsicht solche überall noch mehr zu heben und dem Lokale mehr anzupassen wissen.

PLANCHE V.

Un parasol ou tente qui se prete facilement à être fermé et deployé à une autre place. Le plafond tendu en est d'une etoffe forte, peinte en couleur d'huile. Les supports et ses bras qui soutiennent le plafond sont de fer.

Tafel VI.

a. Ein Gartengebäude in gothischem Geschmack. Dieses Gebäude muß an einem sehr schattigen Orte wegen seiner religiösen Außenseite stehen.

b. Triangulaire Gartenloge von rohem Holz, Flechtwerk, oder Matte, mit Stroh gedeckt.

c. Ein runder Salon in Form einer Moschee.

d. Idee zu einem Teichzapfen.

e. Grenzstein mit Nummernschild.

f. Eine chinesische Gondel.

PLANCHE VI.

a. Maison de jardin dana le goût gothique. Cette dernière doit être située dans un endroit fort ombrogé, à cause de son ensemble religieux.

b. Loge de forme triangulaire, construite de bois en grume entrelacé, ou en nattes, et converte de paille.

c. Salon rond en forme de mosquée.

d. Dessin d'une bonde.

e. Borne avec une plaque à numéro.

f. Gondole chinoise.

ANKUENDIGUNG.

Es haben sich nach und nach und wiederum die Auflagen der bekannten Kupferwerke des (grossen) und kleinen Ideen-Magazins vergriffen. Dieselben enthalten für den Architecten und jeden Künstler und Handwerker, der mit der Baukunst zu thun hat, als für Zimmerleute, Maurer u. s. w., einen wahren Schatz.

Alles, was Frankreich und England in der Periode des Erscheinens jener herrlichen Sammlungen an Ideen zu grössern und besonders kleinern, zur Zierde oder zum Vergnügen bestimmten Gebäuden, oder dafür passende Einzelheiten zu verschiedenen Bestimmungen und in eben so verschiedenen Gestalten und Geschmack boten, findet man hier in Gesellschaft einer Menge Original-Zeichnungen durch herrliche Kupferstiche dargestellt.

Der hohe Preis, welchen die erste mit so vielem Aufwande verknüpfte Herstellung dieser Prachtwerke bedung, machte es dem unbemittelteren Theil des Publicums unmöglich, sich in Besitz dieser Reihenfolge geistreicher architectonischer Erfindungen zu setzen.

Reichlich durch die zahlreiche Theilnahme belohnt, welche dieselbe bis hierher fand, hat sich die Verlagshandlung entschlossen, ihren Schatz auch dem grösseren Publicum durch die äusserst billigen Bedingungen zugänglich zu machen, welche sie für die neue Auflage eintreten lässt.

Die ersten Hefte (jedes zu 6 fein gestochenen Blättern) werden über die grosse Reichhaltigkeit dieser Sammlung keinen Zweifel zulassen und durch die wahrhaften Kunstwerke für so geringen Preis zu recht vielfacher Theilnahme einladen.

Zwölf Hefte werden jedesmal einen Band bilden.

In dieser neuen Ausgabe des Ideen-Magazins wird nur aus den ältern Werken das gezogen, welches geschmackvoll, zeitgemäss und anwendbar ist; alles Uebrige davon wird bei Seite gelegt werden.

Baumgärtner's Buchhandlung in Leipzig.

(Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.)

IDEEN-MAGAZIN

für

Architecten, Künstler und Handwerker,

die mit der Baukunst und ihren Einzelheiten zu thun haben,

als

Maurer, Zimmerleute u. s. w.,

wie auch

für Bauherren und Gartenbesitzer,

enthaltend eine reichhaltige Sammlung von Zeichnungen zu Gebäuden aller Art und Bestimmung, mit ihren Theilen und Grundrissen,

als:

zu Stadt- Land- Gewächs- und Badehäusern, Tempeln, Capellen, Cabinetten, Balcons, Balustraden, Nischen, Zimmerverzierungen, Thüren, Fenstern und andern Einzelheiten, Brücken, Geländern, Sitzen, Vermachungen, Gatterwerken, geheimen Cabinetten, Gondeln, Schwanenhäuschen etc. etc.

Im englischen, italienischen, gothischen, türkischen, persischen, indischen und chinesischen Geschmack.

Auch zum Nachzeichnen in Sonntags- und Industrie-Schulen brauchbar.

Herausgegeben

vom

PROFESSOR J. G. GROHMANN.

Neue vermehrte Auflage.

Zweiter Band, eilftes Heft von 6 Blättern.

(Preis 8 Gr.)

LEIPZIG, 1837.

Baumgärtner's Buchhandlung.

☞ [*La description des planches s'y trouve aussi en français.*]

Beschreibung.

Tafel I.

Ein englisches Landhaus; seine Aussenseite ist pittoreske, und verdient nachgeahmt zu werden.

Tafel II.

Wir liefern auf diesem Blatte eine schöne Kanalvermachung. Sie dienet zugleich als Brücke, und ist mit einem Chinesischen Geländer und einem auf Säulen ruhenden, runden Pavillon verzieret.

Natürlicher Weise wird man diese Kanalvermachung nur da anbringen, wo die Aussicht ein längeres Verweilen lohnt.

Tafel III.

Der Brunnen des Kastor und Pollux, aus dem Weimarischen Park entlehnt. Das Wasser fällt aus dem Fußgestelle der Statüen in ein großes steinernes, mit Ringen, als könnte es weggetragen werden, versehenes Becken, das auf drei Stufen steht.

Tafel IV.

Ein kleines Gartengebäude in Gestalt einer Gothischen Kapelle. Es kann bloß einen großen, hohen Saal enthalten, oder auch in kleinere Zimmer, und zwei Stockwerke eingetheilt werden.

Tafel V.

Ein schwimmender Garten: diese Idee ist von den Chinesen glücklich entlehnt worden, und muß auf großen Weihern und Seen eine vortreffliche Wirkung haben.

Description.

PLANCHE I.

Maison de campagne angloise. L'extérieur en est pittoresque et mérite d'être imité.

PLANCHE II.

La fermeture de canal, representée sur cette feuille, est d'autant plus agréable, qu'elle offre encore un pont orné d'un pavillon, porté par des colonnes, et d'un gardefou de style chinois.

Il n'est assûrément personne, qui'ne sente, que cette fermeture seroit absolument déplacée, par tout où la vue ne trouveroit pas des sites qui pussent l'attacher.

PLANCHE III.

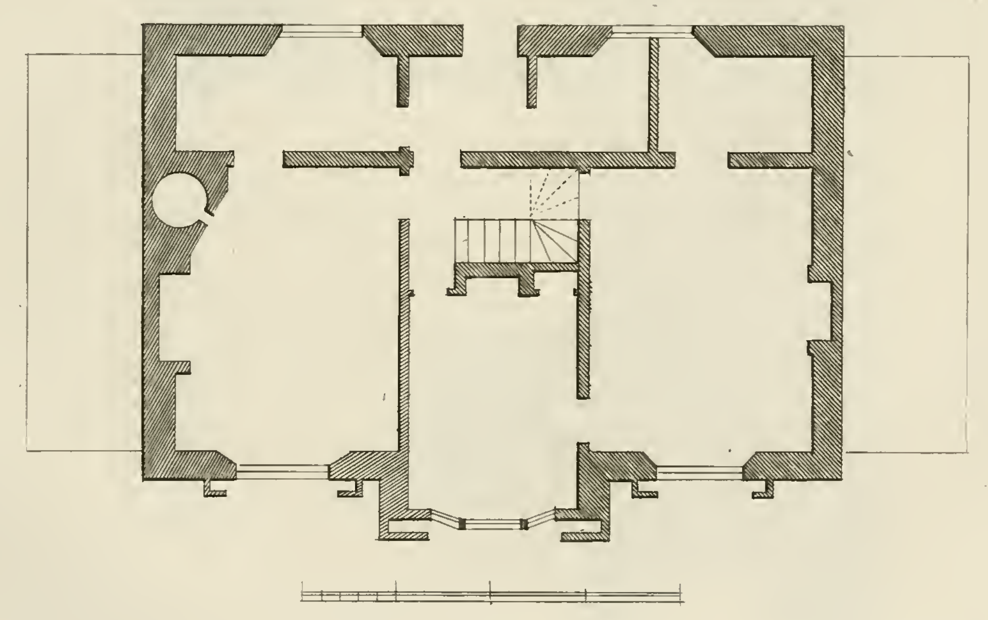
Cette fontaine est connue dans le parc de Weimar sous le nom de Castor et Pollux. L'eau sortant du piédestal des statues se décharge dans un grand bassin de pierre, élevé sur trois marches, et pourvu d'anneaux de fer qui semblent devoir faciliter son déplacement.

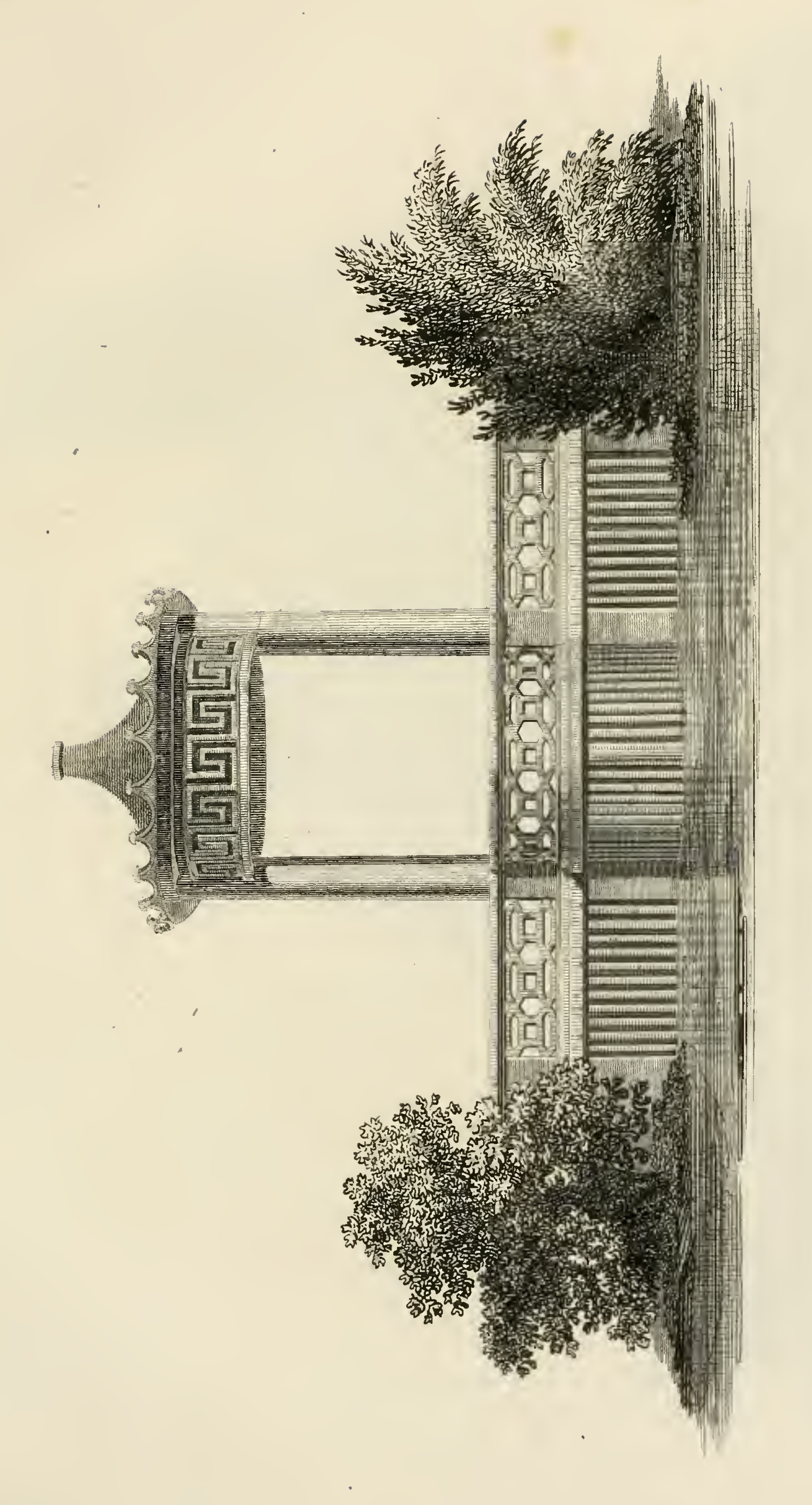
PLANCHE IV.

Petit bâtiment de jardin, en forme de chapelle gothique, qui peut indifféremment ne former qu'une salle spatieuse, et de toute la hauteur de l'édifice, ou être divisé en plusieurs petites chambres, et former deux étages.

PLANCHE V.

Un jardin flottant, à la chinoise. Cette idée a été prise aux chinois, et doit faire un excellent effet sur un grand étang ou sur un lac.





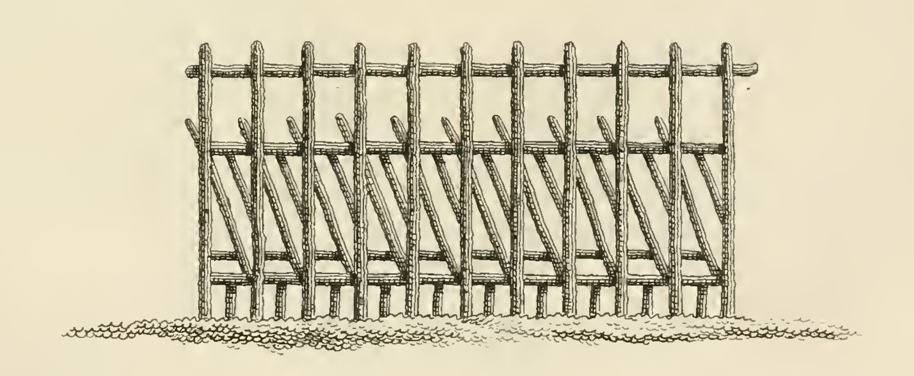
Ideen-Mag. II B. 11. H.

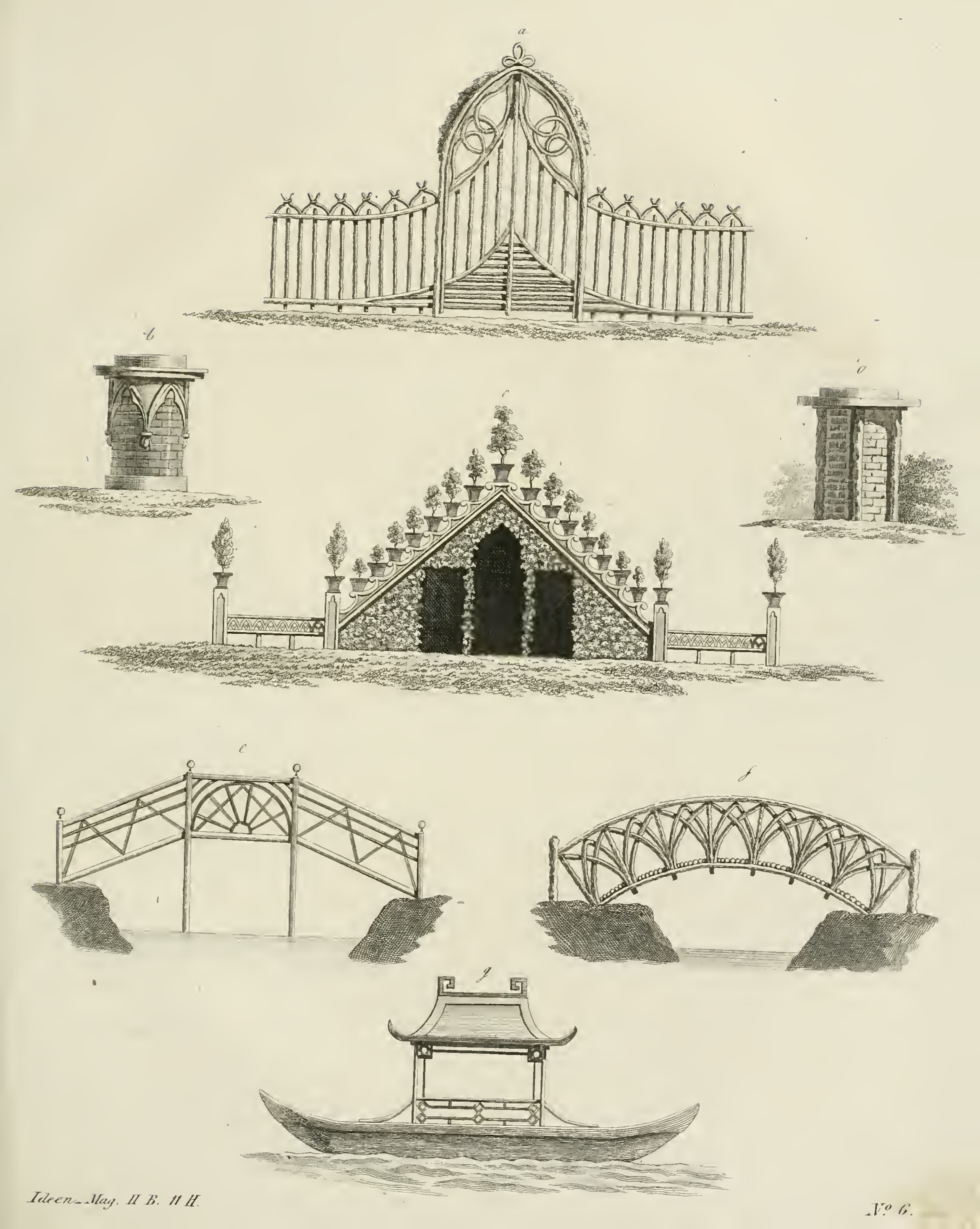
№ 1



Ideen Mag. II. B. 11. H. *N.º 3.*






a
b
c
d
e
f
g

Tafel VI.

Fig. a. Eine Gartenthür nebst Vermachung von rohen Stäbchen und Flechtwerk. Die Thür ist mit Gehängen von Eichenlaub verziert.

Fig. b. Ein Altar von Ziegelsteinen und Holz, mit Gothischen Verzierungen.

Fig. c. Ein grünes Kabinett, mit rankenden Gewächsen besetzt. Das Dach dienet zu einem Gestelle für Orangerie oder Blumen. Zu beiden Seiten befinden sich Ruhebänke zwischen Pfeilern, welche gleichfalls Blumentöpfe tragen.

Fig. d. Ein Altar, wie Fig. b. von Ziegelsteinen und Holz.

Fig. e. Eine Chinesische Brücke von Lattenwerk.

Fig. f. Eine Bogenbrücke von rohen Stämmchen und Flechtewerk.

Fig. g. Eine Chinesische Gondel mit einem Pavillon.

PLANCHE VI.

Fig. a. Porte et cloture de jardin en tiges de bois en grume. Cette porte est décorée de guirlandes de feuilles de chêne.

Fig. b. Autel, en briques et en bois, décoré d'ornemens gothiques.

Fig. c. Cabinet de verdure formé de plantes sarmenteuses et grimpantes. Son comble en amphithéâtre sert à placer des orangers nains ou d'autres fleurs. On a pratiqué aux deux côtés des bancs de repos entre des pied-droits chargés pareillement de pots de fleurs.

Fig. d. Comme la *Fig. b.*

Fig. e. Pont chinois en treillage.

Fig. f. Pont ceintré, en branches de bois brut.

Fig. g. Gondole chinoise avec un pavillon.

ANKUENDIGUNG.

Es haben sich nach und nach und wiederum die Auflagen der bekannten Kupferwerke des (grossen) und kleinen Ideen-Magazins vergriffen. Dieselben enthalten für den Architecten und jeden Künstler und Handwerker, der mit der Baukunst zu thun hat, als für Zimmerleute, Maurer u. s. w., einen wahren Schatz.

Alles, was Frankreich und England in der Periode des Erscheinens jener herrlichen Sammlungen an Ideen zu grössern und besonders kleinern, zur Zierde oder zum Vergnügen bestimmten Gebäuden, oder dafür passende Einzelheiten zu verschiedenen Bestimmungen und in eben so verschiedenen Gestalten und Geschmack boten, findet man hier in Gesellschaft einer Menge Original-Zeichnungen durch herrliche Kupferstiche dargestellt.

Der hohe Preis, welchen die erste mit so vielem Aufwande verknüpfte Herstellung dieser Prachtwerke bedung, machte es dem unbemittelteren Theil des Publicums unmöglich, sich in Besitz dieser Reihenfolge geistreicher architectonischer Erfindungen zu setzen.

Reichlich durch die zahlreiche Theilnahme belohnt, welche dieselbe bis hierher fand, hat sich die Verlagshandlung entschlossen, ihren Schatz auch dem grösseren Publicum durch die äusserst billigen Bedingungen zugänglich zu machen, welche sie für die neue Auflage eintreten lässt.

Die ersten Hefte (jedes zu 6 fein gestochenen Blättern) werden über die grosse Reichhaltigkeit dieser Sammlung keinen Zweifel zulassen und durch die wahrhaften Kunstwerke für so geringen Preis zu recht vielfacher Theilnahme einladen.

Zwölf Hefte werden jedesmal einen Band bilden.

In dieser neuen Ausgabe des Ideen-Magazins wird nur aus den ältern Werken das gezogen, welches geschmackvoll, zeitgemäss und anwendbar ist; alles Uebrige davon wird bei Seite gelegt werden.

Baumgärtner's Buchhandlung in Leipzig.

(Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.)

IDEEN-MAGAZIN

für

Architecten, Künstler und Handwerker,

die mit der Baukunst und ihren Einzelheiten zu thun haben,

als

Maurer, Zimmerleute *u. s. w.*,

wie auch

für Bauherren und Gartenbesitzer,

enthaltend eine reichhaltige Sammlung von Zeichnungen zu Gebäuden aller Art und Bestimmung, mit ihren Theilen und Grundrissen,

als:

zu Stadt- Land- Gewächs- und Badehäusern, Tempeln, Capellen, Cabinetten, Balcons, Balustraden, Nischen, Zimmerverzierungen, Thüren, Fenstern und andern Einzelheiten, Brücken, Geländern, Sitzen, Vermachungen, Gatterwerken, geheimen Cabinetten, Gondeln, Schwanenhäuschen etc. etc.

Im englischen, italienischen, gothischen, türkischen, persischen, indischen und chinesischen Geschmack.

Auch zum Nachzeichnen in Sonntags- und Industrie-Schulen brauchbar.

Herausgegeben

vom

PROFESSOR J. G. GROHMANN.

Neue vermehrte Auflage.

Zweiter Band, zwölftes Heft von 6 Blättern.

(Preis 8 Gr.)

LEIPZIG, 1837.

Baumgärtner's Buchhandlung.

☞ [*La description des planches s'y trouve aussi en français.*]

Beschreibung.

Tafel I.

Ein Landhaus für einen einsamen Partikulier oder eine kleine Familie, im Geschmack einer italienischen Villa. Man findet im Erdgeschoß a. einen Gesellschafts-Saal; b. ein Speisezimmer; c. einen Vorsaal; d. eine große Küche; e. ein Speise-Gewölbe; f. ein Vorraths-Kabinett oder Gesinde-Zimmer; g. einen Portikus, oder Viranda. Im zweiten Gestock können füglich 6, oder nach Gefallen auch mehrere Piecen abgetheilt werden.

Tafel II.

Dieses Blatt enthält eine steinerne Brücke, mit einem im Gothischen Geschmack durchbrochenen Geländer versehen, und mit einer kleinen Heiligenkapelle und Heiligenstatüen verziert.

Tafel III.

Tempel der ländlichen Einsamkeit, mit einer offenen Halle und einer kleinen Capelle, in welche das Licht durch die Laterne fällt. Die Säulen haben willkürliche, kunstlose Capitäler, und die Laterne hat runde Fensterscheiben.

Tafel IV.

Ein Gartengebäude in türkischem Geschmack. Der Thurm, der dabei angebracht ist, dient als Observatorium.

Description.

PLANCHE I.

Une maison de campagne pour un particulier garçon, ou une petite famille du goût d'une villa italienne. On trouve au Rez de chaussée, *a.* le salon; *b.* une chambre à manger; *c.* un vestibule; *d.* une grande cuisine; *e.* un garde-manger; *f.* une chambre pour les domestiques; *g.* une portique ou Viranda. L'étage de dessus peut être partagé en 6, ou plus de pièces.

PLANCHE II.

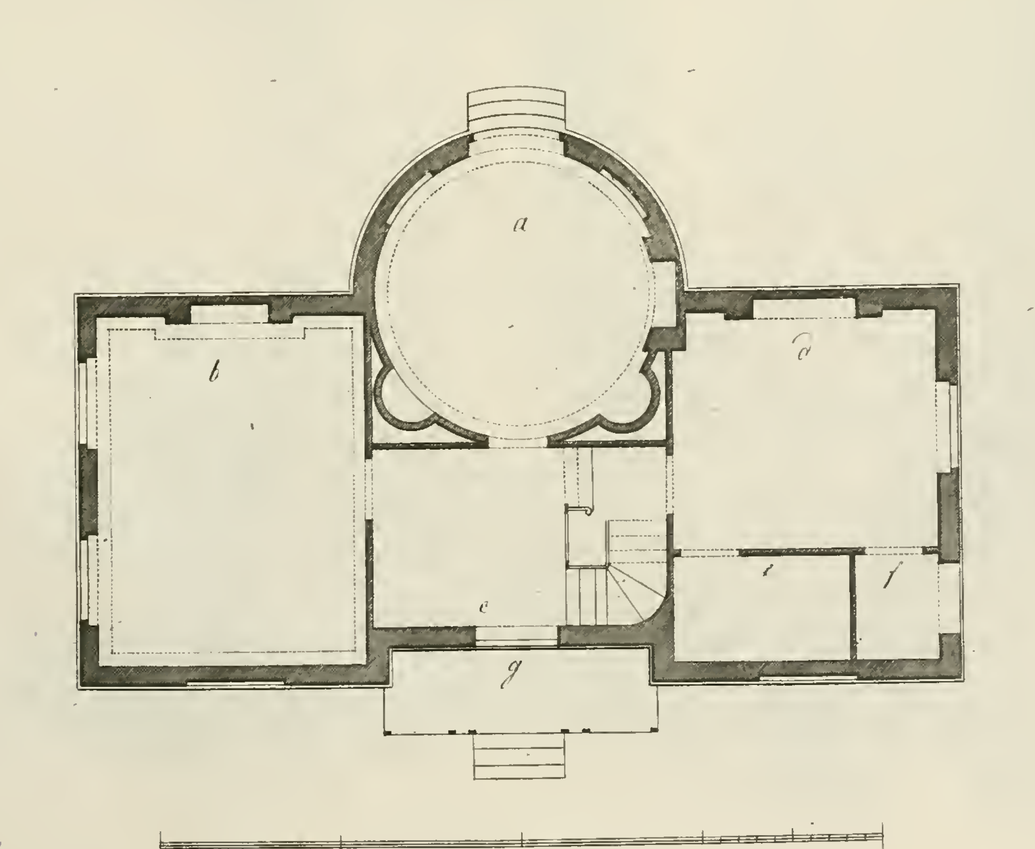
Pont de pierre avec garde-fous de style gothique, orné de deux statues de saints et d'un Calvaire.

PLANCHE III.

Temple de la solitude champêtre, avec un portique ouvert et une petite chapelle, éclairée par la lumière qui vient de la lauterne. Les colonnes sont ornées de chapiteaux d'un genre extrêmement simple, et la lanterne a des vitres rondes.

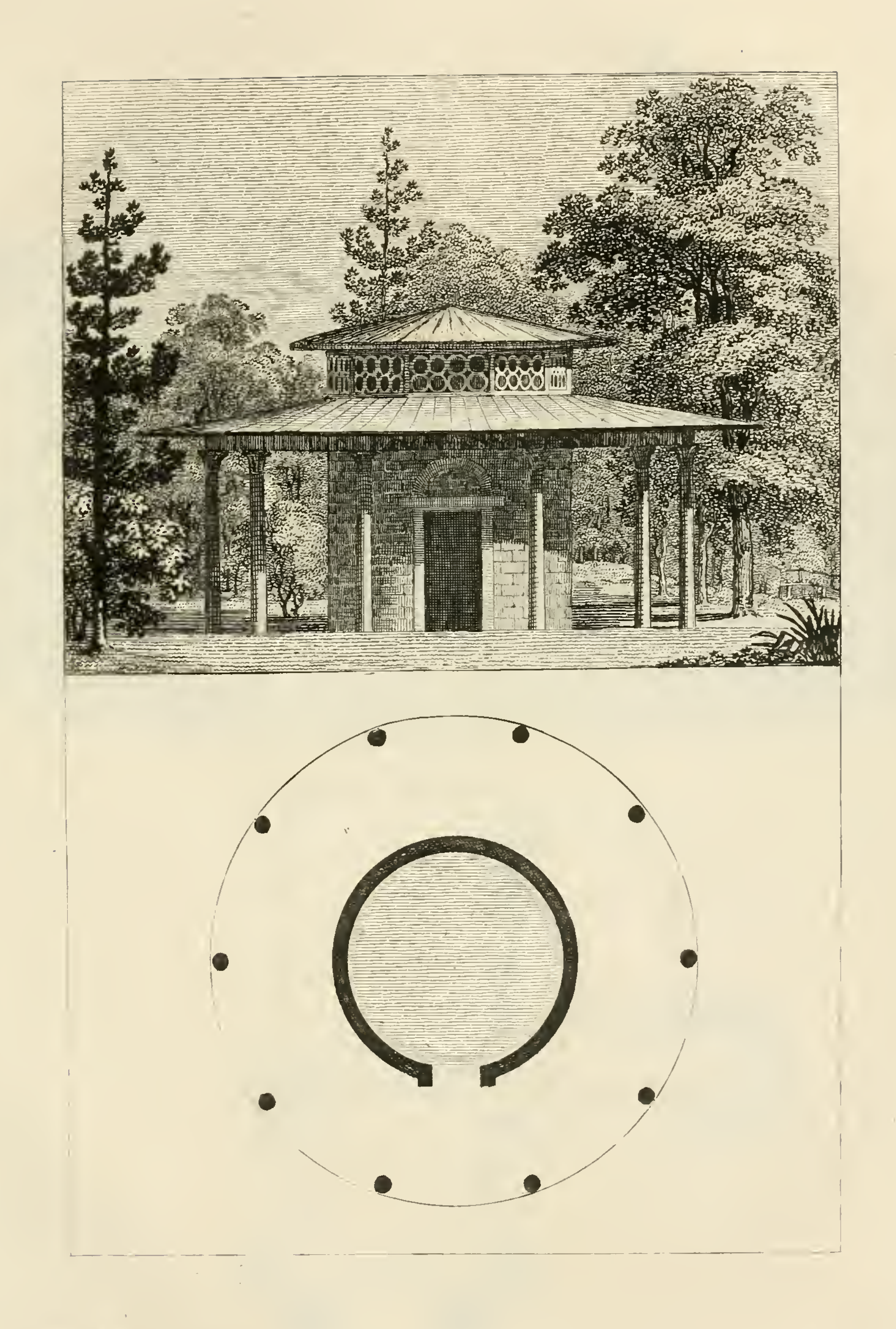
PLANCHE IV.

Maison de jardin dans le goût turc. La tour qui la domine, peut servir d'observatoire.

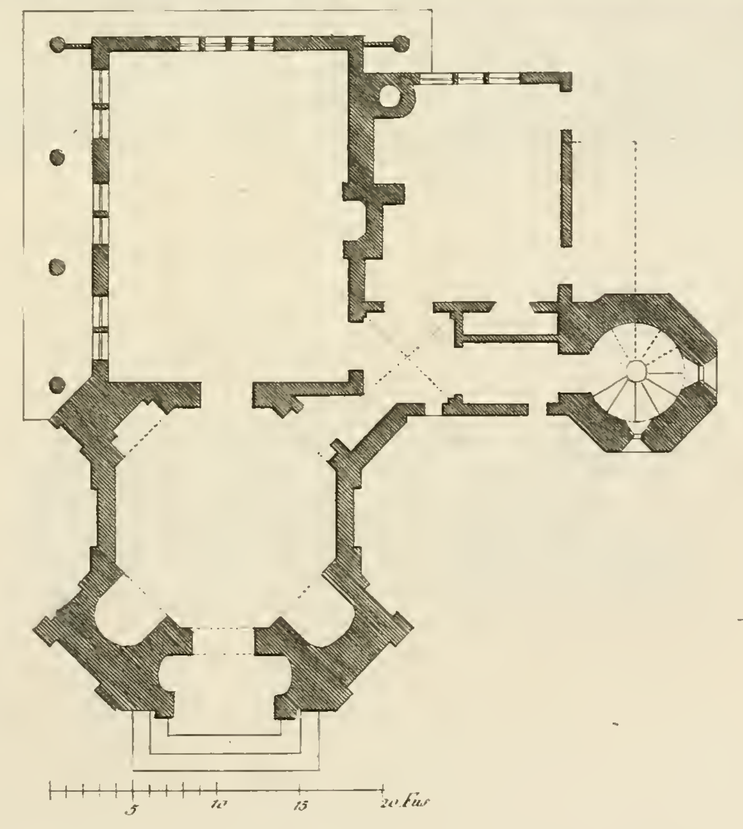

a
b
d
e
f
g

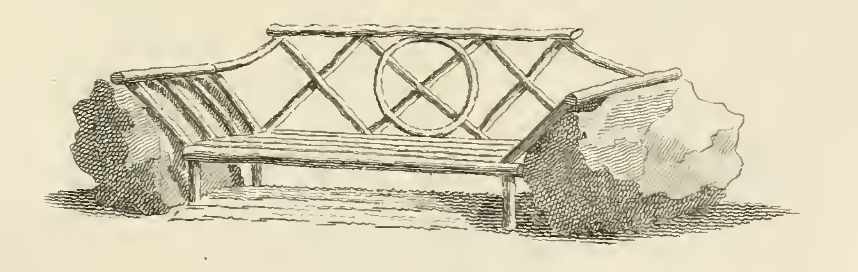


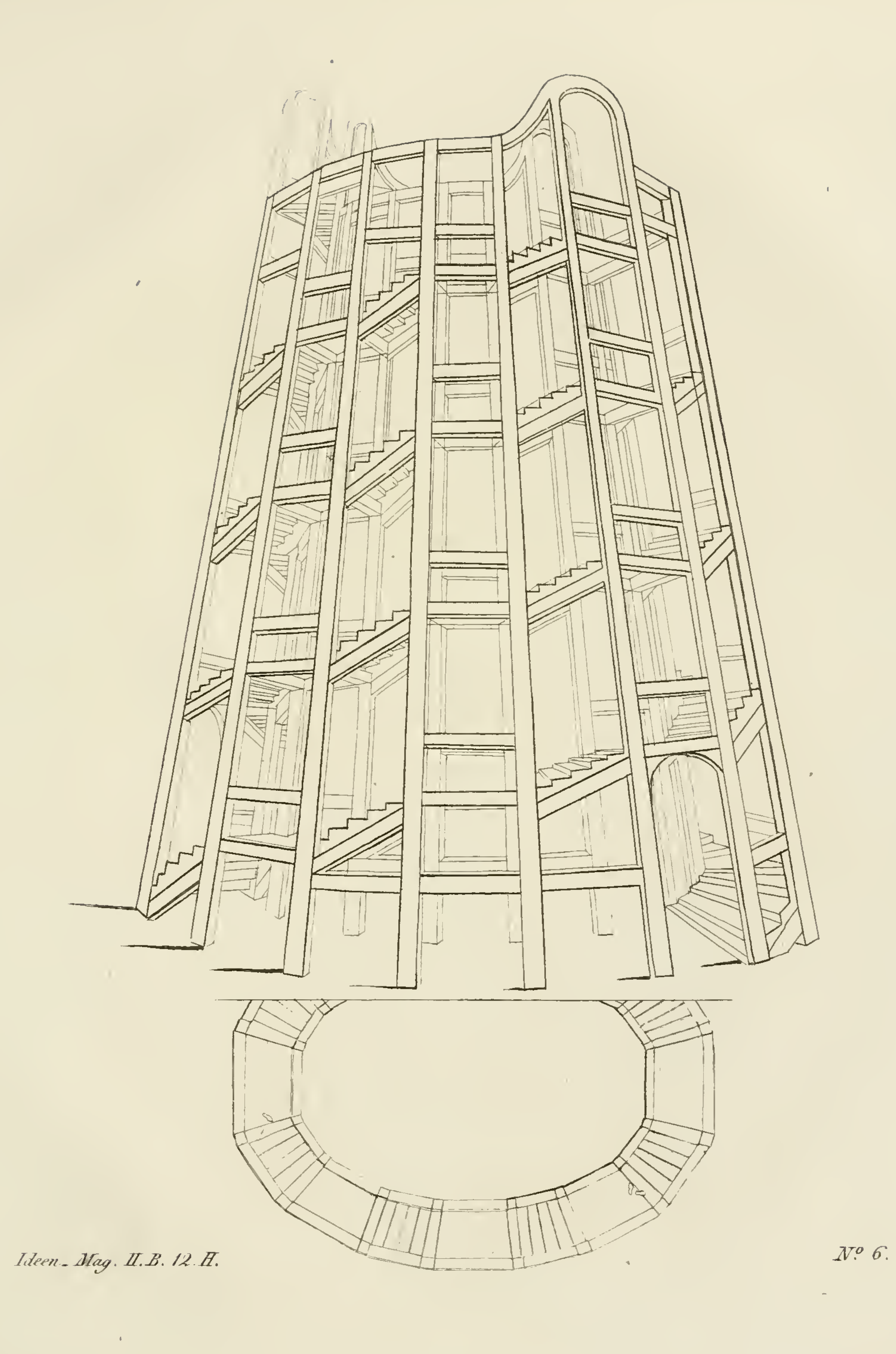







5
10
15
20 Fus





Tafel V.

Der auf diesem Blatte vorgestellte mit Buchen bekleidete Wartthurm, der einen sonderbar angenehmen Anblick gewährt, befindet sich im herzoglichen Park zu Weimar, wo er wegen der beiden gewundenen Treppen die Schnecke genannt wird.

Darunter befindet sich eine Ruhebank von rohem Holz. Die Armlehnen stützen sich auf große unbearbeitete Steine, oder Felsenklumpen.

PLANCHE V.

Cette tour revêtue de hêtre ou de charmille se trouve dans le parc du Duc de Weimar. Elle fait un effet très-agréable, et doit à ses deux escaliers en spirale le nom de Limaçon sous lequel elle y est connue.

Le banc de repos qu'on voit sur cette planche est fait de bois en grume; ses bras sont soutenus pour deux grands blocs de pierre encore bruts.

Tafel VI.

Das Gerüst zu vorstehender Anlage. Es ist, wie man sieht, von Zimmerholz. Zu beiden Seiten gelangt man durch eine Thür zu einer Treppe, die in einem Schneckengange zu einer Aussicht in die Höhe führt, die sich gerade über dem Eingange befindet.

Der darunter befindliche Grundriß zeigt, daß das Gebäude oval ist.

PLANCHE VI.

Carcasse de la tour précédente, qui, comme on le voit, est faite de bois de charpente. On y entre par deux portes qui conduisent à deux escaliers par lesquels on monte dans le haut pour y jouir de la vue des objets environnans.

On voit par le plan que cette tour est ovale.